



VAUDE Sport GmbH & Co. KG
Frau Patzwall
Vaude-Str. 2
88069 Tettwang-Obereisenbach

28. Mai 2014



KONSOLIDIERTE UMWELTERKLÄRUNG 2014

Sehr geehrte Frau Patzwall,

als Anlage übersenden wir Ihnen die von Dr. Hiller validierte Umwelterklärung 2014 sowie die Erklärung des Umweltgutachters mit der Bitte um Weiterleitung an die IHK.

Freundliche Grüße aus Nürnberg



Christine Jahn
Sekretariat

Anlagen



Intechnica Cert GmbH Umweltgutachterorganisation

Ostendstraße 181, 90482 Nürnberg

Tel: +49.(0)911.51 33 11, Fax: +49.(0)911.51 33 99, Email: certification@intechnica.de, www.intechnica.eu

Geschäftsführer: Reinhard Mirz, Registergericht Nürnberg HRB 24438, USt-Id-Nr.: DE260129811

Sparkasse Nürnberg, Kto. 9005349, BLZ 76050101, IBAN: DE90 7605 0101 0009 0053 49, BIC: SSKNDE77

VAUDE EMAS Umwelterklärung 2014



VAUDE

The Spirit of Mountain Sports

VAUDE Sport GmbH & CO.KG
VAUDE Strasse 2
88069 Tett nang
www.VAUDE.com
Email: CSR@vaude.com

28/5/14


VAUDE EMAS Umwelterklärung 2014

Inhalt

1	VAUDE - engagiert für (D)eine lebenswerte Welt.....	4
	<i>Vorwort der Geschäftsführerin</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2	Dafür steht VAUDE	4
2.1	VAUDE: von Tettnang in die ganze Welt.....	4
2.2	Unternehmensgeschichte: nachhaltige Meilensteine	5
3	Verantwortung für Mensch und Natur / <i>Umweltpolitik</i>	8
4	„Grünes Blut“ / Umweltmanagement bei VAUDE	9
4.1	VAUDE ecosystem	9
4.2	Das VAUDE CSR-Team	11
5	Warum das Ganze / Herausforderungen / Umweltaspekte	12
6	Umweltaspekte konkret / EMAS Kernindikatoren	15
6.1	Material	15
6.1.1	Managementansatz – wie gehen wir mit dem Thema um?	15
6.1.2	VAUDE Green Shape Produkte.....	16
6.1.3	VAUDE Material Policy	17
6.1.4	bluesign® Standard	17
6.1.5	Verpackungsmaterialien	17
6.1.6	Bewertung unserer Maßnahmen	18
6.1.7	[EN1] eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	19
6.1.8	[EN2] Anteil der Sekundär Rohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz.....	25
6.2	Energie.....	26
6.2.1	Managementansatz- wie gehen wir mit dem Thema um?.....	26
6.2.2	Bewertung unserer Maßnahmen	29
6.2.3	[EN3] – Energieverbrauch innerhalb der Organisation.....	29
6.2.4	[EN4] - Energieverbrauch außerhalb der Organisation	36
6.2.5	[EN5] Energie-Intensität.....	43
6.2.6	[EN6] Reduzierung des Energieverbrauchs	43
6.3	Wasser.....	43
6.3.1	Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?.....	43
6.3.2	[EN8]: Gesamtwasserentnahme nach Quellen.....	45
6.3.3	[EN9]: Durch die Wasserentnahme wesentlich beeinträchtigte Wasserquellen.....	45
6.3.4	[EN10]: Prozentsatz und Gesamtvolumen des wieder zugeführten und wiederverwendeten Wassers	45
6.4	Biodiversität.....	46
6.4.1	Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?.....	46

2815714

6.4.2	[EN11]: Eigene oder gemietete Standorte, betrieben in oder angrenzend an Schutzgebiete(n) und Gebiete(n) mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten	48
6.4.3	[EN12]: Beschreibung erheblicher Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten	49
6.4.4	[EN13]: Geschützte oder renaturierte Lebensräume	49
6.4.5	[EN14]: Gesamtzahl der gefährdeten Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von der Geschäftstätigkeit der Organisation betroffen sind, nach Gefährdungskategorie	50
6.5	Emissionen	51
6.5.1	Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?	51
6.5.2	Klimaneutraler Standort Tettngang	53
6.5.3	[EN15]: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	55
6.5.4	[EN16]: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	56
6.5.5	[EN17]: Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	56
6.5.6	[EN18]: Intensität der THG-Emissionen	59
6.5.7	[EN19]: Reduzierung der THG-Emissionen	59
6.6	Abfall & Abwasser	60
6.6.1	Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?	60
6.6.2	[EN22]: Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	61
6.6.3	[EN23]: Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	61
6.6.4	[EN24]: Gesamtzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen	64
6.7	Produkte & Dienstleistungen	65
6.7.1	Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?	65
6.7.2	Maßnahmen entlang des Produktlebenszyklus	65
6.7.3	[EN27] Umfang der Maßnahmen zur Bekämpfung der Ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	68
6.7.4	[PR6] Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte	68
6.7.5	[EN28] Prozentsatz der zurückgenommenen verkauften Produkte und deren Verpackungsmaterialien nach Kategorie	72
6.8	Transport (siehe auch EN 4)	72
6.8.1	Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?	72
6.8.2	Bewertung unserer Maßnahmen	75
6.8.3	[EN30] Erheblich ökologische Auswirkungen durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitgliedern der Belegschaft	75
7	Umweltprogramm / Ziele 2014/2015	75
8	EMAS Kernindikatoren	77
9	Freigabe durch die Geschäftsleitung	77
10	Validierungsbestätigung	78

2815714 

1 VAUDE - engagiert für (D)eine lebenswerte Welt

Liebe Kollegen, liebe Geschäftspartner, liebe Kunden!

seit 2008 sind wir EMAS zertifiziert. EMAS bietet uns die Leitplanken für unser Umweltmanagement am Firmensitz in Tett nang. Wir haben die EMAS Systematik auch auf unsere Lieferkette außerhalb dieses Standortes übertragen.

Bis 2015 wollen wir objektiv Europas nachhaltigstes Outdoor-Unternehmen werden. EMAS hilft uns dabei.

Ein großes Stück Weg haben wir bereits zurückgelegt. Lesen Sie über unsere Erfolge und Herausforderungen in dieser Umwelterklärung.

Engagiert für (D)eine lebenswerte Welt – das ist unser Versprechen. Mein Ziel ist, gemeinsam mit meinem Team VAUDE in einem ökonomischen, sozialen und ökologischem Gleichgewicht zu führen. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen dieser Umwelterklärung.

Wir haben immer Interesse an einem kritischen Dialog und freuen uns über jede konstruktive Rückmeldung.

Herzliche Grüße,

Antje von Dewitz
Geschäftsführerin

2 Dafür steht VAUDE

[fau`de:] -- das steht für die Initialen des Firmengründers, Albrecht von Dewitz, der VAUDE 1974 in einem alten „Hopfensstadel“ gegründet hat.

Auch in zweiter Generation befindet sich das Unternehmen zu 100 Prozent in Familienbesitz der Familie von Dewitz.

VAUDE Sport GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Outdoor-Ausrüstung: funktionelle Bekleidung für Draußen, Rucksäcke und Taschen, Schlafsäcke, Zelte, Schuhe, Campingzubehör.

VAUDE steht mit seinen Produkten für Bergsportkompetenz, Innovation und den verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Natur. Wir haben uns auf den Weg gemacht, bis 2015 Europas nachhaltigster Outdoor-Ausrüster zu werden. Und das nicht nur gefühlt, sondern für jedermann nachvollziehbar.

Um dieses visionäre Ziel zu erreichen, nehmen wir das gesamte Unternehmen und die Produkte unter die "Öko-Lupe". Objektiv messbare Ziele für jeden Bereich geben den Weg vor:

Zum Beispiel die Klimaneutralität des gesamten Unternehmens. Wir lassen uns in allen Bereichen von unabhängigen Experten prüfen. Das gibt uns die Sicherheit, auf dem richtigen Weg zu sein.

Daneben freuen uns über jeden Nachahmer im sportlichen Wettkampf um den Titel "umweltfreundlichster Outdoor-Ausrüster". Wettbewerb spornt alle zu besseren Leistungen an, und die Natur profitiert von jedem Engagement.

Wir kennen unsere Rolle als Öko-Trendsetter in der Branche und nehmen die damit verbundene Herausforderung an.

2.1 VAUDE: von Tett nang in die ganze Welt

2815114

Die VAUDE Firmenzentrale befindet sich in Obereisenbach, einem Ortsteil von Tettngang, im sonnigen Süden Deutschlands. Mit Blick auf die Alpen und den Bodensee arbeiten 474 hochmotivierte VAUDE-Mitarbeiter für den „Spirit of Mountain Sports“.

VAUDE hat eigene Vertriebs-Niederlassungen in den Niederlanden und Spanien, ein Büro in Shanghai sowie zwei eigene Produktionsstandorte (Obereisenbach und China). Einer unserer wichtigsten Lieferanten ist VAUDE Vietnam. Diese Produktion wurde 2008 von VAUDE-Gründer Albrecht von Dewitz Vietnam übernommen und komplett modernisiert.

Etwa ein Drittel der Produkte wird in den Produktionsstätten Obereisenbach, China und VAUDE Vietnam hergestellt. Alle übrigen Produkte werden im Auftrag von VAUDE von unabhängigen Lieferanten in Europa und Asien hergestellt.

VAUDE beliefert ausschließlich den (Fach-) Handel – nicht direkt an Endverbraucher. Neben einem Team von fest angestellten Außendienstmitarbeitern in Deutschland hat VAUDE Vertriebspartner fast überall auf der Welt.

In Obereisenbach findet die Entwicklung der gesamten Kollektion statt: von der ersten Produktidee über die Prüfung der Materialien auf Herz und Nieren im eigenen Testlabor und den Prototypenbau bis hin zum fertigen Engineering.

In Obereisenbach ist die gesamte Verwaltung angesiedelt: neben der Geschäftsleitung das Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Marketing, die IT-Abteilung und natürlich das Umweltmanagement. Der gesamte Vertrieb der Produkte wird von Obereisenbach aus gesteuert. Dazu gehört auch der Produktservice, der mit einer schlagkräftigen Reparaturwerkstatt gebrauchte Produkte instand setzt.

Auch die zentrale Logistik befindet sich in Obereisenbach. In einem hochmodernen Lager werden die Produkte für den europäischen Markt vom Hersteller angeliefert, geprüft, eingelagert, kommissioniert und an den Handel versendet. Nordamerika und Asien werden über Streckenlieferungen ohne Umweg direkt vom Produzenten an den Vertriebspartner im jeweiligen Empfängerland beliefert.

Der gesamte Standort Obereisenbach ist nach EMAS und ISO14001 umweltzertifiziert. Das gilt natürlich auch für die Produktion wasserdichter Fahrradtaschen, Packs´n Bags und Rucksäcke in Obereisenbach. Der Standort Obereisenbach befindet sich in einem raumplanerisch in einem Mischgebiet.

Last but not least befinden sich in Obereisenbach das VAUDE **Kinderhaus** (www.VAUDE-kinderhaus.de), in dem 31 Kinder betreut werden und das 2011 sein 10jähriges Jubiläum gefeiert hat, sowie das von VAUDE gemeinsam mit dem Bädlerverein vor der Schließung gerettete und seitdem als Pächter betriebene öffentliche **Freibad** Obereisenbach (www.freibad-obereisenbach.de)

Von allen VAUDE-Mitarbeitern in Obereisenbach sind:

474 Mitarbeiter gesamt
entspricht 330 Vollzeitstellen
67 % Frauen
35 % Frauen in Führungspositionen
43 % Teilzeit-Beschäftigte
4 % in Elternzeit
20 Azubis


VAUDE wurde 2001 und 2004 nach dem Audit Beruf und Familie® zertifiziert.

2.2 Unternehmensgeschichte: nachhaltige Meilensteine

Nachhaltig erfolgreich – das ist VAUDE seit seiner Gründung. Im Folgenden listen wir die Meilensteine auf, die im Zusammenhang mit ökologischem oder sozialem Engagement stehen. Die vielen, vielen Auszeichnungen, die unsere Produkte gewinnen, sind auf unserer Homepage zu finden. ☺

28.15.14

- 1974 Albrecht von Dewitz gründet die Firma VAUDE
- 1994 Ecolog-Recycling-Network wird gegründet: Erstmals lässt sich funktionelle Hightech-Bekleidung rückstandslos recyceln.
- 2001 VAUDE gründet ein betriebseigenes Kinderhaus. Für sein soziales Engagement erhält VAUDE von Bundespräsident Johannes Rau den Preis „Freiheit und Verantwortung“.
- 2001 Als erster Sportartikelhersteller produziert VAUDE einen Teil der Kollektion nach dem strengen Bluesign-Standard, der maximale Schadstofffreiheit entlang der kompletten Produktionskette garantiert.
- 2002 VAUDE wird offizieller Partner und Sponsor des Deutschen Alpenvereins (DAV) für den Bereich Natur und Umweltschutz.
- 2005 VAUDE erhält das Qualitätssiegel „Zertifikat seit 2004 audit berufundfamilie“ für seine familienfreundlichen Maßnahmen durch Bundesfamilienministerin Renate Schmidt und Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement.
- 2005 VAUDE wird als eines der 35 familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands beim Bundeswettbewerb „Erfolgsfaktor Familie“ von Bundeskanzler Gerhard Schröder geehrt.
- 2006 VAUDE rettet gemeinsam mit dem lokalen Bädlesverein das Freibad Obereisenbach vor der Schließung und übernimmt den Betrieb als Pächter.
- 2008 VAUDE als erstes europäisches Outdoor-Unternehmen EMAS- und ISO 14001 – zertifiziert: Ministerpräsident Günther Oettinger überreicht persönlich die Urkunden während der OutDoor Messe.
- 2009 Antje von Dewitz übernimmt die Geschäftsführung von ihrem Vater Albrecht von Dewitz.
- 2009 VAUDE erhält den OutDoor Industry Award in Gold: Kategorie Nachhaltigkeit: Ökologischer Schlafsack Blue Beech mit bluesign-Zertifizierung.
- 2009 VAUDE wird der Titel „Sozial engagiert 2009“ vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und der Caritas beim LEA-Mittelstandspreis verliehen.
- 2009 Zweiter Platz für Personal-Management bei VAUDE: 84 mittelständische Unternehmen aus dem süddeutschen Raum beteiligten sich an einer Studie über „Nachhaltiges Personal-Management“, darunter auch VAUDE. Das Ergebnis: Die VAUDE Mitarbeiter bewerteten die Situation im Unternehmen (freiwillig und anonym) sehr positiv. VAUDE erreichte den zweiten Platz!
- 2010 VAUDE und Sympatex Technologies treiben gemeinsam die Weiterentwicklung ökologischer Textilien auf höchstem funktionellem Niveau voran.
- 2010 VAUDE nimmt als eines der ersten Unternehmen in Europa an der EU Business and Biodiversity Campaign teil und setzt gezielt Maßnahmen zur Förderung von Biodiversität um.
- 2010 Beim Utopia Award wird VAUDE mit dem Publikumspreis als das nachhaltigste Unternehmen in Deutschland ausgezeichnet.
- 2010 VAUDE unterstreicht mit dem Beitritt zur Fair Wear Foundation seine CSR-Zielsetzungen für faire Arbeitsbedingungen und Transparenz. Die FWF ist eine unabhängige Non-Profit

28/5/14 

- Organisation, die sich als Multi-Stakeholder Initiative weltweit für die Verbesserung und Überwachung von sozial gerechten Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie einsetzt.
- 2010 Die VAUDE Produktionsstätte am Standort Obereisenbach und VAUDE Vietnam bestehen das Screening nach den strengen Kriterien des Umweltstandards bluesign.
- 2011 Der WWF Deutschland und VAUDE besiegeln eine weitreichende Kooperation für den Umweltschutz. 1% der Einnahmen aus dem Verkauf von Green Shape-Produkten fließt in Naturschutzprojekte des WWF Deutschland.
- 2011 Auf der Sportartikelmesse Ispo in München wird VAUDE als das nachhaltigste Unternehmen mit dem Eco Responsibility Award ausgezeichnet. Auch das umweltfreundliche VAUDE-Zelt BlueOne wird ausgezeichnet.
- 2011 VAUDE Vietnam wird nach ISO14001 umweltzertifiziert.
- 2011 VAUDE wird mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet, Kategorie TOP 3 Deutschlands nachhaltigste Zukunftsstrategien (KMU).
- 2012 VAUDE gewinnt den VFS Ethikpreis.
- 2012 VAUDE unterzeichnet als eines der ersten Unternehmen den Deutschen Nachhaltigkeitskodex und spielt damit in der ersten Liga nachhaltiger Unternehmen.
- 2012 VAUDE schließt eine Kooperation mit FairWertung: Verantwortungsvolle Entsorgung gebrauchter textiler Produkte zugunsten gemeinnütziger Einrichtungen.
- 2012 VAUDE erreicht zum dritten Mal die Endrunde des Unternehmenswettbewerbs „Erfolgsfaktor Familie“ des Bundesfamilienministeriums und darf sich damit auch weiterhin zu den familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands zählen.
- 2012 Dr. Antje von Dewitz wird mit dem B.A.U.M.-Umweltpreis ausgezeichnet und wird von Bundespräsident Joachim Gauck in Schloss Bellevue empfangen.
- 2012 Die VAUDE Firmenzentrale und alle dort hergestellten Produkte werden klimaneutral.
- 2012 VAUDE wird vom Fachhandelsmagazin „outdoor.markt“ als Outdoor-Marke des Jahres gekürt.
- 2012 Designpreis Focus Open, ISPO Gold Award und red dot award für den klimaneutral hergestellten "Made in Germany" Alpin-Rucksack Bulin.
- 2013 VAUDE unter den Top Drei beim FamilyNET Award, den das Land Baden-Württemberg an besonders familienfreundliche Unternehmen verleiht.
- 2013 VAUDE ist für den CSR Preis der Bundesregierung nominiert.
- 2013 VAUDE erhält den Green Fleet Award, eine Auszeichnung des TÜV Süd, für sein Engagement, Treibstoffemissionen sowohl bei den geschäftlichen Aktivitäten als auch bei den Pendelfahrten der Mitarbeiter zu reduzieren.
- 2013 Bei der Leserwahl der Zeitschrift „Outdoor“ wird VAUDE in der Kategorie „Green Innovations“ aus Platz 1 und damit zur umweltfreundlichsten Marke gewählt.

2815714

- 2013 Start des großen Bauprojekts „Living Mountain“, das den kompletten Umbau und die Erweiterung des Firmengebäudes am Standort Tettngang umfasst. Das neue Gebäude, das moderne Arbeitswelten bieten wird, soll durch und durch nachhaltig und ökologisch sein. Ziel ist es, die Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) zu erreichen.
- 2013 VAUDE erhält das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“, das vom baden-württembergischen Finanz- und Wirtschaftsministerium, den Arbeitgeberverbänden Südwestmetall und Chemie Baden-Württemberg und dem Landesfamilienrat verliehen wird.
- 2014 Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ehrt VAUDE für seinen innovativen Umweltschutz als EMAS-Unternehmen.
- 2014 Antje von Dewitz wird in das Kuratorium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt DBU berufen.

3 Verantwortung für Mensch und Natur / *Umweltpolitik*

VAUDE engagiert sich schon seit vielen Jahren mit sehr viel Herzblut für die Umwelt. Warum? Das kommt von innen: Viele VAUDE-Mitarbeiter sind überzeugte Naturliebhaber und wissen, was es zu wahren gilt. Das treibt an, die eigene Arbeit ökologisch zu gestalten. So entstehen Spitzen-Produkte mit immer geringeren ökologischen Fußabdrücken.

Wir kennen unsere Rolle als Öko-Trendsetter in der Branche und füllen sie begeistert mit Leben. Das könnte auch daran liegen, dass VAUDE eines der wenigen verbliebenen echten mittelständischen Familienunternehmen der Branche ist und in einem Wettbewerb agiert, der inzwischen von finanzstarken Kapitalinvestoren dominiert wird.

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt ist als wesentlicher Bestandteil in den Unternehmenswerten, in der Unternehmensvision sowie als konkrete Umweltpolitik in den Unternehmensgrundsätzen verankert.


Unternehmenswerte - dafür stehen wir:

Die Marke VAUDE steht für einen respektvollen Umgang mit der Natur und mit den Menschen. Wir haben uns auf den Weg zum nachhaltigsten Outdoor-Ausrüster Europas gemacht, damit auch die Sportler von morgen die Natur genießen können. Auf diesem Weg sind wir Pionier und hinterfragen Konventionen und die Grenzen des Machbaren.

Wir sind tief im Bergsport verwurzelt. Das Herzklopfen beim Aufstieg und die Stille am Gipfel spornen uns an. Der Berg ist unser Symbol für die hohen Anforderungen an unsere Produkte und zugleich für ein leidenschaftliches Erleben der Natur.

Unsere Mission

VAUDE hat sich auf den Weg gemacht, Europas nachhaltigster Outdoor-Ausrüster zu werden. Und das nicht nur gefühlt, sondern im objektiven Vergleich zu anderen Herstellern für jedermann nachvollziehbar.

28.15.14 

Bei allem, was wir tun, übernehmen wir die Verantwortung. Gegenüber unseren Mitmenschen, unserer Umwelt und nachfolgenden Generationen. Dazu setzen wir auf die im ökologischen Sinne beste verfügbare Technologie.

Die Kraft unserer Marke und die Wertigkeit unserer Produkte ist unser höchstes Gut. Deshalb orientieren wir uns bei VAUDE bereichsübergreifend an unseren definierten Werten – und nicht an kurzfristigen Gewinnmaximierungen.

Um unseren Weg dauerhaft und selbstbestimmt gehen zu können, erhalten wir uns unsere finanzielle Unabhängigkeit. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Ressourcen richtig verteilen und dass wir Bestehendes optimieren – statt ständig alles zu erneuern.

Wir wollen auf diesem Weg die Ersten sein, vorneweg gehen und nachhaltige Spuren hinterlassen.

Die VAUDE Umweltpolitik:

VAUDE bekennt sich gleichermaßen zu seiner ökonomischen, sozialen wie ökologischen Verantwortung. Als Bergsportausrüster liegt uns daran, das 'Spielfeld' unserer Kunden und Mitarbeiter zu schützen - die Natur.

Wir engagieren uns für eine langfristige, nachhaltige Nutzung der Natur und für aktiven Umweltschutz

- in unserem Hause
 - durch Ressourcen schonendes Wirtschaften in Verwaltung und Produktion
 - durch die Nutzung erneuerbarer Energien und Investitionen in den Erhalt der Biodiversität,
- bei unseren Produkten und Lieferanten
 - durch innovative, umweltfreundliche Materialien und Recycling
 - durch umweltfreundliche Produktionsverfahren
- in unserer Branche und in der Gesellschaft
 - durch aktive Umweltpolitik in Fachverbänden und gemeinsame Umweltschutzprojekte mit Mitbewerbern
 - durch Kooperationen mit Umweltverbänden, Hochschulen und öffentlichen Projekten wie z.B. dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Unsere Umweltschutz-Aktivitäten gehen weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Wir bauen unser Engagement für die Umwelt kontinuierlich aus. Umweltmanagement bei VAUDE ist Chefsache.

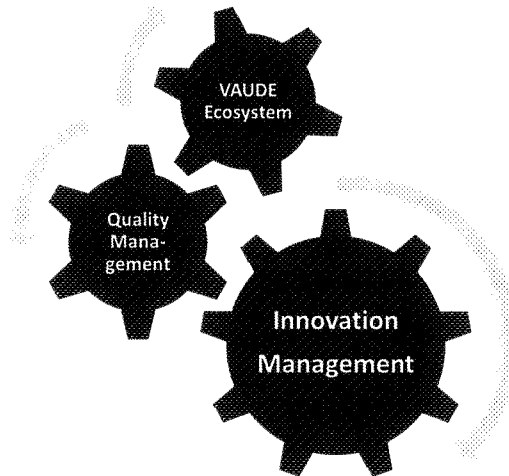
4 „Grünes Blut“ / Umweltmanagement bei VAUDE

4.1 VAUDE ecosystem

Gutes Tun ist gut, aber die regelmäßige Überprüfung durch einen unabhängigen Experten ist noch besser. Durch die jährliche Überprüfung durch einen unabhängigen Umweltgutachter gewährleisten wir, dass die "Leitplanken" unseres Handelns in die richtige Richtung laufen. Dank EMAS und ISO 14001 sind alle umweltrelevanten Abläufe bei VAUDE sowie die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung fest im Unternehmen verankert. Gleichzeitig greifen die VAUDE Nachhaltigkeitsstrategie VAUDE ecosystem (siehe nächstes Kapitel) als Basis des Umweltmanagements, das

28/5/14

Qualitätsmanagement und das Innovationsmanagement wie Zahnräder ineinander und bilden ein



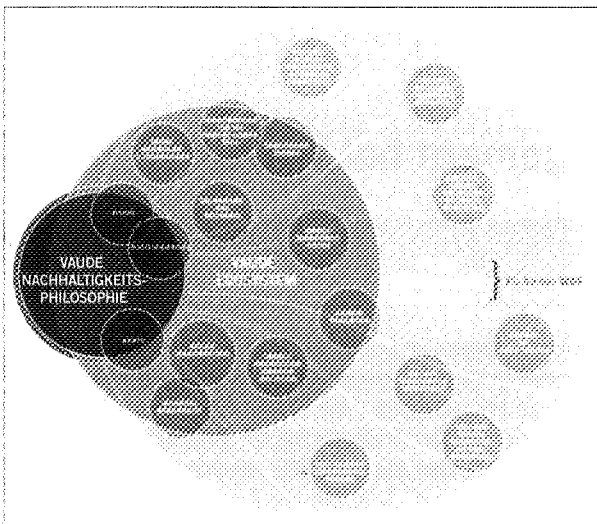
integriertes System.

Informationen zum Europäischen Umweltmanagementsystem EMAS: www.EMAS.de

VAUDE engagiert sich für(d)eine lebenswerte Welt – ganzheitlich und systematisch.

Nachhaltigkeit ist komplex. Sie ist mehr als die Summe einzelner Maßnahmen. Das VAUDE ecosystem ist unsere ganzheitliche Nachhaltigkeits-Strategie. Sie basiert auf unserem Leitbild und unseren Unternehmenswerten. Sie zeigt, wie wir unsere Verantwortung für Mensch und Natur systematisch wahrnehmen:

In allen Unternehmens-Entscheidungen am Standort des Unternehmens selbst und im gesamten Lebenszyklus der VAUDE-Produkte: von der Auswahl umweltfreundlicher Materialien über die umweltfreundlichste Produktions-Technologie, während der Gebrauchs-Zeit der Produkte beim Kunden - ob in den Bergen, auf dem Bike oder im beim Shoppen - bis hin zu ihrer Verwertung, wenn der Erstbesitzer sie nicht mehr haben will.



Für alle erlebbar sind unsere Green Shape Produkte – deine VAUDE Garantie für umweltfreundliche Produkte aus nachhaltigen Materialien und ressourcenschonender Herstellung.

Wir übernehmen Verantwortung für:

« Grüne Materialien & Technologien

2815/14

- « Saubere Produktion
- « Umweltfreundlichen Gebrauch & Pflege
- « das Produktlebensende
- « Erneuerbare Energie
- « Business & Biodiversität
- « Ökologisch verantwortungsbewusstes Arbeiten in Vertrieb, Marketing, Logistik
- « Zusammenarbeit mit ökologischen Partnern & Netzwerken
- « faire Arbeitsbedingungen

Das gesamte VAUDE ecosystem ist in das VAUDE Umweltmanagement integriert. Es wird jährlich von einem unabhängigen Gutachter nach EMAS und ISO14001 zertifiziert.



4.2 Das VAUDE CSR-Team

„Wir verstehen unter CSR unsere unternehmerische Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Natur, mit der wir eine gesunde Balance zwischen unseren ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielen herstellen wollen. Wir sind davon überzeugt, dass Naturschutz immer dem Menschen dient: Nur in einer intakten Natur kann der Mensch langfristig überleben.“

Jan Lorch (Mitglied und Nachhaltigkeitsbeauftragter der Geschäftsleitung, Chief Sales Officer)

CSR bei VAUDE ist direkt in der Geschäftsleitung verankert. Die Umweltmanagement-Beauftragte ist organisatorisch zuständig für alle „grünen“ Inhalte und damit auch für EMAS und ISO 14001. Sie berichtet direkt an die Geschäftsleitung und ist Mitglied des interdisziplinären VAUDE CSR Teams.

Das VAUDE **CSR Team** ist unbürokratischer Ansprechpartner für alle Mitarbeiter und Geschäftspartner zum Thema Nachhaltigkeit, es entscheidet über Prioritäten und koordiniert Projekte. Die Team-Mitglieder sind gut vernetzt in Fachverbänden und Arbeitsgruppen in und außerhalb der Outdoor-Branche, zu Experten und Hochschulen. Jedes Team-Mitglied wirkt als Nachhaltigkeits-Botschafter in seinem Arbeitsbereich. Regelmäßige Team-Besprechungen in kurzen Abständen gewährleisten eine enge Abstimmung und schnelle Bearbeitung der Themen innerhalb der Firma sowohl nach „oben“ als auch nach „unten“.

Das VAUDE CSR Team besteht aus folgenden Unternehmensbereichen:

- Geschäftsleitung
- Umweltmanagement
- Qualitätsmanagement
- Materialentwicklung
- Produktentwicklung
- Produktion
- Vertrieb
- Unternehmensentwicklung & Reporting
- Kommunikation

Die VAUDE-Kollegen werden folgendermaßen in den kontinuierlichen Umwelt-Verbesserungsprozess eingebunden:

1. Integration des Umweltprogramms mit jährlichen Umweltzielen in die Unternehmensziele: In unseren Unternehmenszielen sind alle Ziele für die nächsten 3-5 Jahre enthalten. Sieben von 17 Zielen haben Nachhaltigkeit als Schwerpunkt. Die Unternehmensziele werden in einem Top-Down/ Bottom up Prozess entwickelt und nach der Verabschiedung an die Mitarbeiter kommuniziert. Bei unserer letzten Mitarbeiterbefragung wurde die Aussage „Ich kenne die Unternehmensziele“ mit der Schulnote 1,8 bewertet.
2. Über die abgeleiteten Bereichs-, Abteilungs-, Team- und Mitarbeiterziele arbeitet ein Großteil der Mitarbeiter direkt an Umweltzielen.
3. Direkte Kommunikation mit dem CSR Team: CSR Team-Mitglieder werden von Mitarbeitern direkt angesprochen oder per eMail aufmerksam gemacht.

Weitere Bestandteile des **Umweltmanagementsystems** bei VAUDE sind:

- die Umweltpolitik – festgelegt durch die Geschäftsleitung und seit Einführung des Umweltmanagements bei VAUDE 2008 unverändert bewährt.
- das Umweltprogramm mit jährlichen Umweltzielen aus allen Abteilungen
- das Umwelthandbuch: Hier steht, welches Umwelt-Thema bei VAUDE wie geregelt ist, was wie zu dokumentieren ist und welche Verfahrensanweisungen gelten
- der Rechts-Check als jährliche Überprüfung der Einhaltung aller Anforderungen des Umweltrechts.

5 Warum das Ganze / Herausforderungen / Umweltaspekte

Warum sollte sich eine Firma, die Outdoor-Produkte herstellt, überhaupt mit Umweltschutz befassen? Wo ist eigentlich „das Problem“? Welchen Herausforderungen stehen wir gegenüber, und haben wir überhaupt Einfluss auf mögliche Lösungen oder zumindest Verbesserungen?

Unser Standpunkt ist klar: Wer davon „lebt“, dass seine Kunden Freude und Erholung in der Natur finden, sollte sich mit allem Nachdruck um deren Schutz kümmern. Vor dem Hintergrund des rapide voranschreitenden Klimawandels, des dramatischen Verlusts der Biodiversität, aber auch vor der nach wie vor eklatant ungleichen Verteilung von Wohlstand und Bildung auf der Erde wird schnell klar, welche gewaltigen Herausforderungen vor der Menschheit liegen, wenn wir auch nur annähernd verantwortungsvoll, „nachhaltig“ und in Frieden leben wollen.

Dabei haben wir gar keine Wahl mehr, ob wir „wollen“: Jeder einzelne, aber vor allem jedes Unternehmen muss seine Verantwortung schleunigst erkennen und aktiv wahrnehmen. Ziel muss sein, eine saubere, gesunde und gerechtere Welt zu gestalten. Das sind wir nicht nur unserem „Spielplatz“, der Natur, sondern auch unseren Kindern schuldig.

Unsere Herausforderungen liegen zum einen darin, umweltfreundlichere Produkte zu entwickeln. Zum anderen arbeiten wir konsequent an der Nachhaltigkeit des gesamten Unternehmens, aller Geschäftsprozesse und Entscheidungen.

Durch unseren Geschäftsbetrieb am Standort Obereisenbach entstehen direkte, messbare Umweltauswirkungen. Sie hängen stark davon ab, wie VAUDE sich am Standort Obereisenbach entwickelt – z.B. wie viele zusätzliche Mitarbeiter eingestellt wurden, wie viel Ware am Standort produziert, eingelagert oder verschickt wurde, oder wie viele Firmenfahrzeuge der Fuhrpark umfasst.

Für VAUDE haben aber die indirekten Umweltaspekte sogar eine noch höhere Bedeutung. Sie entstehen entweder nicht am Standort Obereisenbach und/oder sie sind nicht direkt von uns

28/5/14

beeinflussbar. Zum Beispiel haben die Millionen von Produkten, die wir jedes Jahr herstellen und verkaufen, in ihrem gesamten Lebenszyklus einen sehr großen Umwelteinfluss.

Deshalb legen wir auf die VAUDE-Produkte und deren weltweite Herstellung einen Fokus im VAUDE ecosystem. So setzen wir mit der VAUDE Green Shape Kollektion international Maßstäbe und sind Vorreiter und „best practice“ in der Branche.

Unser VAUDE ecosystem und die EMAS- und ISO14001-Zertifizierung helfen uns dabei, ganzheitlich und systematisch zu erkennen, welche Umweltaspekte in unserem Geschäftsbetrieb entstehen, zu bewerten, wie relevant diese sind und welchen Einfluss wir darauf nehmen können, und zu entscheiden, wie wir die Herausforderungen angehen.

Übersicht direkter und indirekter Umweltaspekte am Standort Obereisenbach:

Umweltaspekt	Direkt/indirekt	Gemessen in	Siehe Kapitel
Material	<ul style="list-style-type: none"> • direkt • indirekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialeffizienz (%) • Green Shape Anteil (%) • bluesign Anteil (%) • [EN1] Eingesetzte Materialien nach Volumen oder Gewicht • [EN2] Anteil Sekundärrohstoffe 	6.1
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • direkt • indirekt 	<ul style="list-style-type: none"> • KWh pro Mitarbeiter • KWh pro Tonne Produktions-Output OEB • [EN3] – Energieverbrauch innerhalb der Organisation • [EN4] - Energieverbrauch außerhalb der Organisation • [EN5] Energie-Intensität • [EN6] Reduzierung des Energieverbrauchs 	6.2
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • direkt • indirekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Kubikmeter Verbrauch • Liter je Mitarbeiter und Arbeitstag • [EN8] Gesamtwasserentnahme nach Quelle • [EN9] beeinträchtigte Quellen • [EN10] Anteil zurückgewonnen 	6.3

2815/14 L

Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> • direkt • indirekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Quadratmeter versiegelter Fläche am Gesamtgrundstück • Quadratmeter versiegelter Fläche pro Mitarbeiter • [EN11]: Eigene oder gemietete Standorte • [EN12]: Beschreibung erheblicher Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen • [EN13]: Geschützte oder renaturierte Lebensräume • [EN14]: Gesamtzahl der gefährdeten Arten 	6.4
Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • direkt • indirekt 	<ul style="list-style-type: none"> • [EN15]: Direkte THG-Emissionen (Scope 1) • [EN16]: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2) • [EN17]: Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3) • [EN18]: Intensität der THG-Emissionen • [EN19]: Reduzierung der THG-Emissionen 	6.5
Abfall & Abwasser	<ul style="list-style-type: none"> • direkt • indirekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Tonnen Restmüll pro Mitarbeiter • Tonnen Restmüll pro Tonne Produktions-Output OEB • [EN22]: Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort • [EN23]: Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode • [EN24]: Gesamtzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen 	6.6
Produkte & Dienstleistungen	indirekt	<ul style="list-style-type: none"> • [EN27] Umfang der Maßnahmen zur Bekämpfung der Ökologischen Auswirkungen • [EN28] Prozentsatz der zurückgenommenen verkauften Produkte und deren Verpackungsmaterialien nach Kategorie 	6.7
Transport	indirekt	<ul style="list-style-type: none"> • [EN30] Erheblich ökologische Auswirkungen durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien 	6.8

28.15.14

6 Umweltaspekte konkret / EMAS Kernindikatoren

6.1 Material

6.1.1 Managementansatz – wie gehen wir mit dem Thema um?

Die Auswahl von Materialien und Verarbeitungstechnologien bildet nach dem Design die erste Stufe im Lebenszyklus eines VAUDE-Produktes. Wir verlangen von unseren Produkten höchste Qualität und top Funktionalität. Sie sollen draußen zuverlässig Schutz vor den Elementen bieten, sportliche Höchstleistungen erleichtern und über viele Jahre unsere täglichen liebsten Begleiter sein: „Performance meets Ecology“.

Entscheidend dafür sind neben dem technischen Design vor allem die verwendeten Materialien und Produktions-Technologien. Gleichzeitig haben diese technischen Materialien und Technologien direkte und indirekte Auswirkungen auf die Umwelt, zum Beispiel:

- verursacht der Anbau von Bio-Baumwolle weniger Umweltschäden als konventionelle Baumwolle, weil weniger Chemikalien und weniger Wasser benötigt werden.
- spart der Einsatz recycelter Materialien Rohstoffe und Energie ein.
- werden durch eine ressourceneffiziente Herstellung und Verarbeitung der Materialien Rohstoff-, Energie-, Wasser- und Chemikalien-Einsatz reduziert, und es fällt weniger Abwasser und Abfall an.

Die meisten von VAUDE verwendeten Materialien werden aus synthetischen Fasern hergestellt. Diese werden aus Erdöl gewonnen und mit hohem Energie-, Wasser- und Chemikalien-Aufwand aufbereitet, zu Stoffen verarbeitet, gefärbt und meist nochmals chemisch behandelt, um ihnen die gewünschte technische Performance wie Wasserabweisung oder UV-Schutz zu verleihen.

Aber auch Naturfasern sind längst nicht immer unproblematisch: Konventionelle Baumwolle verbraucht riesige Mengen Wasser beim Anbau und für ihre Aufbereitung. Wolle stammt meist von Schafen, die in industriellen Maßstäben gehalten werden – mit vielen negativen Folgen für die Biodiversität und für das Wohlergehen des einzelnen Tieres.

Das fertige VAUDE-Produkt, über das wir uns als Nutzer freuen, hat in aller Regel keine direkten negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Die negativen Umweltauswirkungen bei der Materialherstellung wie potentiell gefährliche Abfälle und Abwässer entstehen in der vorgelagerten Lieferkette und damit oft in Produktionsländern außerhalb von Deutschland. Trotzdem bleiben wir als Unternehmen, das diese Materialien verarbeiten lässt, verantwortlich dafür.

Neben den Materialien, die für die Herstellung der VAUDE Produkte verwendet werden, verbraucht VAUDE sowohl am Standort Tettang-Obereisenbach als auch in der Lieferkette Verpackungsmaterialien, vor allem aus Karton und Kunststoffolie. Beides verbraucht bei der Herstellung Ressourcen wie Rohstoffe, Wasser und Energie, und beides muss nach Gebrauch umweltgerecht entsorgt werden.

Am Standort Tettang-Obereisenbach werden darüber hinaus viele weitere Materialien für den Geschäftsbetrieb benötigt: Von Kopierpapier über Leuchtmittel, EDV-Geräte, Büromöbel, Firmenwagen bis hin zu Kaffee.

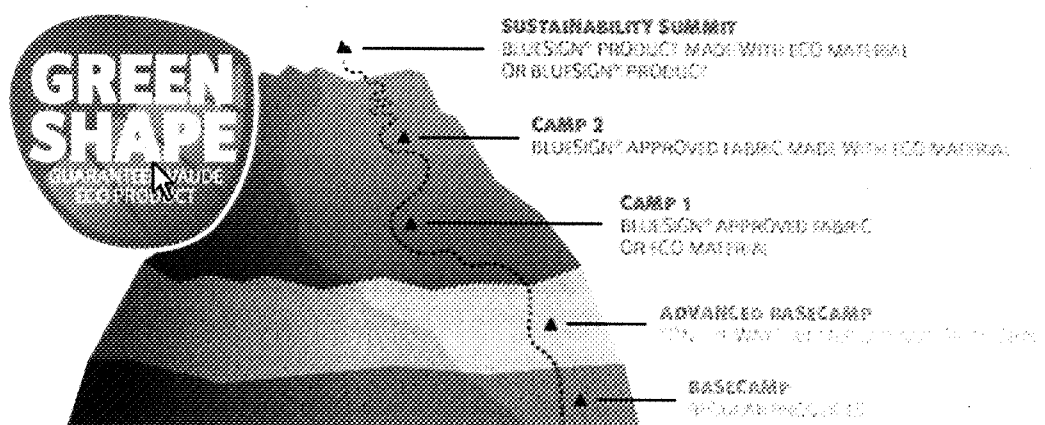
6.1.2 VAUDE Green Shape Produkte

Über die Auswahl der Materialien für die Herstellung der Produkte nimmt VAUDE Einfluss auf den Umwelt-Fußabdruck der VAUDE-Produkte. Unser Ziel ist, hochfunktionelle Produkte mit minimalem Umwelt-Fußabdruck herzustellen.

Wie bewertet man aber, ob ein Material, ein Verfahren oder ein Produkt „umweltfreundlich“ ist? Vor allem, wenn es weltweit keinen Maßstab, kein fertiges Bewertungssystem, kein „Zertifikat“ gibt, schon gar kein einheitliches, international und für alle Produktgruppen gültiges?

VAUDE ist in diesem Bereich Pionier und hat ein eigenes Bewertungssystem entwickelt: den Green Shape Berg. Der Green Shape Berg verbindet die Verwendung von umweltfreundlichen Materialien und umweltfreundliche Herstellungsverfahren in einer Systematik.

Green Shape ist die VAUDE-Garantie für umweltfreundliche Produkte - aus nachhaltigen Materialien und ressourcenschonender Herstellung. Unser Ziel ist das Beste für Mensch und Natur.



Wann ist ein Produkt Green Shape:

- wenn es die Bedingungen eines "bluesign® product" erfüllt, oder
- wenn es mit VAUDE eColour gefärbt wurde (Details siehe Kapitel „Wasser“), oder
- wenn es zu mindestens 90 % aus umweltfreundlichen Materialien besteht:

- bluesign® approved fabric
- Biobaumwolle
- recycelte Materialien
- eine Kombination daraus mit mindestens 35 % Tencel® oder Hanf

So bewerten wir innerhalb der Green Shape Kollektion:

- Der VAUDE Green Shape Berg ist unser Bewertungssystem. Je näher am Gipfel, desto höher der Vorteil für die Umwelt. Ganz oben am "Sustainability Summit" steht größtmögliche Ressourcen-Effizienz und zertifizierte Öko-Qualität: "bluesign® product". Idealerweise kombiniert mit umweltfreundlichen Ausgangsmaterialien wie beispielsweise recyceltem Polyester.
- Für das "Camp 2" kombinieren unsere Produktmanager umweltfreundliche Materialien mit der bluesign® approved fabric Zertifizierung.
- Das "Camp 1" erreichen Produkte aus mindestens 90 % umweltfreundlichen Materialien.

- Im "Advanced Basecamp" bietet das Produkt zwar einen Öko-Vorteil. Dieser reicht aber nicht aus, um die Green Shape Kriterien zu erfüllen. Zum Beispiel ein T-Shirt aus 70 % Biobaumwolle: besser, aber nicht Green Shape.
- Im "Basecamp" haben wir noch Hausaufgaben zu machen. Für viele Materialien und Komponenten existieren noch keine umweltfreundlichen Alternativen mit derselben Funktionalität. Hier ist Forschung und Entwicklung gefragt, damit innovative Materialien und Technologien möglichst bald verfügbar sind.

Je näher ein Produkt dem Gipfel kommt, desto größer sein Öko-Mehrwert. Wir werten in jeder Kollektion die Green Shape Anteile aus. Auf Basis dieser Auswertungen vereinbart VAUDE mit den Produktmanagern ambitionierte Ziele zur Weiterentwicklung der Green Shape Kollektion.

6.1.3 VAUDE Material Policy

Während Green Shape als Etikett am Produkt auch für unsere Kunden erkennbar ist, arbeitet VAUDE darüber hinaus „hinter den Kulissen“ mit strengen Vorgaben für die Produktentwicklung: In der „VAUDE Material Policy“ verpflichtet sich VAUDE freiwillig dazu, „Best Available Technology“ anzuwenden, auf umstrittene Technologien und Materialien zu verzichten und eine größtmögliche Nachverfolgbarkeit aller Materialien zu ihrem Ursprung zu gewährleisten.

6.1.4 bluesign® Standard


Daneben arbeitet VAUDE seit 2001 mit bluesign® technologies AG zusammen (www.bluesign.com). Der bluesign® Standard ist der weltweit strengste Umweltstandard für textile Produkte. Wie ein ökologisches Reinheitsgebot: Nur Materialien sind zugelassen, die weder Mensch noch Umwelt belasten.

Ziel von bluesign® ist eine größtmögliche Ressourcenproduktivität. bluesign® überprüft, optimiert und monitort den Einsatz von Energie, Wasser, Rohstoffen und Chemikalien in der gesamten Lieferkette, außerdem Emissionen und Abwasser sowie den Umgang mit gefährlichen Stoffen am Arbeitsplatz. Als sogenanntes „Input Stream Management“ sorgt bluesign® dafür, dass nur „saubere“ Zutaten möglichst ressourceneffizient verarbeitet werden. Ergebnis sind saubere, sichere und umweltfreundliche Produkte.

Durch bluesign® ist gewährleistet, dass keine sogenannten „substances of very high concern“ (SVHC) gemäß REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) in den Produkten enthalten sind. In der Regel sind Grenzwerte für Schadstoffe beim bluesign® Standard niedriger als die gesetzlichen Grenzwerte und auch niedriger als die von anderen gängigen Textilstandards.

VAUDE Tettang-Obereisenbach und unser wichtiger Lieferant VAUDE Vietnam sind bluesign® auditert und ISO14001 zertifiziert.

6.1.5 Verpackungsmaterialien

23/5/14 

Verpackungsmaterialien unterscheiden wir in Verkaufsverpackungen und Transportverpackungen. In Deutschland gilt dafür die Verpackungsverordnung. Verkaufsverpackungen wie Schuhkartons, Etiketten am Produkt oder Kleiderbügel haben wir nach ökologischen Gesichtspunkten und in Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland optimiert. Grundsätzlich ist unser Ziel, Verpackungen jeder Art so weit möglich zu reduzieren. Nicht vermeidbare Verpackungen sollen möglichst aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen, wie z. B. Papier/Karton.

Für alle Verpackungen aus Papier verwenden wir nahezu ausschließlich FSC-zertifiziertes Recyclingpapier oder -Karton. Bio-Kunststoffe (z. B. aus Maisstärke) setzen wir nach Beratung mit dem WWF Deutschland nur für langlebige Artikel wie Kleiderbügel ein, nicht aber für Wegwerfartikel wie Tragetaschen.

„Kompostierbare“ Kunststoffe versuchen wir für Wegwerfartikel ebenfalls zu vermeiden: Zwar sind diese theoretisch biologisch abbaubar und können zur Biogas-Gewinnung verwendet werden, jedoch verrotten sie häufig in der Praxis erheblich langsamer als andere organische Abfälle und blockieren daher konventionelle Kompostier-/Biogas-Anlagen.

Den Gebrauch von Transportverpackungen wie Paletten, Umkartons, Shrink-Folie etc. werden wir in einem internen Projekt „Green Logistics“ weiter optimieren.

Für den Einkauf aller Verbrauchsmaterialien am Standort Tettwang-Oberreisenbach gilt seit 2011 eine freiwillige Selbstverpflichtung. Wir wollen unseren Einfluss als Käufer nutzen, um solche Unternehmen zu unterstützen, die - wie VAUDE auch - Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie vertreten.

Daher legt VAUDE großen Wert darauf, auch bei Bürobedarf, Putzmitteln, Möbeln etc. möglichst die umweltfreundlichsten Produkte zu kaufen und zu verwenden. Diese Selbstverpflichtung gibt den derzeit besten Wissensstand in den einzelnen Bereichen wieder, auch nach Beratung durch externe Experten wie zum Beispiel den WWF. Sie wird laufend fortgeführt, weitere Bereiche werden aufgenommen und Inhalte ergänzt oder geändert, wenn neue Erkenntnisse vorliegen.

Wir wollen damit ein Zeichen setzen, dass wir unserer Verantwortung für Mensch und Natur in allen Bereichen unseres Geschäftsalltags gerecht werden

6.1.6 Bewertung unserer Maßnahmen

VAUDE gehört sicherlich zu den wenigen Outdoor-Herstellern, die ihre Produkte überhaupt auf deren Umweltfreundlichkeit hin bewerten. Hierzu sind die drei genannten Management-Ansätze (Green Shape, Material Policy und bluesign® Standard) gut geeignet und haben sich bewährt:

- ✓ Die Green Shape Anteile in der Kollektion wachsen stetig. Das Green Shape Label hat sich sowohl intern als Anreiz für die Produktentwicklung etabliert als auch am Markt im Fachhandel und beim Endverbraucher.
- ✓ Die VAUDE Material Policy wird laufend erweitert und gewinnt ständig an Bedeutung für die Produktentwicklung.
- ✓ Das bluesign® Netzwerk wächst ebenfalls, auch wenn sich dies nicht immer in mit bluesign® gekennzeichneten Produkten ausdrückt: Dafür müssen gemäß bluesign® Kriterien mindestens 90 % am gesamten Produkt aus bluesign® approved Materialien bestehen. Für uns ist es oft schon ein Erfolg, wenn wir einen weiteren Bestandteil des Produktes auf bluesign® umstellen können, etwa ein Innenfutter oder eine Schnalle. Das reicht zwar für ein Labelling noch nicht aus, macht das Produkt aber dennoch ein Stück umweltfreundlicher.

Trotzdem haben wir noch großes Optimierungspotential:

- Die Green Shape Kriterien in ihrer derzeitigen Form beziehen sich weitestgehend nur auf die verarbeiteten Materialien. Unser Ziel ist aber, Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Wir überarbeiten daher die Green Shape Kriterien. Als Orientierung dafür dient uns u.a. der Higg Index (mehr dazu im Kapitel Energie).
- bluesign® hat angekündigt, seine Richtlinien ebenfalls zu überarbeiten, um weitere Teile der Lieferkette abzudecken und eine klarere Kommunikation am Produkt zu erreichen. Wir werden den neuen Richtlinien folgen.
- Auch wenn die VAUDE Material Policy insgesamt erfolgreich ist, bleibt es häufig nach wie vor sehr schwierig zu entscheiden, wo die richtige Balance ist zwischen „Preis“ und „Umweltfreundlichkeit“. Dieser Spagat ist eine große Herausforderung für unsere Produktmanager.
- Insgesamt fehlen uns (für die Lieferkette außerhalb des Standortes Tettngang-Obereisenbach) auswertbare Daten über konkrete Materialverbräuche und Materialeffizienz. Ohne diese Transparenz sind keine konkreten Auswertungen möglich. In den folgenden GRI-Indikatoren EN1 und EN2 können wir daher nur für den Standort Tettngang-Obereisenbach konkrete Zahlen nennen. Für die Zukunft ist geplant, die VAUDE Produktentwicklungsdatenbank im Hinblick auf Datentransparenz und Auswertbarkeit zu optimieren.

Verpackungen bleiben ein Thema, bei dem laufend Optimierungsmöglichkeiten geprüft werden.

Beim Einkauf von Verbrauchsmaterialien haben wir bereits einen guten Stand erreicht, aber auch hier gibt es immer wieder Potential im Spannungsfeld zwischen Einkaufspreis und Umweltschutz. Ein wichtiger Meilenstein am Standort Tettngang-Obereisenbach war die Bio-Zertifizierung des VAUDE Cafés Anfang 2014.

6.1.7 [EN1] eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen


6.1.7.1 Green Shape & bluesign-Anteile an der Kollektion

Mangels auswertbarer Daten zu konkreten Materialverbräuchen können wir hier keine Zahlen zum konkreten Materialverbrauch der Produktionen außerhalb des Standortes Tettngang-Obereisenbach nennen.

Wir berichten hier daher die Entwicklung der Green Shape Kollektion und der bluesign® Anteile.

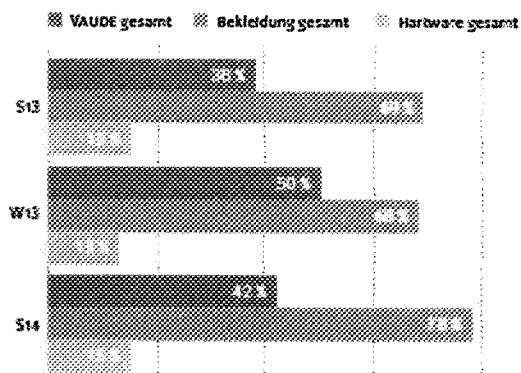
Grundsätzlich ist eine weitere Steigerung der Green Shape und bluesign® Anteile in der Kollektion ein sehr anspruchsvolles Ziel.

Warum? Es ist schwierig, das bisher hohe Entwicklungstempo für umweltfreundlichere Produkte zu halten. Alles, was „einfach“ erreichbar war, konnten wir in den letzten Jahren bereits umsetzen, etwa den Umstieg von konventioneller auf Bio-Baumwolle. Jetzt wird es immer schwieriger, den Anteil umweltfreundlicher Produkte noch weiter zu steigern, weil auf unserem Beschaffungsmarkt das Angebot umweltfreundlicher Materialien und Technologien und marktreifer, ökologischer Innovationen nach wie vor gering ist. Ganz besonders gilt dies für Rucksäcke, Zelte, Schuhe und Accessoires.

28/5/14 

Umso mehr sind wir stolz auf die Green Shape und bluesign® Anteile in der Bekleidungskollektion:

Grafik: "Entwicklung der VAUDE Green Shape Anteil in der Kollektion (Sommer 2015 geplant)"



WI14:

52%	74%	14%
-----	-----	-----

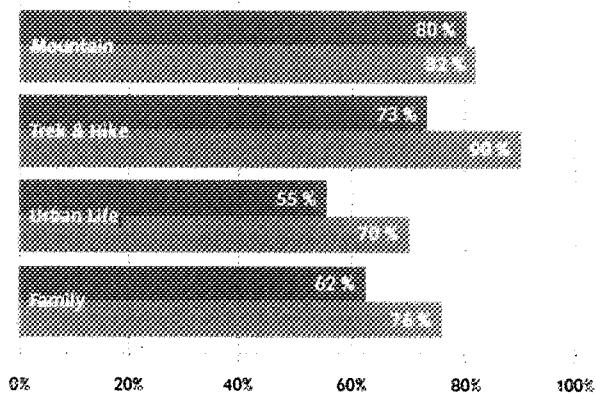
SO15:

48%	87%	18%
-----	-----	-----

bluesign®-Anteile in der Bekleidungskollektion:

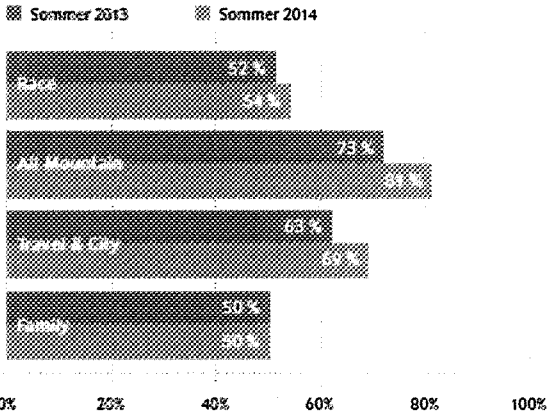
Mountain Sports – Sommer 2013 & Sommer 2014

■ Sommer 2013 ■ Sommer 2014

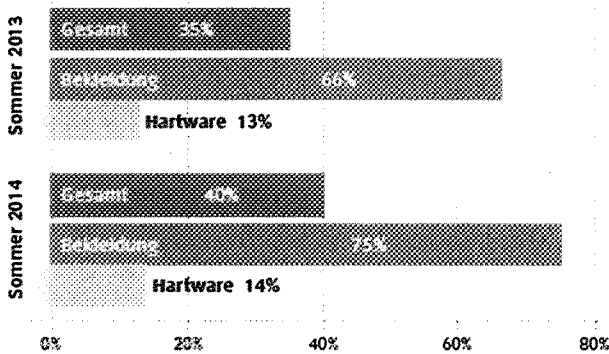


28/5/14 fj

Bike Sports – Sommer 2013 & Sommer 2014



bluesign®-Anteile Gesamt Bekleidung & Hartware:



	Bekleidung Mountain											Bekleidung Bike			
	Gesamt	Bekl.	Hardw.	Mountain	Trek & Hike	Urban	Family	Bike Race	Bike All Mountain	Bike Travel & City	Bike Family	Mountain			
Winter 13															
Summe	641	428	213	117	78	51	51	62	21	44	4	43			
Green Shape	50%	68%	13%	79%	76%	63%	69%	47%	73%	59%	75%	12%			
bluesign Anteil Stück	304	290	14	92	58	32	35	29	11	25	3	6			
bluesign Anteil %	47%	68%	7%	78%	74%	63%	69%	47%	52%	57%	75%	12%			
Winter 14															
Summe	611	392	219	101	80	48	39	55	25	40	4	43			
Green Shape	62%	74%	14%	81%	81%	75%	72%	53%	69%	65%	76%	7%			
bluesign Anteil Stück	318	283	35	88	65	35	28	28	11	25	3	3			
bluesign Anteil %	52%	72%	14%	79%	81%	73%	72%	51%	44%	63%	75%	7%			

Unser Ziel:
 Als bluesign®-Member haben wir uns verpflichtet, Schritt für Schritt die gesamte textile Kollektion gemäß bluesign® herzustellen. Konkret ist unser Ziel, bis 2015 mindestens 80% der Bekleidung gemäß bluesign® zu produzieren.

Green Shape und bluesign® unterscheiden nicht nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Materialien. Bisher haben wir diese Merkmale nicht erfasst. Wir können daher dazu leider keine Zahlen nennen.

Grundsätzlich kennen wir den Wert erneuerbarer Materialien in der Produktentwicklung und setzen diese auch ein:

28/15/14



6.1.7.2 Biobaumwolle

In herkömmlicher Baumwollproduktion werden etwa 25% aller weltweit verwendeten Insektizide und 11% aller Pestizide eingesetzt, obwohl der Anteil von Baumwolle nur 2,4% der gesamten globalen Agrarnutzfläche ausmacht (Quelle: Pestizids-Aktions-Netzwerk e.V. PAN).

Konventionelle Baumwolle ist eine ziemlich schmutzige Angelegenheit – natürlich auch für die Baumwoll-Bauern und Anwohner der Baumwoll-Plantagen.

Biobaumwolle wird nach strengen ökologischen Richtlinien angebaut. Dabei wird auf Pestizide und chemische Düngemittel verzichtet. Ebenso tabu: Gentechnische Veränderung des Saatgutes. Beim Anbau von Biobaumwolle ist der Wasserverbrauch im Vergleich zum herkömmlichen Baumwoll-Anbau erheblich geringer. Durch Fruchtfolgen beim Anbau wird die natürliche Bodenfruchtbarkeit erhalten.

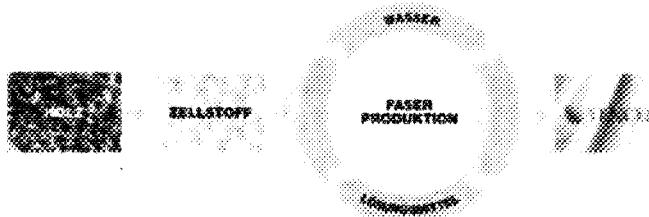
Die Biobaumwoll-Bauern sind meistens in Genossenschaften organisiert. Sie erzielen für Biobaumwolle einen höheren Preis und werden so unabhängiger von den Rohstoffspekulanten auf dem Weltmarkt.

VAUDE leistet mit der Abnahme von Biobaumwolle einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung der Kleinbauern und ganz nebenbei auch zum Erhalt der Artenvielfalt in den Anbaugebieten.

VAUDE-Produkte, die mindestens zu 90% aus Biobaumwolle bestehen, dürfen das VAUDE Green Shape Label tragen. 10% des Produktes dürfen aus anderen Fasern bestehen, wie zum Beispiel Elasthan, was die Pflege des Produktes einfacher macht und seine Langlebigkeit erhöht.

VAUDE verwendet bereits jetzt ausschließlich Biobaumwolle – einzige Ausnahme sind Hemdenstoffe, die meist aus Mischmaterialien bestehen, in denen der Baumwollanteil gering ist und die auf dem Markt nur sehr schwierig in Biobaumwoll-Qualität zu beschaffen sind.

6.1.7.3 TENCEL® Tencel - Funktion aus der Natur



Die Naturfaser Tencel® wird aus nachhaltig erwirtschaftetem Holz gewonnen und schont daher unsere Ressourcen. Der hohe Tragekomfort ergibt sich aus einer seidig-glaten Oberfläche, die Feuchtigkeit schnell vom Körper wegtransportiert und dadurch Bakterienwachstum und Geruchsbildung hemmt.

Es werden keine zusätzlichen Anti-Odor Chemikalien benötigt, um die hohe Funktionalität der Bekleidung zu gewährleisten. Tencel® wird in einem geschlossenen Produktionskreislauf hergestellt, wodurch Emissionen auf ein Minimum reduziert werden. Lösemittel und Wasser werden im Prozess komplett zurückgewonnen und wiederverwendet.

Der Rohstoff für die Tencel®-Faser ist Zellulose aus Eukalyptus- oder Buchen-Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Diese Arten sind schnellwachsend und benötigen weder Düngung noch künstliche

C:\Users\christine.jahn\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files\Content.Outlook\AL41XWVE\32ÖKVD 07

2014 Umwelterklärung.docx

Seite 22 von 22

28.11.14

Bewässerung.

VAUDE-Produkte, die zu mindestens 35 % aus Tencel und insgesamt zu mindestens 90 % aus umweltfreundlichen Materialien bestehen, dürfen das VAUDE Green Shape Label tragen.

6.1.7.4 Verpackungen und Papierverbrauch Standort Tettang-Obereisenbach

Die Menge an Verkaufsverpackungen für VAUDE Produkte, die nicht am Standort Tettang-Obereisenbach hergestellt werden, ermitteln wir gemäß Verpackungsverordnung (Schätzung):

Verpackungsfraction	In Umlauf gebracht 2013 (Tonnen)
Papier, Pappe, Kartonage	42,9
Kunststoffe	1,9
PE-Folien	3,0
Naturmaterialien	0,6

Wir haben im Jahr 2013 ca. 250 Tonnen neue Kartonage (Transportverpackung) für den Versand der VAUDE-Produkte an unsere Kunden (Fachhändler) verbraucht, außerdem ca. 5 Tonnen Shrink-Folie. Neue Kartons bestehen zu mindestens 75 % aus Recyclingmaterial.

Der Verbrauch an Transportverpackungen vom Lieferanten zum Standort Tettang-Obereisenbach kann bisher auf Basis der Menge von Kartonage, die wir dort als Abfall entsorgen, geschätzt werden. Darüber berichten wir unter dem Aspekt „Abfall“ (Indikator EN23).

Am Standort Tettang-Obereisenbach wurden insgesamt ca. 55 Tonnen Papier verbraucht, davon 99 % Recyclingpapier. Den größten Teil davon verursachen Verkaufsunterlagen (Orderbücher für den Fachhandel). Der Rest wird für Drucker-/Kopierpapier, Schulungsunterlagen, Visitenkarten etc. verbraucht.

6.1.7.5 Materialverbrauch Produktion Standort Tettang-Obereisenbach

Am Standort Tettang-Obereisenbach werden wasserdichte Fahrradtaschen, Packs'n Bags und Mountain-Rucksäcke „Made in Germany“ hergestellt. Die Schnittteile werden aus verschiedenen Planenmaterialien aus der Rollenware gestanzt. Mit Heißpressen werden Logos aufgeprägt und Kleinteile für Schnallen, Befestigungen etc. vorbereitet. Die Stanzteile werden im emissionsfreien Hochfrequenz-Schweißverfahren wasserdicht zur jeweiligen Form verschweißt. Zur Stabilisierung der Tasche wird eine Hartplastik-Platte aufgenietet. Eine strenge Qualitätskontrolle und die Verpackung der Taschen folgen als letzte Produktionsschritte.

Die komplette Produktion in Tettang-Obereisenbach und alle dort hergestellten Produkte sind klimaneutral.

Herkömmliche Planentaschen werden aus PVC-Plane hergestellt. Ein Problem an PVC (Polyvinylchlorid) sind die häufig darin enthaltenen Phthalate, die als Weichmacher eingesetzt werden, da PVC ansonsten spröde ist. Phthalate stehen im Verdacht, krebserregend zu sein. Es gibt strenge Grenzwerte dafür, allerdings bisher nur für Kinderprodukte.

PVC ist aber nicht nur wegen der Weichmacher problematisch, sondern in seinem gesamten Lebenszyklus. PVC selbst ist inert (nicht reaktiv, nicht wirksam) und untoxisch. Es ist zwar persistent, verteilt sich jedoch nicht irreversibel in der Umwelt. Stoffliche Risiken sind daher nicht mit dem

C:\Users\christine.jahn\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files\Content.Outlook\AL41XWVE\32ÖKVD 07

28/5/14

Polymer selbst, sondern mit den Zusatzstoffen verbunden, die in PVC in höherem Ausmaß enthalten sind als in anderen Massenkunststoffen.

Weichmacher sind "nur" ein Problem während der Nutzungsphase, da sie aus dem fertigen PVC ausgasen können. Der von VAUDE eingesetzte Weichmacher ist gemäß der Europäischen Chemikaliengesetzgebung (REACH) zugelassen.

Daneben gibt es weitere gravierende Umwelt- und Gesundheitsprobleme während der Herstellung von PVC und der Entsorgung von PVC:

Herstellung:

Ausgangsstoff für die PVC-Produktion ist Vinylchlorid (Gas), welches seit den 60er Jahren als krebserregend gilt. Es löst die sogenannte VC-Krankheit aus, die als Berufskrankheit anerkannt ist. Außerdem werden giftige Chlorverbindungen als Flammschutzmittel und größere Mengen Schwermetalle (insb. Cadmium) für die Produktion von PVC benötigt, die teilweise auch im fertigen Produkt nachweisbar bleiben.

Entsorgung:

PVC kann quasi nicht recycled werden, da es aus verschiedenen Polymeren besteht, die nur unter extrem hohen Energie- und Wasser-Aufwand wieder voneinander getrennt werden können. Wird PVC deponiert, gelangen Weichmacher und andere Schadstoffe wie Schwermetalle in den Boden, die Luft und das Grundwasser. In Deutschland ist PVC-Deponierung verboten. Bei der Verbrennung von PVC in Müllverbrennungsanlagen entstehen giftiger Chlorwasserstoff, Dioxine und weitere gefährliche Schadstoffe. Deshalb eignet sich PVC auch nicht zur Energiegewinnung durch Verbrennung in Hochöfen, Zementindustrie etc.

Quellen:

<http://www.enius.de/schadstoffe/pvc.html>

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/produkte/schadstoffe-in-produkten/problematische-stoffeigenschaften>

Da es für Produkte mit der klassischen Planen-Optik bisher noch keine optimale Alternative zu PVC gibt, verwendet VAUDE bei einigen Taschenmodellen nach wie vor PVC. Dieses Material enthält keine Phthalat-Weichmacher, ist REACH-konform und hält strenge Grenzwerte ein.



Die Umstellung auf PVC-freie Materialien ist eine echte Herausforderung.

Umso mehr freuen wir uns über den enormen Erfolg unserer PVC-freien Modelle. Unser Claim „PVC-frei“ bedeutet, dass diese Produkte bereits jetzt komplett ohne PVC hergestellt sind: gleiche Wasserdichtigkeit aber aus PU (Polyurethan) beschichtetem Textilgewebe statt aus PVC.

Folgende Tabelle gibt die in der Produktion am Standort Tettang-Obereisenbach verwendeten Materialien wieder:

2815114 ✓

		2013		
		Input	Output	Effizienz
Rohmaterial für Produktion OEB (Tonnen)		Rohmaterial (Tonnen)	Artikel (Tonnen)	Output/Input
7	Polyethylen-Platten	4,0		
8	Planenmaterial: 70% Radtaschen (2seitig TPU-beschichtetes PE)	13,7		
9	Planenmaterial: 30% PnB (80PE, 20PA, einseitig TPU-beschichtet)	13,5		
10	Plane PVC	8,6		
11	Hardback-Platten (Polypropylen)	32,6		
13	Kleinteile PP (30%)	7,7		
14	Kleinteile Metall Stahl	1,9		
15	Kleinteile Metall Messing	1,8		
16	Kleinteile Metall Alu	1,6		
17	Kleinteile Polyamid	13,6		
18	Kleinteile Polyester	4,6		
19	Kleinteile Papier / Karton	12,1		
20	Kleinteile PU	1,1		
21	Kleinteile EVA	1,0		
22	Kleinteile TPU	1,8		
25	Summe (Output / Input)	119,5	108,5	91%
26			+15%	Output zum Vorjahr
27			+141%	Output zu Basisjahr 2008

Alle hier eingesetzten Materialien bestehen aus nicht erneuerbarem Material. Verpackungen für alle Produkte, die am Standort Tettang-Obereisenbach hergestellt werden, sind hier bereits mit 12,1 Tonnen Verbrauch berücksichtigt (hauptsächlich Karton).

Die Materialeffizienz liegt bei 91 %. Fertigungsabfälle, insbesondere Stanzreste der Planen-Materialien, werden momentan leider noch als Restmüll entsorgt.

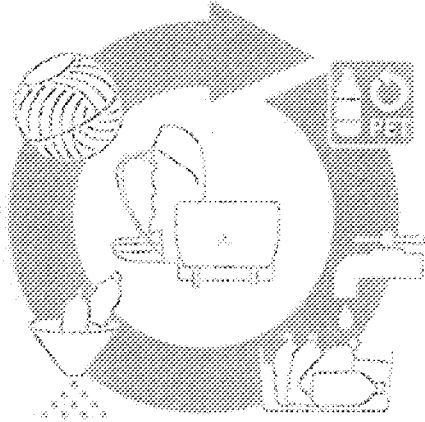
6.1.8 [EN2] Anteil der Sekundär Rohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz

6.1.8.1 Recycelte Materialien – warum sind sie umweltfreundlich?

Recycling ist in aller Munde – aber wie entstehen neue Outdoor-Produkte aus gebrauchtem „Plastik“? VAUDE verwendet verschiedene recycelte Ausgangsmaterialien, zum Beispiel Polyester oder Polyamid. Auch aus gebrauchten PET-Flaschen werden neue Produkte hergestellt. Die gebrauchten PET-Plastik-Flaschen werden gesammelt, gereinigt, zermahlen und zu einem Granulat verarbeitet, was wiederum eingeschmolzen und zu Garn versponnen wird. So entsteht ein hochwertiges Polyester, bei dem bis zu 50 % Energie im Herstellungsprozess und ca. 50 % CO₂-Emission eingespart werden. Auf neue fossile Rohstoffe aus Erdöl wird komplett verzichtet.

Gebrauchte Textilien werden meist in einem chemischen Prozess recycelt. Dabei werden die unterschiedlichen Polymere, aus denen die synthetische Faser besteht, zurückgewonnen und neu zusammengesetzt. Daraus entsteht ebenfalls ein Granulat, aus dem Garn gesponnen und Stoff gewebt werden kann. Auf diese Weise wird nicht nur der Abfallberg vermindert, weil alte Textilien recycelt werden statt im Restmüll zu landen. Auch hier ist keine zusätzliche Erdölförderung für die Polymer-Gewinnung erforderlich.

Wir können momentan nur die VAUDE-Produkte auswerten, die zu mindestens 90 % aus recycelten Materialien bestehen und somit das VAUDE Green Shape Label tragen.



Recycled-Kreislauf

6.1.8.2 Verpackungen und Papierverbrauch Standort Tettang-Obereisenbach

(siehe EN1)

6.2 Energie

6.2.1 Managementansatz- wie gehen wir mit dem Thema um?

Ohne Energie läuft nix ...

... weder beim Sport noch im Unternehmen. Kaum zu glauben ist, dass allein zwei deutsche Atomkraftwerke laufen, um Strom für den Stand-by Betrieb elektrischer Geräte zu erzeugen...

Energie ist für VAUDE ein wesentlicher Aspekt, weil die Herstellung von VAUDE-Produkten ebenso Energie benötigt wie das gesamte übrige Wirtschaften: vom Transport der Waren über Heizung der Büroräume, den Firmenfuhrpark, die täglichen Wege der Mitarbeiter zur Arbeit bis hin zum Stromverbrauch von Computern.

Das gilt für den Firmensitz am Standort Tettang-Obereisenbach aber natürlich erst recht für die Herstellung der VAUDE-Produkte und aller dafür benötigten Materialien in der weiteren Lieferkette.

Erzeugung, Verteilung und Verbrauch von Energie in ihren unterschiedlichen Formen haben maßgebliche gravierende ökologische Auswirkungen:

- Strom beispielsweise wird in den meisten Regionen der Welt nach wie vor aus fossilen Energieträgern gewonnen. Der Abbau von begrenzten, nicht erneuerbaren Ressourcen wie Erdöl, Erdgas oder Kohle greift massiv negativ in Ökosysteme ein. Als Unternehmen sind wir mitverantwortlich dafür, sparsam damit umzugehen und auf alternative Quellen umzusteigen, wie z.B. auf Strom aus Windenergie.
- Die Verteilung von Energie führt immer wieder zu gesellschaftlichen Konflikten, wie etwa die russische Erdgas-Pipeline durch die Ukraine. Je unabhängiger wir als Unternehmen von solchen Energiequellen sind, desto geringer unser wirtschaftliches Risiko, aber natürlich auch unsere moralische „Mitschuld“ an solchen Konflikten.

28.15.14

- Der Verbrauch von Energie letztlich trägt wesentlich zur Entstehung von Treibhausgasen wie Kohlendioxid (CO₂) bei. Diese sind maßgeblich verantwortlich für den Klimawandel, der die gesamte Existenz der Menschheit bedroht. Je weniger Energie wir verbrauchen und je mehr diese aus regenerativen Quellen stammt, desto höher unser Beitrag zum Klimaschutz.

Neben den ökologischen Auswirkungen hat der Energieverbrauch auch einen hohen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens: Je höher der Energieverbrauch, desto höher die Kosten.

6.2.1.1 Firmenstandort Tettang

Am Firmenstandort in Tettang-Obereisenbach hat VAUDE es nahezu vollständig in der Hand, wie wir mit dem Thema Energie umgehen. Hier hat VAUDE 2008 ein betriebliches Umweltmanagementsystem eingeführt und ist seit dem nach EMAS und nach ISO14001 zertifiziert. Energiemanagement spielt dabei eine große Rolle: Sämtliche Energieverbräuche werden jährlich erfasst und ausgewertet und aus den Ergebnissen Ziele und Maßnahmen abgeleitet. EMAS verpflichtet uns zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Bereich Energie.

Wir haben in Tettang-Obereisenbach seit 2008 konsequent an zwei Stellschrauben gedreht:

- Kontinuierliche Reduzierung des Energieverbrauchs.
- Umstellung des Energieverbrauchs auf regenerative Quellen.

Bei beiden Punkten haben wir bereits große Fortschritte erzielt, z. B.:

- ✓ Im Jahr 2013 haben wir gegenüber 2012 10 % Strom eingespart.
- ✓ Der von VAUDE in Tettang-Obereisenbach verbrauchte Strom stammt seit Mitte 2009 zu 100 % aus regenerativen Quellen wie Wind, Sonne, Wasser oder Biomasse.
- ✓ Seit Oktober 2013 beziehen wir 100 % Biogas aus Reststoffen der Zuckerherstellung. Dieses Ziel haben wir bereits zwei Jahre früher als geplant erreicht.
- ✓ Auf den Dächern der VAUDE-Gebäude produzieren Photovoltaik-Anlagen rechnerisch genug Strom (99 %) für den gesamten Betrieb an diesem Standort.

Auf weitere Erfolge und detaillierte Zahlen gehen wir bei den jeweiligen Indikatoren ein.


Die beste Energie ist trotzdem die, die wir gar nicht erst verbrauchen. Deshalb bleibt die Reduzierung des Energieverbrauchs ein wichtiges Ziel für VAUDE in Tettang-Obereisenbach. Konkret:

Wir verringern mithilfe unseres Energiemanagements unseren Stromverbrauch pro Mitarbeiter bis 2015 um 20 % im Vergleich zu 2011.

Im Jahr 2013 haben wir eine Reduzierung von 14 % gegenüber 2011 erreicht.

Ein weiteres wichtiges Ziel von VAUDE ist die Klimaneutralität des gesamten Unternehmens.

Energieverbrauch trägt wesentlich zur Entstehung von Treibhausgasen wie Kohlendioxid (CO₂) bei. Um die negativen Auswirkungen unseres Energieverbrauchs auszugleichen, haben wir den gesamten

2815114 

Energieverbrauch (neben anderen Verbräuchen wie z. B. Material) am Firmensitz in Tettngang-Obereisenbach per Klimakompensation an die Organisation myclimate ausgeglichen. Damit gilt der gesamte VAUDE-Standort in Tettngang-Obereisenbach inklusive der dortigen Taschen-Produktion als „klimaneutral“.

VAUDE baut momentan einen Gebäudeteil, der bisher als Lager genutzt wurde, nach DGNB-Standard (<http://www.dgnb-system.de/de/system/gold-silber-bronze/>) zu Büros um. Dabei spielt Energieeffizienz eine herausragende Rolle. Durch bessere Dämmung und clevere Beleuchtung wird das Gebäude einen sehr hohen Energieeffizienz-Standard haben.

VAUDE unterliegt den in Deutschland geltenden gesetzlichen Regelungen zum Thema Energie. Das sind insbesondere:

- Energieeinsparverordnung (EnEV) – betrifft Gebäude
- Energieeinsparungsgesetz (EnEG) -
- Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSch und 1. BImSchV) – betrifft Heizungsanlagen
- Erneuerbare Energie Gesetz (EEG) – betrifft die Einspeisung des produzierten Photovoltaik-Stroms ins öffentliche Netz.

6.2.1.2 Lieferkette

Der weitaus größte Teil unserer Produkte wird allerdings außerhalb des Standortes Tettngang-Obereisenbach hergestellt. Im Gegensatz zum Firmensitz hat VAUDE nur sehr wenig Einfluss darauf, wie in der vorgelagerten externen Lieferkette mit dem Thema Energie umgegangen wird. Sowohl die Herstellung von Materialien und Zutaten wie Stoffe oder Reißverschlüsse, als auch die Herstellung von chemischen Hilfsmitteln wie Farbstoffe oder Substanzen, die für die Funktionalität der Produkte benötigt werden (Wasserabweisung, UV-Schutz u. ä.), wie auch die Konfektion (Nähen) der Produkte selbst benötigen Energie.

Nach wie vor gibt es keinerlei gesetzliche Vorschriften über die Ausweisung des Energieverbrauches bei der Herstellung von Outdoor-Produkten, geschweige denn gesetzliche Vorgaben für deren Energieeffizienz.

VAUDE beauftragt unabhängige Produzenten mit der Herstellung der Produkte. Zwar versuchen wir, über die Vorgabe der zu verarbeitenden Materialien Einfluss auf energiesparende Herstellung zu nehmen, etwa über den bluesign®-Standard. Wir müssen allerdings klar erkennen, dass unser Einfluss auf die Lieferkette zum Thema Energie bislang sehr begrenzt ist. Bisher ist es auch nicht möglich, belastbare Daten zum Energieverbrauch von Produzenten und Vorlieferanten zu erhalten, die einen Bezug auf die hergestellten VAUDE-Produkte erlauben.

Wir wissen, dass wir in diesem Punkt einen dringenden Handlungsbedarf haben, und zwar sowohl im Hinblick auf zu schaffende Datentransparenz als auch im Hinblick auf das Energiemanagement in der Lieferkette.

Wir verfolgen hierzu zwei strategische Ansätze:

- Über die Ausweitung des bluesign®-Standards auf weitere Teile unserer Lieferkette erreichen wir eine Überprüfung, Optimierung und kontinuierliches Monitoring unserer Lieferanten durch bluesign®. Das Ziel von bluesign® ist eine größtmögliche Ressourcenproduktivität. Neben

28/5/14

weiteren wichtigen Umwelt- und Verbraucherschutz-Aspekten spielt Energieeffizienz hierbei eine große Rolle. Unser Ziel konkret:

Wir produzieren bis 2015 mindestens 80% der Bekleidung gemäß bluesign®. Als bluesign®-Systempartner ist es unser finales Ziel, unsere gesamte textile Kollektion gemäß bluesign® herzustellen.

- Der Higg Index ist ein Web-basiertes Instrument zur Messung der Umweltauswirkungen von Sport-, Outdoor- und Mode-Bekleidung und Schuhen. Er wurde gemeinsam von vielen Akteuren in der Branche entwickelt und wird nun von der Sustainable Apparel Coalition (www.apparelcoalition.org) gehalten, deren Mitglieder bereits ca. 40 % der weltweiten Textil-Branche repräsentieren. Momentan ist der Higg Index ein rein freiwilliges, industriernes Instrument, das eine praxisnahe einheitliche Methodik zur Erfassung aller relevanten Umweltdaten und deren Auswertung bietet. Er wird zurzeit in einem Pilotprojekt der EU zu Umwelt-Fußabdrücken von Produkten getestet. In der Zukunft kann daraus möglicherweise ein einheitliches Kennzeichen für Sport-, Outdoor- und Mode-Produkte werden, mit dessen Hilfe der Konsument bei seiner Kaufentscheidung erkennen kann, welches Produkt welche Umweltauswirkungen hat. VAUDE hat an der Erarbeitung des Higg Index' und in verschiedenen Pilot-Anwendungen mitgewirkt. Wir nutzen den aktuellen Stand des Higg Index intern, um wichtige Handlungsfelder innerhalb des Produktlebenszyklus zu erkennen, sowie für die Weiterentwicklung unserer eigenen Bewertungskriterien für umweltfreundlichere Produkte (Green Shape 2.0).

Über den Higg Index ist geplant, eine weltweite Datenbank aufzubauen, in der die einzelnen Akteure der textilen Lieferkette ihre Verbrauchsdaten einpflegen. Auf diesem Wege hoffen wir, dass auch die VAUDE-Lieferanten ihre Energieverbräuche transparent machen werden, und wir so den Energieverbrauch bei der Herstellung unserer Produkte ermitteln können. Wir arbeiten an diesem Projekt aktiv mit.

6.2.2 Bewertung unserer Maßnahmen

Bezogen auf den Firmenstandort Tettwang-Obereisenbach halten wir unsere Herangehensweise für effizient und erfolgreich. Dies wird durch die jährlichen EMAS und ISO14001-Audits sowie durch die erreichten Einsparungen und die erfolgte Umstellung auf erneuerbare Energie bestätigt.

Der Fokus hier wird weiterhin auf Einsparungen durch bessere Technik und Sensibilisierung der Mitarbeiter liegen. Daneben verfolgen wir die Maßnahmen des VAUDE Mobilitätsmanagements weiter, um den Energieverbrauch durch die täglichen Wege unserer Mitarbeiter zur Arbeit zu senken (und nebenbei Parkplätze einzusparen).

Die Ergebnisse stellen wir mittels der GRI Indikatoren EN 3 bis EN 7 dar.

Bezogen auf die Lieferkette sind wir noch nicht zufrieden mit dem Ergebnis. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir mit den beiden strategischen Ansätzen bluesign® und Higg Index in den kommenden Jahren deutliche Fortschritte machen werden.

6.2.3 [EN3] – Energieverbrauch innerhalb der Organisation

28/15/14

- Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen
- Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen

Kraftstoff wird bei VAUDE in Form von Diesel und Benzin für den Firmen-Fuhrpark verwendet, außerdem in Form von Flüssiggas für Stapler-Fahrzeuge und den Bio-Imbiss am VAUDE-Café.

Folgende Tabelle gibt die Verbräuche wieder. Wir geben dabei neben dem Berichtszeitraum dieses Berichts (2013) auch die Vorjahre sowie 2008 als das Jahr unserer ersten EMAS-Zertifizierung an (Bezugsjahr für viele Kennzahlen).

Verbrauch	2008				2011				2012				2013			
	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008		Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2012
Flüssiggas-Verbrauch Imbiss-Stand(kg)														3.954		
Flüssiggas-Verbrauch für Stapler (kg)	1.535	19.759	100%	1.076	13.874	-36%	+28%	924	11.892	-40%	-14%	1.452	18.687	-5%	-57%	
Benzinverbrauch (Liter)	4.993	45.293	100%	8.221	74.564	+85%	+4%	4.042	36.661	-19%	-51%	3.966	35.971	-21%	-2%	
Dieserverbrauch (Liter)	158.219	1.594.845	100%	163.228	1.645.439	+3%	-2%	167.382	1.687.211	+6%	+3%	166.989	1.683.246	-5%	-5%	
Treibstoffverbrauch KFZ (Liter Diesel, Benzin)	163.212	1.640.134	100%	171.459	1.726.864	+5%	-2%	171.424	1.723.872	+5%	0,2%	170.955	1.719.217	-5%	-2,3%	

Den Flüssiggasverbrauch des Bio-Imbisses haben wir 2013 zum ersten Mal erfasst. Der Flüssiggas-Verbrauch unserer Stapler ist im Vergleich zum Vorjahr um 57 % gestiegen. Das liegt daran, dass VAUDE seit Mitte 2013 ein Bürogebäude umbaut und dafür die eigenen Stapler verwendet werden. Nach dem Umbau wird der Verbrauch wieder zurückgehen.

Verbrauch	2008				2011				2012				2013			
	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008		Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2012
Stapler-Betriebsstunden gesamt	n.a.			2.636					3.907		erst ab 2011 erfasst	+48%	3.078		+17%	21%
Stapler-Betriebsstunden nur gasbetriebene Stapler									384		erst ab 2012 erfasst	erst ab 2012 erfasst	596		erst ab 2012 erfasst	+55%
Flüssiggas kWh pro Stapler-Betriebsstunde	n.a.			5,25					3,04		erst ab 2011 erfasst	-42%	31,35		+495%	+930%

Für die Umrechnung von Kilogramm (kg) Flüssiggas in Kilowattstunden (kWh) haben wir die Angaben auf der Homepage von Ostsee-Gas verwendet: www.ostsee-gas.de/fluessiggas/eigenschaften-von-fluessiggas.html

Das von VAUDE verwendete Flüssiggas stammt aus nicht regenerativen Quellen.

Der Treibstoffverbrauch für die Firmenwagenflotte ist so gut wie unverändert zum Vorjahr bei annähernd gleichbleibender Fahrstrecke. Erfreulich ist, dass der durchschnittliche Verbrauch pro 100 gefahrene Kilometer leicht gesunken ist. Hier macht sich die Umstellung auf emissionsarme Fahrzeuge und die von VAUDE ausdrücklich geförderte sparsame Fahrweise bemerkbar:

Verbrauch	2008				2011				2012				2013			
	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008		Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2012
gefahrte Kilometer PKV-Fuhrpark	n.a.			1.714.550					2.328.494		erst ab 2009 erfasst	+36%	2.368.262		erst ab 2009 erfasst	-2%
Treibstoff (Liter) pro 100 gefahrene Kilometer	n.a.		n.a.	10,00					7,36		erst ab 2009 erfasst	-26%	7,22		erst ab 2009 erfasst	-2%
Anzahl Fahrzeuge (Lichtdurchschnitt)	n.a.			61,5				+3%	68,0		erst ab 2010 erfasst	+11%	65		erst ab 2010 erfasst	-4%

Diesel und Benzin werden hauptsächlich aus Erdöl hergestellt. Wir haben für diese Berechnung auch einen Bioethanol-Anteil von 5 % im Benzin und 7 % im Diesel berücksichtigt (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bioethanol> und <http://de.wikipedia.org/wiki/Biodiesel>).

2815144

Alle bis hier angegebenen Zahlen und Erläuterungen beziehen sich auf den VAUDE Firmenstandort Tettang-Obereisenbach. Für die Lieferkette können wir mangels verfügbarer Daten leider bisher keine Angaben machen.

c. Verbrauch von Strom, Heizenergie, Kühlenergie und Dampf

a. Strom:

VAUDE hat im Jahr 2013 am Firmenstandort in Tettang-Obereisenbach 574.506 kWh elektrischen Strom verbraucht.

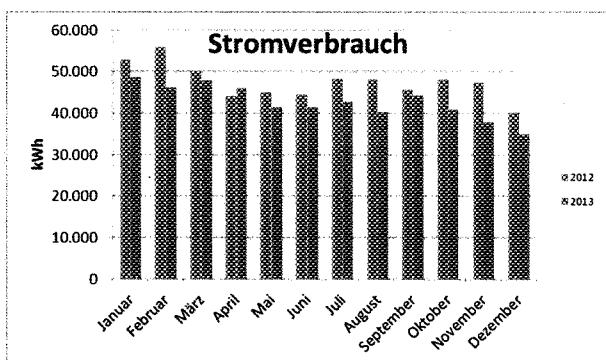
Seit Mitte 2009 verwendet VAUDE hier ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen. Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch liegt daher bei 100%.

Verbrauch	2008			2011				2012				2013			
	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2012
Stromverbrauch Werksverkauf (50%)												61.980	61.980	erst ab 2013 erfasst	erst ab 2013 erfasst
Stromverbrauch: Vaude-Str.2 (kWh)	489.596	489.596	100%	594.989	594.989	+22%	-2%	570.019	570.019	+16%	-4%	512.526	512.526	+5%	-10%
Stromverbrauch gesamt												574.506	574.506	WVK erst ab 2013 erfasst	WVK erst ab 2013 erfasst

Der Stromverbrauch am Teilstandort VAUDE Str. 2 war im Jahr 2013 um 10 % geringer als im Vorjahr.

Bezogen auf das Basisjahr 2008 ist der Stromverbrauch pro Mitarbeiter sogar um 15 % gesunken. Das ist besonders erfreulich, als die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt von 2008 auf 2013 um 39 % gestiegen ist.

Verbrauch	2008			2011				2012				2013			
	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2012
Anzahl Mitarbeiter gesamt (Jahresdurchschnitt)	342			466			-10%	476		+39%	-2%	474		+39%	-5%
Stromverbrauch pro Mitarbeiter (kWh)	1.432		100%	1.224		-14%	-12%	1.197		-16%	-2%	1.212		-15%	-1%
Energieverbrauch gesamt pro Mitarbeiter (kWh)	8.065		100%	6.664		-17%	-9%	6.929		-14%	+4%	7.432		-8%	+7%



VAUDE hat im Jahr 2012 den Stromverbrauch in der Logistik erstmals separat erfasst, und eine spezifische Kennzahl für diesen Bereich gebildet: Stromverbrauch Logistik (kWh) pro Anzahl Picks. Der Wert ist 2012 und 2013 gleich geblieben.

Wenn man den gesamten Stromverbrauch wie in den Vorjahren am Standort Tettang-Obereisenbach (ohne Werksverkauf) auf die Anzahl Picks (Logistik) bezieht, ergibt sich eine Reduzierung von 15 %.

28/15/14

Verbrauch	2008			2011			2012			2013					
	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2012
Anzahl Pickets (Logistik)	3.217,788			2.527,658			-17%	3.212,049		0%	+10%	3.415,939		+5%	+6%
Stromverbrauch Vaude-Str (kWh) pro Anzahl Pickets (Logistik)	0,15		100%	0,20		+34%	+16%	0,18		+17%	-13%	0,15		-1%	-15%
Stromverbrauch Logistik (in kWh) pro Anzahl Pickets								0,06		Stromverbrauch erst ab 2012 separat erfasst	Stromverbrauch erst ab 2012 separat erfasst	0,06		-3%	-3%

In der Fertigung (Taschenproduktion) wurde ebenfalls seit 2012 der Stromverbrauch für diesen Bereich separat erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr wurde in 2013 pro Tonne produzierter Fertigprodukte 19 % weniger Strom verbraucht.

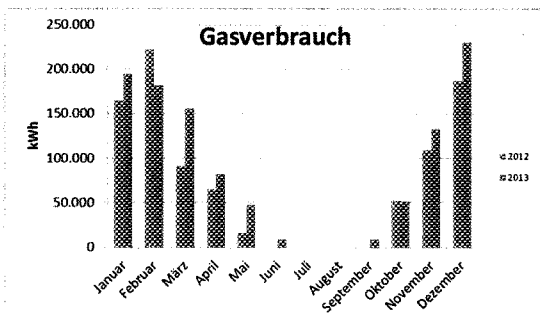
Wenn man wie in den Vorjahren den gesamten Stromverbrauch am Standort Tettnang-Obereisenbach (ohne Werksverkauf) auf die Menge produzierter Fertigprodukte bezieht, ergibt sich eine Reduzierung von 22 %.

Hier greifen die Maßnahmen des Energiemanagements, wie etwa die Optimierung einer Pumpen-Steuerung an einer Produktionsmaschine und effizientere Beleuchtung.

Verbrauch	2008			2011			2012			2013					
	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2012
Stromverbrauch Vaude-Str (kWh) gesamt pro Tonne Produktions-Output OEB Fertigprodukte	10.880		100%	5.666		-48%	-38%	6.052		-44%	-7%	4.722		-57%	-22%
Stromverbrauch Fertigung (in kWh) pro Tonne Produktions-Output								3.589		erst ab 2012 erfasst	erst ab 2012 erfasst	2.897		-19%	-19%
Energieverbrauch Vaude-Str pro Tonne Produktions-Output (kWh)	61.294		100%	30.845		-50%	-37%	35.092		-43%	+14%	31.333		-49%	-11%

Auch in den Büros gibt es Möglichkeiten zur Reduzierung des Stromverbrauchs. Um sicherzustellen, dass möglichst stromsparende Geräte eingesetzt werden, gibt es die VAUDE Richtlinie zum Einkauf von Bürobedarf: Bürogeräte sollten entweder den Blauen Engel oder das EU-Umweltzeichen (Euro-Blume) tragen. Als Mindestanforderung gilt der Energy-Star. Über das Einsparungspotential durch das Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters informieren regelmäßig Energiespartipps im Intranet.

b. Heizung:



VAUDE hat im Jahr 2013 am Firmenstandort in Tettnang-Obereisenbach 1.150.153 kWh Gas für die Heizung der Gebäude verbraucht.

Seit Oktober 2013 verwendet VAUDE hier ausschließlich Biogas, das zu 100 % aus Reststoffen der Herstellung von Zucker aus Zuckerrüben in Ungarn gewonnen wird.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Gasverbrauch lag in 2013 bei 38 %.

Eine wichtige technische Maßnahme zur Reduzierung des Energieverbrauchs war die Umstellung der Ölheizung auf die energieeffizientere Gasheizung in 2011.

Um den Heizenergie-Verbrauch unabhängiger von den Außentemperaturen und der Dauer der Heizperiode zu betrachten, haben wir die Verbrauchswerte mit der regionalen Gradtagzahl für Ravensburg (GTZspez) nivelliert. Diese beträgt nach Angabe der Energieagentur Ravensburg 3.884.

28/11/14

Daraus ergibt sich ein witterungsbereinigter Heizenergie-Bedarf von 1.207.601 kWh für den gesamten Standort inkl. Werksverkauf.

Verbrauch	2008			2011				2012				2013			
	Einheit (Verbrauch)	kWh	-f- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	-f- zum Basisjahr 2008	-f- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	-f- zum Basisjahr 2008	-f- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	-f- zum Basisjahr 2008	-f- zum Vorjahr 2012
Erdgasverbrauch für Heizung Werksverkauf (kWh)												55.035	55.035		
Heizölverbrauch (Liter)	60.692	608.741	100%	18.496	185.515	-75%	-83%	0	0	-100%	-100%	0	0	-100%	≠DIV/0
Erd-/Biogasverbrauch für Heizung (kWh) Vaude-Str. 2 (100% Betrieb ab 2012)		0		599.651	599.651		+87%	908.451	908.451		+51%	1.095.118	1.095.118		-21%
Summe Heizenergie-Verbrauch Vaude-Str. 2		608.741	100%		785.166	-25%	-8%		908.451	+49%	+16%		1.095.118	+80%	-21%
Summe Heizenergie-Verbrauch gesamt													1.150.153		
Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch Vaude-Str. 2		608.742	100%		909.891	+49%	+5%		999.639	+64%	+10%		1.149.816	+89%	+15%
Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch Werksverkauf													57.784		
Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch gesamt													1.207.601		

Da wir die Verbrauchsdaten für den Werksverkauf 2013 zum ersten Mal in dieser Form erfasst haben, ist für die Bewertung der Entwicklung des Verbrauchs sinnvoll, zusätzlich nur den Teilstandort VAUDE Straße 2 zu betrachten. Hier wurden in 2013 witterungsbereinigt 15 % mehr Heizenergie benötigt als 2012. Das liegt zum einen daran, dass wir im gesamten Jahr 2013 um 5 % mehr beheizte Räume als im Vorjahr haben. Zum anderen liegt es daran, dass während des Büro-Umbaus dort ebenfalls schon geheizt wurde, um den Estrich zu trocknen.

Zum Jahresende entstand insgesamt 18 % mehr beheizter Raum, wovon allerdings im Jahr 2013 noch nicht alles das ganze Jahr über beheizt wurde.

Verbrauch	2008			2011				2012				2013			
	Einheit (Verbrauch)	kWh	-f- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	-f- zum Basisjahr 2008	-f- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	-f- zum Basisjahr 2008	-f- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	-f- zum Basisjahr 2008	-f- zum Vorjahr 2012
m3 umbauter Raum Vaude-Str. 2	63.291		100%	92.766		+47%	0%	92.766		+47%	0%	97.624		+55%	5%
m3 beheizter Raum Vaude-Str. 2								68.738		erst ab 2012 erfasst	erst ab 2012 erfasst	81.067		erst ab 2012 erfasst	18%
m3 umbauter Raum gesamt												101.677		WVK erst ab 2013 erfasst	WVK erst ab 2013 erfasst
Heizenergie (kWh) pro m3 umbauter Raum Vaude-Str. 2 (witterungsbereinigt)	9,82		100%	9,81		-2%	-5%	10,78		+12%	+10%	11,75		+22%	+9%
Heizenergie (kWh) pro m3 beheizter Raum Vaude-Str. 2 (witterungsbereinigt)								14,54		erst ab 2012 erfasst	erst ab 2012 erfasst	14,16		erst ab 2012 erfasst	-2%
Heizenergie (kWh) pro m3 umbauter Raum gesamt (witterungsbereinigt)												11,88		WVK erst ab 2013 erfasst	WVK erst ab 2013 erfasst

Wir werden den Heizenergiebedarf künftig verstärkt im Auge behalten und mit Hilfe technischer Maßnahmen wie auch durch eine Mitarbeiter-Sensibilisierung versuchen, sparsamer zu heizen.

d. Verkaufter Strom

VAUDE betreibt seit 2008 mehrere große Photovoltaik-Anlagen auf den Firmendächern.

Anlage	Photovoltaikanlagen		Ertrag [kWh]			versorgte Haushalte*	CO ₂ gespart [t]**
	Größe [kWp]	in Betrieb seit	2011	2012	2013	2013	
Werksverkauf	30,52	07.2008	33.970	31.873	27.765	8	16
Anlage I (Verwaltung, Kommissionierung)	157,86	09.2008	162.893	151.850	131.851	38	76
Anlage II (Lagerhalle)	447,86	10.2012	n.a.	10.426	375.536	107	216
gesamt	636,24				535.152	153	308

* Durchschnittlicher Stromverbrauch je Haushalt: 3500 kWh pro Jahr

(<http://www.co2online.de/energie-sparen/strom-sparen/strom-sparen-stromspartipps/stromverbrauch-im-haushalt/>)

28.15.14

** CO2-Emissionen je kWh (deutscher Strommix): 576 g
https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/461/publikationen/climate_change_07_2013_icha_co2emissionen_des_dt_strommixes_webfassung_barrierefrei.pdf

2013 wurde die zweite Ausbaustufe auf der 2011 neu errichteten Lagerhalle in Betrieb genommen.

Alle Anlagen zusammen haben im Jahr 2013 insgesamt 535.152 kWh sauberen und regionalen Ökostroms erzeugt. Damit deckt VAUDE 99 % seines Strombedarfs am Standort Obereisenbach ab. Zumindest rechnerisch: Gemäß Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) wird der Strom in das öffentliche Stromnetz eingespeist (an den Energieversorger verkauft).

Verbrauch	2008				2011				2012				2013			
	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2012	
Stromproduktion Photovoltaik Anlage Werksverkauf												27.765	27.765	n.a.	n.a.	
Stromproduktion Photovoltaik Anlage 1 (kWh), vor der Betrieb ab 2009	71.516	71.516		162.893	162.893	+126%	+13%	151.850	151.850	-112%	-7%	131.851	131.851	+84%	-13%	
Stromproduktion Photovoltaik Anlage 2 (kWh): Betrieb ab 10.09.2012	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	10.428	10.428	+105%	+100%	375.536	375.536	+100%	+3502%	
Stromproduktion Photovoltaik gesamt				162.893	162.893			162.278	162.278	0%	-5%	535.152	535.152	#DIV/0!	+230%	

Daten der Anlage 1:

- * 3.100 Quadratmeter
- * 400 kWp o. Kilowatt Peak, maximale Leistung aller Module
- * ca. 400.000 kWh im Jahr (kWh) Jahres-Strom-Produktion
- Anlage 1 kann ca. 80 Stunden im Jahr lang mit Strom versorgen.

Verbrauch	2008				2011				2012				2013			
	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2010	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2012	
Anteil Photovoltaik am Stromverbrauch Werksverkauf (Anlage Werksverkauf)												45%				
Anteil Photovoltaik am Stromverbrauch Vaude-Str 2 (Anlage 1)	15%			27%			+17%	27%		+62%	-3%	26%		+76%	-3%	
Anteil Photovoltaik am Stromverbrauch Vaude-Str 2 (Anlagen 1 + 2)	15%			27%				26%		+55%	+4%	99%		+578%	+248%	

Ab 2014 ist eine schrittweise Eigennutzung des Solarstroms von mindestens 40.000 kWh jährlich geplant.

e. Gesamter Energieverbrauch innerhalb der Organisation

So berechnet sich der Gesamt-Energieverbrauch von VAUDE gemäß GRI:

Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation	2.988.823 kWh
	=
Verbrauch nicht erneuerbarer Energieträger [kWh]	1.622.242
	+
Verbrauch erneuerbarer Energieträger [kWh]	119.626
	+
zum Verbrauch bezogene(r) elektrischer Strom und Heizenergie [kWh]	1.782.107
	+
eigenerzeugter elektrischer Strom [kWh]	0
	-
verkaufter elektrischer Strom [kWh]	535.152

28.15.14

Der gesamte Energieverbrauch von VAUDE am Standort Tettngang-Obereisenbach lag im Jahr 2013 bei 2.988.823 kWh.

Verbrauch	2008			2011			2012			2013					
	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	-/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	-/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	-/- zum Vorjahr 2012
Summe Energie-Verbrauch Vaude-Str. 2 (kWh)		2.759.231	100%		3.238.737	+17%	-0,1%		3.305.422	+20%	+2%		3.498.247	+23%	+3%
Summe Energie-Verbrauch Werksverkauf (kWh)													123.729	erst ab 2013 erfasst	erst ab 2013 erfasst
Summe Energie-Verbrauch gesamt (kWh)													3.521.975	WVK erst ab 2013 erfasst	WVK erst ab 2013 erfasst
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation (G10 E13)													2.988.823	erst ab 2013 erfasst	erst ab 2013 erfasst

Bezogen auf den Teilstandort VAUDE-Straße 2 ist dieser im Vergleich zum Basisjahr 2008 um 23 % gestiegen. Da im gleichen Zeitraum aber die Anzahl Mitarbeiter um 39 % und die Menge am Standort produzierter Waren um 141 % gestiegen ist, bedeutet dieser Mehrverbrauch eine deutlich unterproportionale Steigerung. Wir führen dies auf die erfolgreiche Umsetzung unserer Energiemanagement-Maßnahmen zurück.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamt-Energieverbrauch um 3 % gestiegen. Die Anzahl Mitarbeiter hat sich gegenüber 2012 zwar kaum verändert, aber die Menge am Standort produzierter Waren ist um 15 % gegenüber 2012 gestiegen.

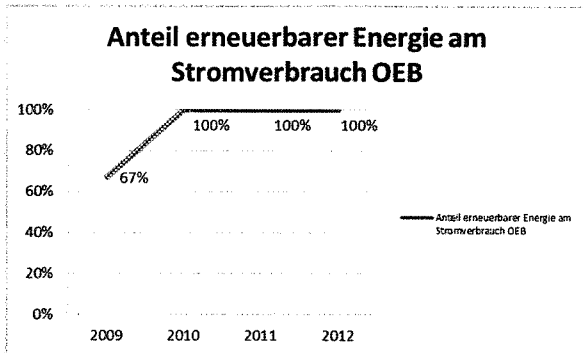
Verbrauch	2008			2011			2012			2013					
	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	-/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	-/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	-/- zum Vorjahr 2012
Anzahl Mitarbeiter Werksverkauf (Jahresdurchschnitt)												53			
Anzahl Mitarbeiter Vaude-Str. 2 (Jahresdurchschnitt)												421			
Anzahl Mitarbeiter gesamt (Jahresdurchschnitt)	342			486			+10%	476		+39%	-2%	474		+39%	-%
Stromverbrauch pro Mitarbeiter (kWh)	1.432		100%	1.224		-14%	-12%	1.197		-16%	-2%	1.212		-15%	+1%
Energieverbrauch gesamt pro Mitarbeiter (kWh)	8.065		100%	6.664		-17%	-9%	6.939		-14%	+4%	7.432		-8%	+7%

Anmerkung: Bis 2012 wurde der Stromverbrauch Vaude-Str. auf alle Mitarbeiter inkl. Werksverkauf bezogen. Ab 2013 wird hier differenziert.

Seit Mitte 2009 verwendet VAUDE hier ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen. Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch liegt daher bei 100 %.

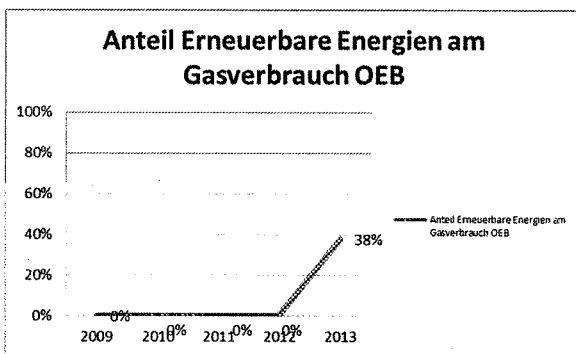
Verbrauch	2008			2011			2012			2013					
	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	-/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	-/- zum Vorjahr 2011	Einheit (Verbrauch)	kWh	-/- zum Basisjahr 2008	-/- zum Vorjahr 2012
Anteil Erneuerbarer Energie am Stromverbrauch (%)	42%	207.623	100%	100%	594.969	+136%	0%	100%	570.019	+136%	0%	100%	574.508	+136%	0%
Anteil Erneuerbarer Energie am Heizenergieverbrauch (%)		0			0				0			33%	439.520		
Anteil Erneuerbarer Energie am gesamten Energieverbrauch (%)	8%	207.623	100%	22%	713.878	+193%	-3%	21%	689.957	+177%	-5%	32%	1.133.632	+327%	+54%

28/5/14



Seit Oktober 2013 verwendet VAUDE hier ausschließlich Biogas, das zu 100 % aus Reststoffen der Herstellung von Zucker aus Zuckerrüben gewonnen wird.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Gasverbrauch liegt daher bei 38 %.



f. Standards, Methoden und Annahmen

Siehe jeweils im Text bei EN3.

g. Quelle von Umrechnungsfaktoren

Siehe jeweils im Text bei EN3.

6.2.4 [EN4] - Energieverbrauch außerhalb der Organisation

6.2.4.1 Außerhalb der Organisation verbrauchte Energie

6.2.4.1.1 Vorgelagert

- Bezogene Waren und Dienstleistungen

Wie beschrieben, wird der weitaus größte Teil unserer Produkte (ca. 95 %) außerhalb des Firmensitzes in Tettngang-Obereisenbach hergestellt. Lesen Sie im Kapitel „Lieferkette“ weiter oben, welche Herausforderungen dies mit sich bringt, und wie wir damit umgehen.

2815714

Für Waren und Dienstleistungen, die wir am Standort Tett nang-Obereisenbach beziehen, gelten VAUDE-interne Selbstverpflichtungen, wie z. B.:

- ✓ Sämtliche Büro-Geräte wie Computer, Drucker, Kaffeemaschinen usw. müssen einem hohen Energiestandard entsprechen (mindestens Energy Star, besser Blauer Engel).
 - ✓ Der VAUDE Firmenfuhrpark wird seit 2012 Schritt für Schritt vollständig auf Fahrzeuge mit geringem Treibstoffverbrauch umgestellt.
 - ✓ VAUDE baut momentan einen Gebäudeteil, der bisher als Lager genutzt wurde, nach DGNB-Standard (<http://www.dgnb-system.de/de/system/gold-silber-bronze/>) zu Büros um. Dabei spielt Energieeffizienz eine herausragende Rolle. Durch bessere Dämmung und clevere Beleuchtung wird das Gebäude einen sehr hohen Energieeffizienz-Standard haben.
 - ✓ Das VAUDE-Café ist Bio-zertifiziert und kauft fast ausschließlich Bio-Produkte aus der Region ein. Diese verursachen in aller Regel bei Anbau und Herstellung weniger Energieverbräuche und weniger Transporte.
- Investitionsgüter

Für vorgelagerte Investitionsgüter wie Maschinen, Gebäude o. Ä. liegen uns keine Energieverbräuche vor.

- Vorgelagerter Transport und Verteilung

Vorgelagerte Transporte entstehen in erster Linie durch die Anlieferung von im Auftrag von VAUDE produzierten Waren an das Lager in Tett nang-Obereisenbach. Außerdem entstehen sie durch die Anlieferung sämtlicher am Standort Tett nang-Obereisenbach benötigter Verbrauchsmaterialien für die Taschenproduktion und die übrigen Unternehmensbereiche (Stoffe, Schnallen, Verpackungsmaterialien, Baustoffe für die Werkstatt, Papier, Möbel, Kaffee, ...).

Zwar erfassen wir für alle vorgelagerten („inbound“) Transporte das Gewicht und die Entfernung je Verkehrsmittel und lassen von der Organisation myclimate die dadurch verursachten Emissionen berechnen. Energieverbräuche berechnen wir daraus allerdings bislang nicht.

Gemäß Angaben unserer Logistik-Dienstleister wurden im Jahr 2013 insgesamt 6.967 Tonnen VAUDE-Produkte und andere Güter am Standort Tett nang-Obereisenbach angeliefert. Da VAUDE auch die gesamte Produktlogistik für die Schwestermarke Edelrid über den Standort Tett nang-Obereisenbach abwickelt, unsere Dienstleister aber das Gewicht der Edelrid-Artikel nicht separat erfassen, haben wir für die Ermittlung dieses Wertes einen Edelrid-Anteil von 15 % angenommen.

Insgesamt haben die vorgelagerten Transporte im Jahr 2013 über 15 Millionen Kilometer verursacht.

In diesen Werten sind alle Transporte von unseren Produzenten über unsere Außenlager in Weissenau/Baindt bis ans Lager Tett nang-Obereisenbach enthalten. Transporte, die noch früher in der Lieferkette entstehen (wie etwa Materialien von deren Hersteller zu unseren Produzenten) sind nicht enthalten. Auf diese Transporte hat VAUDE keinen Einfluss.

		alle	
Übersicht	Gewicht pro Jahr	Entfernung pro Jahr	
Anlieferung = "in"	[t]	[km]	
Lieferwagen, Kurier	0	0	
LKW 3.5 - 7.5t	0	0	
LKW 7.5 - 16t	9.240	16.821	
LKW 16 - 32t	1.983	248.172	
LKW > 32t	0	0	
klimaneutraler Transport	0	0	
Bahnfracht, CH	0	0	
Bahnfracht, Europa	1.440	253.260	
Binnenfrachtschiff	0	0	
Uebersseefrachtschiff	1.489	14.170.885	
Luftfracht	65	3.325.872	
Total Anlieferung	8.196	18.015.010	
davon Edelrid (15%)	1.229	2.702.252	
Total VAUDE "in"	6.967	15.312.758	

- Abfall

Bei der Herstellung der VAUDE-Produkte entstehen Abfälle, deren Beseitigung und Verwertung Energie verbraucht. Ähnlich wie bei den direkten Energieverbräuchen oder auch dem Wasserverbrauch in der Produktion liegen uns hierfür keine Daten von unseren Lieferanten vor.

Wir wissen, dass wir in diesem Punkt einen dringenden Handlungsbedarf haben und zwar sowohl im Hinblick auf zu schaffende Datentransparenz als auch im Hinblick auf das Abfallmanagement in der Lieferkette.

Lesen Sie über unsere beiden stragetgischen Ansätze zum Thema Abfall (bluesign® Standard und Higg Index in den vorherigen Kapiteln).

- Geschäftsreisen

Siehe hierzu auch: Treibstoffverbräuche unter EN3 a. und b.!

Der VAUDE Firmenfuhrpark hat im Jahr 2013 insgesamt 1.719.217 kWh Energie verbraucht (umgerechnet aus Liter Diesel und Benzin-Verbrauch).

Der VAUDE Firmenfuhrpark wird seit 2012 Schritt für Schritt vollständig auf Fahrzeuge mit geringem Treibstoffverbrauch umgestellt.

Dazu kommen Energieverbräuche aus Bahn- und Flugreisen und aus Hotelübernachtungen. Zwar ermitteln wir für alle geschäftlichen Bahn- und Flug-Reisen die Entfernung je Verkehrsmittel und die Anzahl der Hotelübernachtungen und wir lassen von der Organisation myclimate die dadurch verursachten Emissionen berechnen. Energieverbräuche berechnen wir daraus allerdings bislang nicht.

Hotelübernachtungen	
Hotelübernachtungen bis 2*-Hotels	218
Hotelübernachtungen in 3*-Hotels	670
Hotelübernachtungen in 4*-Hotels	179
Hotelübernachtungen in 5*-Hotels	0
Summe	1.067

Unser Ziel konkret:

28.15.14

Wir reduzieren bis 2015 die Emissionen aus Geschäftsreisen um 20% bezogen auf 2011.

- Berufsverkehr / Pendeln der Mitarbeiter

Jeder von uns fährt jeden Tag zur Arbeit. Dabei kommen etliche Kilometer zusammen, für die natürlich Energie verbraucht wird und die Emissionen verursachen.

Insgesamt haben wir für den Standort Tettngang-Obereisenbach 1.992.268 Pendelkilometer jährlich ermittelt. Das bedeutet, dass alle VAUDE-Kollegen jährlich eine Strecke für ihren täglichen Weg zur Arbeit zurücklegen, die über 50 Mal der Länge des Äquators entspricht...

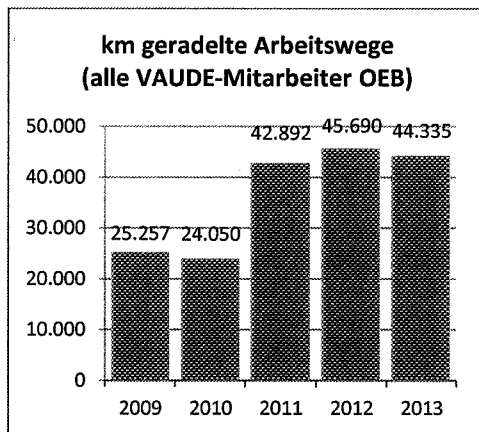
Dass zeigt, dass wir hier einen hohen Handlungsbedarf haben und wie wichtig ein betriebliches Mobilitätsmanagement ist. VAUDE hat sich seit 2012 intensiv mit dem Thema Pendeln und Mobilitätsmanagement befasst – nicht zuletzt auch deshalb, weil Parkplätze auf dem Firmengelände sehr knapp geworden sind. Statt in weitere Parkplätze zu investieren, setzt VAUDE auf Infrastruktur und Anreize, damit immer mehr Mitarbeiter umweltfreundlich und gesundheitsfördernd mit dem Rad, dem Bus oder Fahrgemeinschaften zur Arbeit kommen.

Das VAUDE Mobilitätskonzept besteht aus sechs Bausteinen:

- Mit dem Rad zur Arbeit

Das VAUDE-Rad-Förderprogramm umfasst nicht nur eine Reparaturwerkstatt mit „Schlauchomat“, einen überdachten und beleuchteten Fahrradparkplatz, Fahrtechnik- und Reparaturkurse und Duschen, sondern auch acht Leih-eBikes, die allen Kollegen gratis zur Verfügung stehen. Private eBikes der Mitarbeiter können kostenlos auf dem Gelände „betankt“ werden.

Der Erfolg: Jährlich mehr geradete Pendel-Kilometer!



- Fahrgemeinschaften

Fahrgemeinschaften haben in unserem hügeligen und selbst für ambitionierte Radfahrer anspruchsvollen Umland das größte Potential für Energie- und Emissions-Einsparungen. VAUDE kooperiert deshalb mit dem „social mobility network“ www.fliinc.org. In einer eigenen VAUDE-Gruppe können alle VAUDE-Mitarbeiter schnell, unkompliziert und kostenlos Fahrten anbieten und Mitfahrten finden.

Im Jahr 2013 wurden über 50.000 Pendel-Kilometer durch Fahrgemeinschaften eingespart.

- VAUDE-Poolfahrzeuge-Fahrgemeinschaften

2815114

Durch Eigeninitiative von Kollegen haben sich zwei größere Fahrgemeinschaften zur Arbeit gebildet, für die VAUDE jeweils einen PKW zur Verfügung stellt. Die Kollegen sparen so nicht nur Geld und Parkplätze, sondern auch Emissionen ein.

Diese Fahrgemeinschaften haben 7.852 Pendel-Kilometer eingespart.

- ÖPNV / Öffentliche Verkehrsmittel

Der Tettngang-Obereisenbacher Ortsteil Obereisenbach, in dem sich die VAUDE Firmenzentrale befindet, war lange Zeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu erreichen – außer dem Schulbus zur örtlichen Grundschule existierte kein öffentlicher Busverkehr. Mit diesem Zustand wollte VAUDE sich nicht abfinden und hat deshalb ein Projekt initiiert.

Mit Erfolg: Der Regionale Verkehrsverbund Bodensee-Oberschwaben (bodo) hat zum 1. Oktober 2013 mit Unterstützung des Landkreises Bodenseekreis und des örtlichen Busunternehmers eine Berufspendler-Verbindung eingerichtet, die Obereisenbach an den nächsten Bahnhof in Meckenbeuren sowie an den Stadtverkehr Tettngang-Obereisenbach anbindet. Über die Bahnlinie nach Meckenbeuren sind Friedrichshafen und Ravensburg als nächstgelegene größere Städte, in denen viele Mitarbeiter wohnen, gut angebunden. Und sogar darüber hinaus: Mit der Bodenseefähre erreichen auch Mitarbeiter von der anderen Seite des Bodensees über die neue Buslinie mit öffentlichen Verkehrsmitteln ihren Arbeitsplatz.

Insgesamt haben die VAUDE-Mitarbeiter im Jahr 2013 über 13.000 Pendelkilometer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt.

Rupert Mayer / Sachgebietsleitung Schülerbeförderung und ÖPNV, Landkreis Bodenseekreis: „Die Verbesserung der Anbindung der Stadt Tettngang-Obereisenbach mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf die Zug-Anschlüsse im Bahnhof Meckenbeuren ist Bestandteil des Nahverkehrsplans des Bodenseekreises. Aufgrund der Initiative von VAUDE konnte dieser Firmenstandort in die Neukonzeption mit aufgenommen werden. Damit wollen wir als Landkreis den Berufspendlern den Zugang zur umweltfreundlichen Mobilität gewährleisten.“

- Reiserichtlinie für Geschäftsreisen

Mit der VAUDE Reiserichtlinie wollen wir erreichen, dass Geschäftsreisen zum einen möglichst reduziert werden, zum anderen so umweltfreundlich wie möglich durchgeführt werden. Wir erreichen dies z.B. durch die Bevorzugung von Bahnreisen gegenüber Flügen. Die Einführung eines neuen Video-Konferenzsystems im Jahr 2013 soll hier weitere Einsparungen bringen.

Durch die nach wie vor sehr „sparsame“ Anbindung von Tettngang-Obereisenbach und der meisten Wohnorte der VAUDE-Mitarbeiter an öffentliche Verkehrsmittel und unsere (ansonsten wunderschöne) Randlage innerhalb von Deutschland ist die richtige Mischung aus Ökologie, Zeitaufwand und Kosten für Geschäftsreisen eine besondere Herausforderung.


Unser Ziel:

Bis 2015 reduzieren wir die Emissionen aus Geschäftsreisen um 20% bezogen auf 2011.

- Fuhrparkmanagement

Seit 2011 wird die gesamte VAUDE-Fahrzeugflotte auf emissionsarme Fahrzeuge umgestellt. In Kombination mit Fahrerschulungen führt das dazu, dass der durchschnittliche Verbrauch pro 100 gefahrene Kilometer leicht gesunken ist (siehe hierzu auch EN 3).

Mobilitätslotto

28.10.14 

Das beste Mobilitätskonzept allein spart noch keine Energie oder Emissionen ein – es muss auch gelebt werden. VAUDE hat deshalb ein Mobilitätslotto eingeführt, um möglichst viele Mitarbeiter zu motivieren, das eigene Auto stehen zu lassen.

Wir verlosen daher wöchentlich einen Sachpreis unter allen Mitarbeitern, die nicht allein im eigenen Auto zur Arbeit kommen. Dazu trägt sich jeder Mitarbeiter selbst in eine entsprechende Tabelle im VAUDE Intranet ein. Diese Tabelle dient gleichzeitig der Ermittlung der alternativ zum eigenen Auto gependelten Kilometer.

Die Kollegen freuen sich über Restaurant-Gutscheine, vegetarische Kochbücher, Fahrradzubehör, Strommessgeräte für zu Hause. Und das Thema „umweltfreundlich und kostensparend zur Arbeit“ bleibt als „Flurgespräch“ präsent.

Unser Ziel:

Die Emissionen aus dem Pendelverkehr bis 2015 um 10% zu reduzieren, und den verbleibenden Rest per Kompensation klimaneutral zu stellen.

6.2.4.1.2 Nachgelagert

- Nachgelagerte(r) Transport und Verteilung

Nachgelagerte Transporte entstehen durch den Versand der VAUDE-Produkte an unsere Kunden, den Fachhandel.

Zwar erfassen wir für alle Transporte das Gewicht und die Entfernung je Verkehrsmittel und lassen von der Organisation myclimate die dadurch verursachten Emissionen berechnen (siehe EN17). Energieverbräuche berechnen wir daraus allerdings bislang nicht.

Gemäß Angaben unserer Logistik-Dienstleister wurden im Jahr 2013 insgesamt 4.071 Tonnen VAUDE-Produkte vom Standort Tettang-Obereisenbach ausgeliefert. Da VAUDE auch die gesamte Produktlogistik für die Schwestermarke Edelrid über den Standort Tettang-Obereisenbach abwickelt, unsere Dienstleister aber das Gewicht der Edelrid-Artikel nicht separat erfassen, haben wir für die Ermittlung dieses Wertes einen Edelrid-Anteil von 25 % angenommen.

Insgesamt haben die nachgelagerten Transporte im Jahr 2013 über 86 Millionen Kilometer verursacht.

1	alle		
	Gewicht pro Jahr	Entfernung pro Jahr	
2	Übersicht		
3	Auslieferung = "out"		
4	Lieferwagen, Kurier	854	33.922.470
5	LKW 3.5 - 7.5t	0	0
6	LKW 7.5 - 16t	0	0
7	LKW 16 - 32t	4.509	81.315.594
8	LKW > 32t	0	0
9	klimaneutraler Transport	0	0
10	Bahnfracht, CH	0	0
11	Bahnfracht, Europa	28	10.584
12	Binnenfrachtschiff	0	0
13	Ueberseefrachtschiff	28	126.523
14	Luftfracht	9	35.844
15	Total Auslieferung	5.428	115.411.015
16	davon Edelrid (25%)	1.357	28.852.754
17	Total VAUDE "out"	4.071	86.558.261

- Gebrauch verkaufter Produkte

08/15/14

Wir haben nur wenig Einfluss darauf, wie Kunden sich mit unseren Produkten verhalten, draußen in der Natur und auf dem Weg in die Berge, aber auch zu Hause beim Waschen der Ausrüstung.

Dabei entsteht während dieser Phase ein großer Teil des Klima-Fußabdruck eines Textil-Produktes – teilweise bis zu 50 % (vgl. z.B. Exemplarische Bestandsaufnahme von THG-Emissionen in der textilen Prozesskette, Systain Consulting 2009).

Was wir aber tun können: Informieren und sensibilisieren über das, was jeder von uns als Verbraucher und Nutzer der Produkte selbst beitragen kann.

Im Hinblick auf den Energieverbrauch während der Nutzungszeit eines VAUDE-Produktes spielt vor allem die Produktpflege eine wichtige Rolle. Waschen bei 30 °C mit sparsam dosiertem Waschmittel und (sofern nicht zur Reaktivierung der Wasserabweisung erforderlich), ohne Wäschetrockner trocknen. Dadurch wird Energie gespart und die Funktionalität und Nutzungsdauer der VAUDE-Produkte verlängert.

Auf elektronische Geräte will heute selbst in den Bergen niemand mehr verzichten. GPS-Gerät, Handy, Kamera gehören zur modernen Outdoor-Ausrüstung dazu, nicht nur für den persönlichen Komfort, sondern auch für mehr Sicherheit in „freier Wildbahn“. Mit den mobilen Solar-Ladegeräten von VAUDE lassen sich die Akkus elektronischer Geräte unterwegs umweltfreundlich mit regenerativer Sonnen-Energie aufladen.

Ein anderer Aspekt ist das eigene Verhalten draußen in der Natur. Dass man seinen Abfall wieder mitnimmt, geschützte Pflanzen in Ruhe lässt, auf ausgewiesenen Wegen bleibt, um Tiere nicht zu stören und Erosion zu vermeiden, sollte selbstverständlich für jeden Outdoor-Sportler sein. Aber wie reisen wir überhaupt an zu unserer Tour? Es lohnt sich, bei jeder Tour zu prüfen, ob es nicht doch ohne Auto geht, oder zumindest per Fahrgemeinschaft. Das spart Energie und Emissionen ein.

- Entsorgung verkaufter Produkte nach Gebrauch

Als Konsumenten machen wir uns eher selten vor dem Einkauf Gedanken darüber, wieviel Energie ein Produkt für seine Entsorgung verbraucht. VAUDE hat so gut wie keinen Einfluss darauf, was Kunden mit ihren Produkten machen, wenn sie sie entsorgen wollen.

Über die Materialauswahl und die richtigen Produktionsverfahren versucht VAUDE sicherzustellen, dass eine Entsorgung problemlos möglich ist. So verarbeitet VAUDE beispielsweise keine PTFE-Membrane, die bei der Entsorgung ohne aufwendige Sonderbehandlung giftige Fluorverbindungen verursachen.

Am wenigsten Energie verbrauchen Produkte dann, wenn sie von so hoher Qualität sind, dass sie möglichst lange funktionell und schön bleiben, bevor man etwas Neues kaufen muss. Auch als Second-Hand-Produkt:

Da wir als Hersteller unserer Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus eines VAUDE-Produktes gerecht werden wollen – auch für sein „Lebensende“, arbeiten wir mit dem Dachverband FairWertung e.V. zusammen. FairWertung ist ein bundesweites Netzwerk aus über 100 gemeinnützigen Organisationen. Es hat neue Standards für Kleidersammlungen entwickelt und setzt sich seit 1994 für mehr Transparenz und Verantwortlichkeit beim Sammeln und Verwerten von gebrauchter Kleidung ein.

Über die gemeinnützigen FairWertung-Organisationen können unsere Produkte ein zweites Leben als Secondhand-Kleidung oder –Ausrüstung erhalten. Was die gemeinnützigen Organisationen nicht selbst verwenden können, verkaufen sie an Textilrecycling-Unternehmen und finanzieren mit den Einnahmen ihre sozialen Projekte.

Um eine sinnvolle Wiederverwendung oder Verwertung wie Recycling möglich zu machen, setzt VAUDE beim Design und der Material-Auswahl der Produkte auf höchste Qualität und Langlebigkeit. (Siehe hierzu auch EN1)

- Franchisegeschäfte

VAUDE betreibt gemeinsam mit Fachhandel-Partnern eine Reihe von Franchise-Geschäften in Deutschland. Diese sind nicht Bestandteil dieses GRI-Berichtes.

Hier geht es zu den Website mit den Adressen der VAUDE-Stores: <http://www.vaude.com/de-DE/Service/VAUDE-Stores/>

- Investitionen

Für nachgelagerte Investitionen liegen uns keine Energieverbräuche vor.

- a. Standards, Methoden und Annahmen

Siehe jeweils im Text bei EN4.

- b. Quelle von Umrechnungsfaktoren

Siehe jeweils im Text bei EN4.

6.2.5 [EN5] Energie-Intensität

⇒ In EN 3 und EN 4 enthalten

6.2.6 [EN6] Reduzierung des Energieverbrauchs

⇒ In EN 3 und EN 4 enthalten

6.3 Wasser

6.3.1 Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?

„The quality of water determines the level of both the health of human beings and that of ecosystems.“
<http://www.teebweb.org/water-quality-is-as-important-for-ecosystems-as-for-people/>

Wasser ist für VAUDE ein wesentlicher Aspekt, weil für die Herstellung von VAUDE-Produkten in vielen vorgelagerten Prozessen Wasser benötigt und Abwasser verursacht wird (siehe dazu EN23 und EN24).

Das gilt für die Produktion am Firmensitz in Tettngang, aber natürlich auch für die Herstellung der VAUDE-Produkte und insbesondere aller dafür benötigten Materialien in der weiteren Lieferkette.

6.3.1.1 Firmenstandort Tettngang

Bezogen auf den Firmenstandort Tettngang-Obereisenbach halten wir unsere Herangehensweise für effizient und erfolgreich. Dies wird durch die jährlichen EMAS und ISO14001-Audits bestätigt. Bezogen auf die Lieferkette sind wir noch nicht zufrieden mit dem Ergebnis. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir mit den beiden strategischen Ansätzen bluesign® und Higg Index in den kommenden Jahren hier deutliche Fortschritte machen werden.

Am Standort Tettngang selbst wird Wasser ausschließlich im Sanitärbereich und im Labor (Wasserdichtigkeitstests und Waschtests) verwendet und in das kommunale Abwassersystem eingeleitet.

Hier wird Regenwasser in zwei Teichen auf dem Betriebsgelände gesammelt, die als Feuerlöschteiche zur Verfügung stehen, Biotope für Amphibien sind und daneben gern als Pausenplatz von Mitarbeitern und zum Kaulquappen-Beobachten der Kinderhaus-Kinder genutzt werden.

Der Wasserverbrauch wird über den Wasserversorger erfasst und regelmäßig ausgewertet.

In der Produktion wird kein Prozesswasser benötigt.

6.3.1.2 Lieferkette

Der weitaus größte Teil unserer Produkte wird allerdings außerhalb des Standortes Tettngang hergestellt. Im Gegensatz zum Firmensitz hat VAUDE nur sehr wenig Einfluss darauf, wie in der vorgelagerten externen Lieferkette mit dem Thema Wasser umgegangen wird.

Wasser wird bei der Textilherstellung in nahezu allen Prozessschritten benötigt:

- beim Anbau landwirtschaftlicher Nutzpflanzen wie Baumwolle,
- bei der Aufzucht von Tieren, deren Haare oder Federn verwendet werden, wie Schafwolle oder Gänsedaune,
- bei der Gewinnung von synthetischen Fasern wie Polyester,
- in allen Wasch- und Färbe- und Ausrüstungs-Prozessen.

Nach wie vor gibt es keinerlei gesetzliche Vorschriften über die Ausweisung des Wasserverbrauches bei der Herstellung von Outdoor-Produkten.

VAUDE beauftragt unabhängige Produzenten mit der Herstellung der Produkte. Zwar versuchen wir, über die Vorgabe der zu verarbeitenden Materialien Einfluss auf den sorgsam Umgang mit der Ressource Wasser zu nehmen, etwa über den bluesign®-Standard. Wir müssen allerdings klar erkennen, dass unser Einfluss auf die Lieferkette zum Thema Wasser bislang sehr begrenzt ist. Bisher ist es auch nicht möglich, belastbare Daten zum Wasserverbrauch von Produzenten und Vorlieferanten zu erhalten, die einen Bezug auf die hergestellten VAUDE-Produkte erlauben.

Wir wissen, dass wir in diesem Punkt einen dringenden Handlungsbedarf haben, und zwar sowohl im Hinblick auf zu schaffende Datentransparenz, als auch im Hinblick auf das Wassermanagement in der Lieferkette. Über unsere strategischen Ansätze bluesign® Standard und Higg Index versuchen wir, uns künftig in diesem Punkt zu verbessern.

6.3.1.3 VAUDE ecolog Färbeverfahren

Ein bereits umgesetztes Beispiel für hohe Ressourcenproduktivität im Bereich Wasser ist das Färbeverfahren „VAUDE ecolour“, das VAUDE gemeinsam mit einem Lieferanten entwickelt hat. Hier werden die Farbpigmente direkt während des Garn-Spinnens zugefügt. Im Gegensatz zum ecolour

28/15/14 Lj

Verfahren wird beim herkömmlichen Flottenfärben das Garn erst ungefärbt gesponnen und nach dem Spinnen in mehreren Färbe- und Spül-Durchgängen eingefärbt.

Nach Angaben unseres Lieferanten reduziert dieses Verfahren nicht nur die Emissionen des Färbeprozesses um 62%, sondern spart 89% des eingesetzten Wassers ein, weil die vielen Spül-Prozesse nicht erforderlich sind. Weil bei ecolour die Farbpigmente nicht teilweise immer wieder ausgespült werden, werden zum Färben 63% weniger Färbe-Chemikalien benötigt. Durch den Verzicht auf mehrere Spülgänge werden 63% weniger Energie benötigt.

Mit VAUDE ecolour gefärbte Produkte dürfen das VAUDE Green Shape Label tragen. VAUDE ecolour funktioniert bisher für eine Auswahl von Farben und Garnen. Wir haben deshalb diese Färbe-Technologie bisher für Taschen, Rucksäcke und Bike-Bekleidung eingesetzt.

6.3.2 [EN8]: Gesamtwasserentnahme nach Quellen

Am Standort Tettang wurde im Jahr 2013 insgesamt 2.284 Kubikmeter Frischwasser aus der kommunalen Wasserversorgung verbraucht.

Wasser		
Wasserverbrauch Vaude Str. 2	[m3]	1.919
Wasserverbrauch Siggenweilerstr. 25	[m3]	365
Summe		2.284

Daten für Wasserverbrauch in der Lieferkette liegen uns leider nicht vor.

6.3.3 [EN9]: Durch die Wasserentnahme wesentlich beeinträchtigte Wasserquellen

Die gesamte Wasserversorgung für den Standort Tettang-Obereisenbach wird über den kommunalen Wasserversorger abgedeckt. Das gesamte Trinkwasser wird im Grundwasserwerk Buch auf Gemarkung Bodnegg aus dem Grundwasser-Aquifer (Grundwasserleiter) gewonnen (keine Quelle). Die im Wasserschutzgebiet versickernden Niederschlagsmengen sorgen für eine ausreichende Grundwasser-Neubildung. Der Naturkreislauf wird durch die Grundwasserentnahme nicht gestört.

Das Grundwasser ist auf natürliche Weise so gut vor Umwelteinflüssen geschützt, dass es uns möglich ist, das geförderte Wasser ohne jegliche Aufbereitung, völlig naturbelassen in unser Verteilungsnetz einzuspeisen.

Für die VAUDE Lieferkette liegen uns leider keine Daten zu Wasserquellen vor.

6.3.4 [EN10]: Prozentsatz und Gesamtvolumen des wieder zugeführten und wiederverwendeten Wassers

Am Standort Tettang-Obereisenbach wird Wasser nicht mehrfach verwendet, da kein Prozesswasser für die Produktion benötigt wird. Für das Labor ist dies künftig denkbar.

Für die Lieferkette liegen uns leider keine Daten zu wieder zugeführtem oder wiederverwendetem Wasser vor.

28/5/14 

6.4 Biodiversität

6.4.1 Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?

„Bio... was?“ werden wir häufig gefragt, wenn das VAUDE CSR-Team über das Thema Biodiversität spricht. Was verbirgt sich hinter diesem Begriff, und warum ist Biodiversität wichtig für VAUDE?

Der Begriff Biodiversität leitet sich von dem griechischen Wort „Bio“ für „Leben“ ab. „Diversität“ bedeutet „Vielfalt“ oder „Verschiedenheit“.

Unter Biodiversität versteht man die „biologische Vielfalt“ des Lebendigen. Sie bezeichnet

- Die Vielfalt zwischen den verschiedenen Pflanzen- und Tierarten (**Artenvielfalt**)
- Die **Biotoptvielfalt** (die Verschiedenheit aller Lebensräume)
- Die **genetische Vielfalt** innerhalb der einzelnen Arten, die sie anpassungsfähig für Veränderungen und damit überlebensfähiger machen.

Der Verlust von Biodiversität stellt eine ebenso große Bedrohung für unseren Planeten dar wie der Klimawandel. Täglich sterben ca. 100 Arten aus!

In der Internationalen Biodiversitäts-Konvention (Convention on biological diversity, www.cbd.int) haben sich viele Staaten der Erde dazu verpflichtet, den rasanten Verlust der Biodiversität zu bremsen. Da die internationale Gemeinschaft dieses selbstgesteckte Ziel bis 2010 auch nicht annähernd erreicht hat, haben die G8-Staaten gemeinsam mit 5 großen Entwicklungsländern die TEEB-Studie initiiert: „The Economics of Ecosystems and Biodiversity“ oder auf Deutsch: „Die Ökonomie von Ökosystemen und Biodiversität“.

In der TEEB-Studie (www.teebweb.org) wird versucht, der Biodiversität und all ihren Dienstleistungen, die sie für die Menschheit erbringt (wie etwa Nahrung, Wasser, nachwachsende Rohstoffe), einen Marktpreis zuzuordnen. Damit kann der tatsächliche Wert der Biodiversität in Geld ausgedrückt und in ökonomische Entscheidungsprozesse einbezogen werden, etwa in Unternehmen oder in der Wirtschaftspolitik.

VAUDE-Geschäftsführerin Antje von Dewitz ist Mitglied des Beirates von Naturkapital Deutschland und damit Botschafterin für TEEB. Hier ein Interview dazu:

www.naturkapital-teeb.de/presse/interviews/interview-mit-antje-von-dewitz.html

Als Hauptursachen des rasanten Biodiversitätsverlustes gelten insbesondere die Landnutzung und der Flächenverbrauch durch den Menschen. Daraus resultieren die Zerstörung natürlicher Lebensräume, der Klimawandel, der Eintrag von Chemikalien aus Industrie, Landwirtschaft etc. sowie die Einschleppung von invasiven Arten. Dies sind Tier- und Pflanzenarten, die an betroffenen Standorten nicht heimisch sind, durch ihre große Anpassungsfähigkeit aber sich sehr schnell ausbreiten und so viele sensible heimische Arten verdrängen. Von jeder heimischen Art hängen aber oft sehr viele andere Arten ab – z.B. als deren Nahrungsquelle, als symbiotische Lebensgemeinschaft (wie z.B. Pilze nur in Gemeinschaft mit bestimmten Bäumen wachsen) oder als Lebensraum.

Zu den Ursachen des Biodiversitäts-Verlustes trägt auch die Textil-/Outdoor-Industrie bei. Die Auswahl der Materialien, aus denen die VAUDE-Produkte hergestellt werden, beeinflusst die Auswirkungen auf die Biodiversität. Zum Beispiel verursacht der Anbau von Bio-Baumwolle weniger Verlust an Lebensraum als konventionelle Baumwolle, weil weniger Herbizide und Pestizide verwendet werden.

Bezogen auf den Firmenstandort Tettngang-Obereisenbach halten wir unsere Herangehensweise für effizient und erfolgreich. Dies wird durch die jährlichen EMAS und ISO14001-Audits bestätigt. Als Indikator wird hier der Anteil versiegelter Fläche am Firmengelände verwendet.

Der Fokus hier wird weiterhin auf Pflege und Ausweitung der Pflanzungen sowie auf Sensibilisierung der Mitarbeiter liegen.

Bezogen auf die Lieferkette kennen wir unseren Handlungsbedarf und werden wie unter b. beschrieben verfahren.

Ebenso die Herstellungs- und Verarbeitungsprozesse der Materialien: Durch eine ressourceneffiziente Produktion können die negativen Auswirkungen auf die Biodiversität reduziert werden – zum Beispiel durch weniger Wasserverbrauch oder weniger Chemikalieneinsatz.

Auch die Standortwahl und die Größe der versiegelten Fläche durch Produktionsstätten, Verwaltungs-, Büro- und Lagerräume haben einen direkten Einfluss auf die Umwelt.

Tettang-Obereisenbach liegt naturräumlich im Übergangsbereich vom Bodenseebecken zum Westallgäuer Hügelland. Das Gemeindegebiet weist mit 83 Zielarten (Tiere) ein sehr hohes, für baden-württembergische Gemeinden überdurchschnittliches Artenpotential auf.

13 Arten sind als Landesarten der Kategorie A eingestuft, d.h. sie sind in der Regel landesweit vom Aussterben bedroht. Diese Arten weisen dort wo sie noch vorkommen, meist nur noch isolierte, überwiegend instabile bzw. akut bedrohte Vorkommen auf, für deren Erhaltung umgehend Artenhilfsmaßnahmen erforderlich sind. Die Mehrzahl der auf Tettang-Obereisenbacher Gemeindegebiet vorkommenden Arten dieser Kategorie kommt auf Kleinstflächen in naturnahen Mooren vor, die aktuell noch als Streuwiesen gepflegt werden.

Aus: Der Biodiversitäts-Check am Beispiel Tettang-Obereisenbach, Dr. U. Schuckert und T. Friedemann, BWGZ 10/2012

Als Unternehmen, das Produkte für den Gebrauch in der Natur herstellt, nehmen wir unsere Verantwortung für den Erhalt der Biodiversität sehr ernst.

VAUDE hat als eines der ersten Unternehmen überhaupt den Biodiversitäts-Check der EU Business & Biodiversity Campaign gemacht. Hier haben wir in einem Workshop mit der gesamten Geschäftsleitung und vielen Führungskräften unter Anleitung der Bodenseestiftung im Oktober 2010 identifiziert, welche Auswirkungen unser unternehmerisches Handeln auf die Biodiversität hat, wie wir als Unternehmen von der Biodiversität profitieren und welche Maßnahmen wir zu ihrem Schutz ergreifen sollten.

Wir haben dann durch ein Expertenbüro ein Biodiversitäts-Konzept für den Standort Tettang-Obereisenbach erstellen lassen und Schritt für Schritt die Maßnahmen daraus umgesetzt. Dazu gehören die Pflanzung von Blühwiesen und Hecken, die Renaturierung eines Bachlaufs, das Anbringen von Nistkästen, Fassadenbegrünung und die Beseitigung des aggressiven, nicht heimischen Indischen Springkrautes. Dazu gehört aber auch die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner zum Thema Biodiversität.

Das VAUDE Engagement für Biodiversität ist in unser EMAS-zertifiziertes Umweltmanagement eingebunden. Wir wissen, dass neben dem Firmengelände in Tettang-Obereisenbach weitere Unternehmensbereiche einen großen Einfluss auf die Biodiversität haben, insbesondere in unserer Lieferkette. Hier können direkte negative Auswirkungen entstehen, wie etwa die Versiegelung von Flächen und damit der Verlust von Biotopen. Es könnten aber auch indirekte Verdrängungseffekte entstehen – beispielsweise wenn der Anbau von zertifizierten Rohfasern zwar die Rodung von Regenwald vermeidet aber in Konkurrenz zum Nahrungs- und Futtermittelanbau tritt, weshalb Kleinbauern der Region dann als Ersatz dafür Urwald roden.

In der Lieferkette nehmen wir bisher nur sehr wenig Einfluss auf die Biodiversität. Indirekt versuchen wir durch die Verwendung von umweltfreundlichen Materialien gemäß unserer Green Shape Kriterien, negative Einflüsse möglichst zu vermeiden. Unser Ziel ist, in Zukunft auch Lieferanten in das Biodiversitätskonzept einzubeziehen. Dazu werden wir aus den im Biodiversitäts-Check erarbeiteten Ansätzen konkrete Ziele, Maßnahmen und Indikatoren zur Erfolgsmessung erarbeiten.

6.4.2 [EN11]: Eigene oder gemietete Standorte, betrieben in oder angrenzend an Schutzgebiete(n) und Gebiete(n) mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten

Das VAUDE Firmengelände in Tettngang-Obereisenbach liegt am südlichen Ortsrand des Tettngang-Obereisenbacher Ortsteiles Obereisenbach. Das Gelände grenzt im Norden an die Siedlung, im Osten, Süden und Westen an land- und forstwirtschaftlich genutzte Wiesen- und Waldflächen.

Hier am Standort befinden sich die Verwaltung, das Lager, die Fertigung (Taschenproduktion), die Instandhaltung und das Kinderhaus.

Das Grundstück ist insgesamt 34.696 Quadratmeter groß. Davon sind 56 % befestigt oder bebaut. Ca. ein Viertel der befestigten Außenfläche besteht aus einem speziellen Drainstein-Pflaster. Dieses versiegelt die Fläche nicht vollständig, so dass Regenwasser versickern kann, die Fläche sich nicht so stark aufheizt und Kleinlebewesen in den Fugen Lebensraum finden.

Am westlichen Ortsrand von Obereisenbach befindet sich der VAUDE Werksverkauf und das Bio-zertifizierte VAUDE Café, das den Mitarbeitern auch als Kantine dient.

Dieses Grundstück ist 3.290 Quadratmeter groß. Davon sind 94 % befestigt.

Naturräumlich gehört das Firmengelände zum Oberen Tannauer Tal. In seiner Entstehungsgeschichte hat sich hier während eines anhaltenden Rückzugsstadiums ein Stausee gebildet, abgesperrt von Moränenwällen im Osten, Westen und Norden sowie dem Gletscher im Süden.

Charakteristisch sind die mächtigen Beckenton-Ablagerungen des ehemaligen Sees, das geringe Gefälle des Talraumes sowie Hangquellen insbesondere an den Füßen der Moränenwälle. Daraus resultieren ausgedehnte Versumpfungsmoore in den Talungen und Hangquellmoore insbesondere am Fuß des nördlichen und östlichen Moränenwalls. Hier dehnten sich im Mittelalter die Wasserflächen großer Weiher aus. Der fast durchgängig als Grünland genutzte Talraum weist noch zahlreiche Flächen mit Feuchtgebietsvegetation auf.

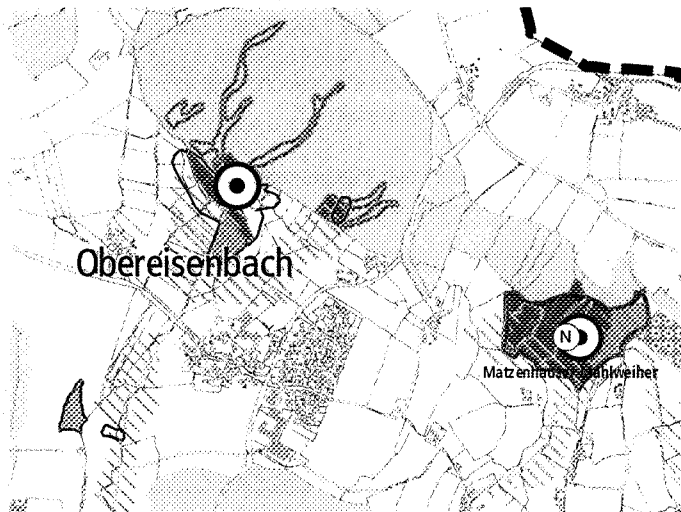
Höchste Qualitäten für den Arten- und Biotopschutz werden an den Füßen bewaldeter Hänge erreicht, wo nährstoffarmes, kalkreiches Grundwasser austritt oder oberflächennah ansteht. Besonders hervorzuheben ist dabei das Gebiet des **Oberen Weiher bei Obereisenbach** (4.1.1, §24a 8323-435-6566 / Waldbiotop 8323-0126), in dem sich noch Davallseggen- bzw. Schneidried – Kalksümpfe (FFH 7230 II P) sowie noch Pfeifengrasstreuwiesen (§24a 8323-435-6567, FFH 6410 II HN) ausdehnen. Hier breiten sich jedoch bereits Hochstauden und Neophyten aus.

Die Qualitäten schlugen sich bisher nicht in einem erhöhten rechtlichen Schutzstatus nieder. Immerhin wurden in jüngster Zeit (sehr kleine Teilflächen) als FFH-Gebiet ausgewiesen.

Darüber darf allerdings nicht in Vergessenheit geraten, dass es sich auch hier um Restbestände handelt. GÖTTLICH (1975) weist noch 9 ha Streuwiese und 8 ha feuchtes Grünland aus, die sich in der Zwischenzeit durch Brachfallen, am Rande des Arlenholz auch durch Aufforstung auf weniger als 4 ha reduziert haben. Nur 2 ha sind in ihrem Fortbestand durch Pflege gesichert

Streuobstwiesen sind im Gebiet um Ortslagen und Weiler typisch und noch weitverbreitet. Generell ist deren Erhaltung, Optimierung und Vergrößerung aus der Sicht des Biotopverbundes wie auch der Erhaltung und Entwicklung des Landschaftsbildes zu unterstützen.

Auszug aus: Biotopkartierung 2002, Schmelzer + Friedemann



VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT TETTANG-OBEREISENBACH - NEUKIRCH: Fortschreibung Landschaftsplan zum Flächennutzungsplan 2020, erstellt von Schmelzer + Friedemann, Ostfildern 2011. Flächig blau und oliv sind die Streuwiesen, der gelbe Punkt sagt Vorkommen von Landesarten, schräg schraffiert sind Moore, rote und grüne Umrandungen Naturschutzflächen unterschiedlicher Kategorie.

6.4.3 [EN12]: Beschreibung erheblicher Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten

Im Jahr 2013 hat VAUDE einen Anbau an die Werkstatt fertiggestellt sowie mit dem großen Umbau eines ehemals als Lager genutzten Gebäudes zu Büroräumen begonnen. Bei beiden Baumaßnahmen wurde der Erhalt der Biodiversität im Baugenehmigungs-Verfahren berücksichtigt, so dass negative Auswirkungen auf die Biodiversität möglichst ganz vermieden werden.

Gemäß der Biotopkartierung 2002 über das Tannauer Tal werden Ausgleichsmaßnahmen für Baugebiete vorrangig in den dort benannten Biodiversitäts-"Hot-Spots" durchgeführt. Dazu gehört im Falle von VAUDE auch der Obereisenbacher Weiher, wo ein Projekt zur Wiederherstellung von Hangquellen und Streuwiesen als Ausgleichsmaßnahme für unsere Baumaßnahmen läuft.

Die Mehrzahl der hier betroffenen Arten sind gemäß dieser Biotopkartierung Landesarten der Kategorie A, d. h. sie sind in der Regel landesweit vom Aussterben bedroht. Diese Arten benötigen als Lebensräume naturnahe Moore, wie sie in Kleinstflächen aktuell im Gebiet Tettang-Obereisenbach noch als Streuwiesen gepflegt werden.

Ein potentiell Risiko für die Biodiversität am Standort Tettang-Obereisenbach ist die Einschleppung invasiver Arten durch Seefracht aus unseren Produktionsländern. Im Rahmen des internen Projektes „Green Logistics“, das VAUDE im Jahr 2014 beginnen wird, ist auch eine Sensibilisierung der Geschäftspartner und Logistik-Dienstleister zu diesem Thema geplant.

Auch in der Lieferkette hat unsere Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf die Biodiversität (siehe auch DMA b). Konkrete Daten liegen uns für Gebiete außerhalb des Standortes Tettang-Obereisenbach bisher leider nicht vor

6.4.4 [EN13]: Geschützte oder renaturierte Lebensräume

Eine der Maßnahmen aus dem VAUDE Biodiversitätskonzept am Standort Tett nang-Obereisenbach ist die Renaturierung eines Bachlaufs, der durch das Gelände fließt. Ziel davon ist der Erhalt der Gewässerfunktion und das Ermöglichen eines spezifischen Artenspektrums durch Pflege und Entwicklung des Gewässerrandstreifens auf einer Länge von ca. 175 Metern.

Dazu wurden Erlengehölze in der Böschung und am Bach ausgelichtet, Heckengehölze auf der Hallenseite als Abschirmung pflegend erhalten und die Weiden-Gehölze in der Böschung und am Bach auf den Stock gesetzt.

Daneben werden regelmäßig die sich dort stark ausbreitenden Neophyten (Indisches Springkraut) beseitigt.

VAUDE setzt sich auch durch die Unterstützung von Projekten für den Erhalt der Biodiversität ein:

- Als Partner des WWF Deutschlands unterstützt VAUDE ein WWF-Projekt im Kaukasus, einem der weltweit wertvollsten Biodiversitäts-Hot Spots.
- Die European Outdoor Conservation Association (EOCA) ist die Naturschutzorganisation der europäischen Outdoor-Branche. Sie vergibt jedes Jahr hochdotierte Preise für Naturschutzprojekte. Mehrere von VAUDE unterstützte Naturschutzprojekte wurden bereits von der EOCA prämiert und die Preisgelder zu 100% den Projekten zugeführt:
 - 2008 Errichtung eines grenzüberschreitenden Wanderwegs im Shebenik-Jablanica-Gebirge (Albanien / Mazedonien) durch die Euronatur-Stiftung
 - 2009 Schutz der Braunbären im Kantabrischen Gebirge (Spanien) durch die Euronatur-Stiftung
 - 2013 Mountainbiket trail in Transsilvanien/Rumänien durch Adept Foundation

Jan Lorch (Mitglied und Nachhaltigkeitsbeauftragter der VAUDE Geschäftsleitung, Chief Sales Officer) ist im Vorstand der European Outdoor Conservation Association (EOCA).

Wir berichten auf unserer Internetseite über die VAUDE-EOCA-Projekte:
www.vaude.com/de-DE/EOCA-Projekte

6.4.5 [EN14]: Gesamtzahl der gefährdeten Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von der Geschäftstätigkeit der Organisation betroffen sind, nach Gefährdungskategorie

Gemäß der Biotopkartierung zum Oberen Tannauer Tal leben im Gebiet des Firmengeländes von VAUDE vier besonders schützenswerte Landesarten der Kategorie A (vom Aussterben bedrohte Arten mit meist isolierten, überwiegend instabilen bzw. akut bedrohten Vorkommen, für deren Erhaltung umgehend Artenhilfsmaßnahmen erforderlich sind):

- Goldener Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)
- Heilziest-Dickkopffalter (*Carcharodus floccifera*)
- Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)
- Vierzählige Windelschnecke (*Vertigo geyeri*)

Für die Geschäftstätigkeiten außerhalb des Standortes Tett nang-Obereisenbach liegen uns bisher keine Daten vor.

6.5 Emissionen

6.5.1 Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?

Jede wirtschaftliche Tätigkeit, die auf der Verbrennung und Verarbeitung fossiler Rohstoffe beruht, verursacht Treibhausgasemissionen und trägt damit zum Klimawandel bei. Der Treibhauseffekt führt zu einer Verschiebung des Klimas auf der Erde und bedroht Mensch und Natur in den verschiedenen Regionen der Welt auf vielfältige Weise.

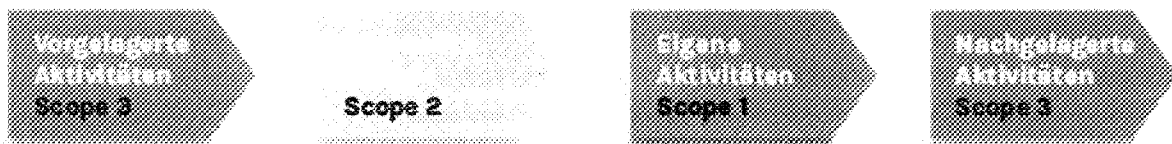
„Klimaneutralität ist ein wichtiger Baustein in unserem gesamten Nachhaltigkeits-Engagement. Mit Hilfe dieser Klimabilanz erkennen wir unsere größten Herausforderungen und die Stellschrauben, an denen wir in den nächsten Jahren verstärkt arbeiten, um unsere Treibhausgas-Emissionen weiter zu reduzieren.“

Dr. Antje von Dewitz / Geschäftsführerin

Treibhausgase wie CO₂ entstehen bei VAUDE in der gesamten Lieferkette und am Standort Tettngang durch Energieverbrauch wie Strom, Gas und Treibstoffe, durch den Materialverbrauch für die Produktion, aber auch durch Papierverbrauch, Büromaterialien, EDV und Verpackungsmaterialien.

Auch alle anfallenden Abfälle, alle Geschäftsreisen, die täglichen Arbeitswege der Mitarbeiter und die gesamte Logistik, also alle Materialien und Produkte, die nach Tettngang und von dort zum Fachhandel und zu den Vertriebspartnern transportiert werden, verursachen Treibhausgas-Emissionen.

Bei der Ermittlung von Emissionen unterscheidet man die Emissionen verursachenden Tätigkeiten eines Unternehmens in drei Bereiche („Scopes“):

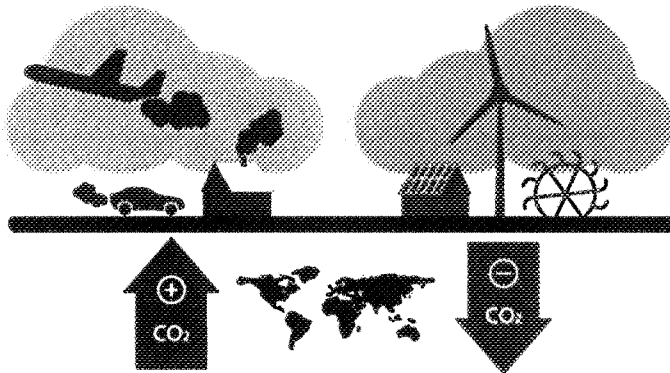


aus: Vom Emissionsbericht zur Klimastrategie, www.klimareporting.de

VAUDE erstellt und veröffentlicht seit 2011 eine vollständige Klimabilanz für den Standort Tettngang. Seit 2012 sind dieser gesamte Standort und alle dort hergestellten Produkte „klimaneutral“.

Nach sechs Jahren Umweltmanagement ist unsere Datenbasis umfassend. Wir haben unsere wichtigsten Emissions-Verursacher identifiziert, und wir haben durch die Umsetzung vieler großer und kleiner Projekte bereits deutliche Emissions-Einsparungen am Standort erreicht.

Alle übrigen, nicht vermiedenen Emissionen am Standort Tettngang kompensieren wir seit 2012 durch eine Ausgleichszahlung in ein Gold Standard zertifiziertes Klimaschutzprojekt der non-profit-Organisation myclimate.



So funktioniert Klimakompensation: Die unvermeidbaren Emissionen werden an einem anderen Ort durch Projekte ausgeglichen, die Emissionen reduzieren. Die Bilanz der Emissionen ist damit neutral.



<http://www.myclimate.org/nc/de/kompensation/prinzip.html>

<http://www.myclimate.org/nc/de/kompensation/prinzip.html>

Die Maßeinheit, in der Emissionen gemessen werden, heißt CO₂e: „Kohlenstoffdioxid-Äquivalente“. In die Berechnung der Klimabilanz werden nicht nur alle vor- und nachgelagerten Prozesse, sondern auch alle anderen klimaschädlichen Gase wie etwa Methan in Kohlenstoffdioxid einbezogen.



Die Stufen zur Klimaneutralität: Der wichtigste Schritt ist die Reduzierung der Verbräuche und damit der Emissionen.

Mit dem Kompensationsbetrag von VAUDE wird ein myclimate Gold Standard Klimaschutzprojekt in China unterstützt, das zur Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen beiträgt:

Traditionelle Kohleherde in ländlichen Haushalten in der Provinz Shanxi werden durch saubere Gas-Herde ersetzt, die mit Biomasse vorrangig aus Mais-Abfällen betrieben werden. Während in reicheren Regionen Chinas zunehmend sauberere erdölbasierte Brennstoffe verwendet werden, sind nach wie vor ca. 50 Prozent aller Haushalte abhängig von Festbrennstoffen wie Holz und Kohle.

Die Verbrennung fester Brennstoffe führt zu Luftverschmutzung und ist einer Schätzung der Weltgesundheitsorganisation WHO zufolge für jährlich 450.000 vorzeitige Todesfälle in China verantwortlich. Durch die Substitution von Kohle durch Biomasse wird nicht nur der CO₂-Ausstoß reduziert, sondern auch die Luftqualität in den Häusern und somit auch die Gesundheit der Familien verbessert.

Weitere Informationen zu dem Projekt:

<http://www.myclimate.org/de/klimaschutzprojekte/projekt/effiziente-biomasse-kocher-in-shanxi-china-118/>

Unser langfristiges Ziel ist, Schritt für Schritt die Klimabilanz des Unternehmens auf andere Produktionsstandorte und weitere Produkte zu erweitern. Bisher haben wir zu wenige Daten über

28.15.14 *[Signature]*

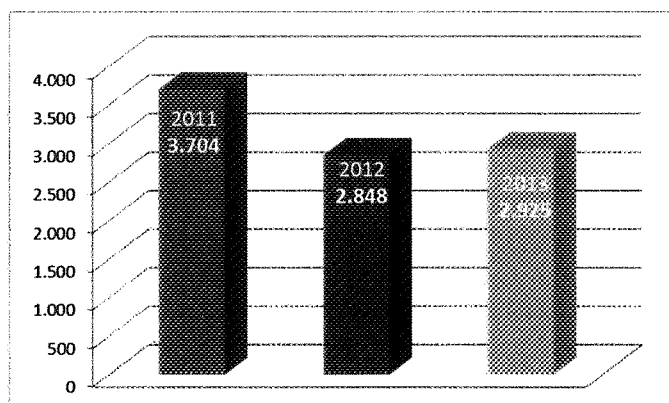
Energieverbräuche und vor- und nachgelagerte Prozesse aus unserer Lieferkette vorliegen, um daraus eine Klimabilanz erstellen zu können

6.5.2 Klimaneutraler Standort Tettngang

Für den Standort Tettngang liegen uns umfangreiche Verbrauchsdaten vor, aus denen eine solide Klimabilanz berechnet wird. Daraus haben wir in den letzten Jahren Ziele und Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen berechnet.

Im Ergebnis haben wir die Emissionen am Standort Tettngang seit 2011 um 21 % reduziert.

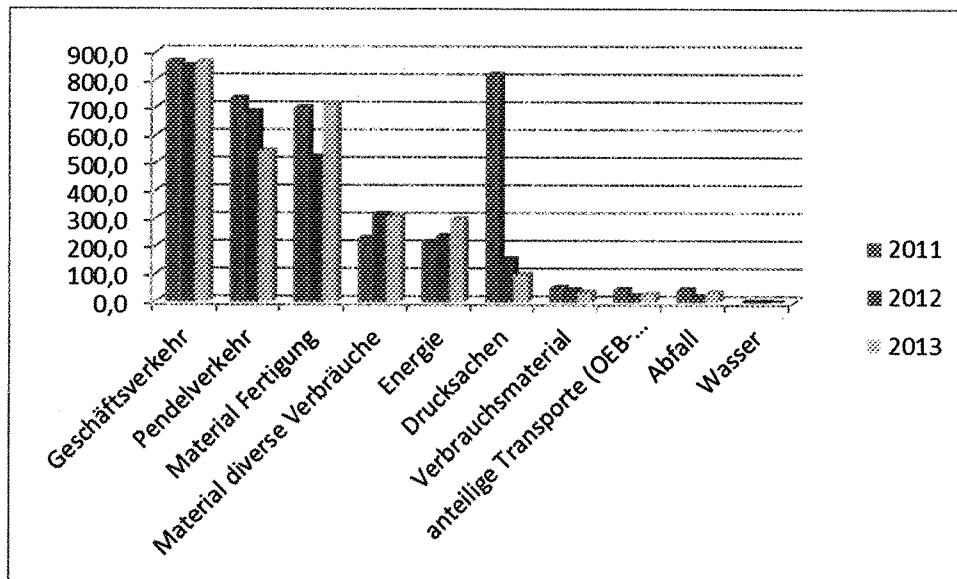
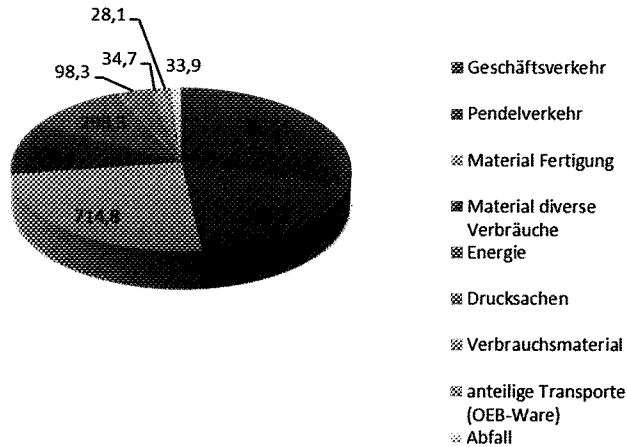
Bereich	(t Co2e)	(t Co2e)	(t Co2e)	(t Co2e)	(%)	(t Co2e)	(%)
	2011	2012	2013	Differenz 2013 zu 2012		Differenz 2013 zu 2011	
Geschäftsverkehr	865,0	850,6	863,5	12,9	2%	-1,5	0%
Pendelverkehr	733,9	685,0	544,7	-140,3	-20%	-189,2	-26%
Material Fertigung	699,9	521,8	714,8	193,0	37%	14,9	2%
Material diverse Verbräuche	229,8	315,4	308,3	-7,2	-2%	78,4	34%
Energie	215,3	237,3	298,3	61,0	26%	83,0	39%
Drucksachen	819,2	153,9	98,3	-55,6	-36%	-720,9	-88%
Verbrauchsmaterial	51,5	42,6	34,7	-7,9	-18%	-16,7	-32%
anteilige Transporte (OEB-Ware)	44,1	21,6	28,1	6,5	30%	-16,1	-36%
Abfall	44,5	19,4	33,9	14,5	75%	-10,6	-24%
Wasser	0,3	0,7	0,7	0,0	4%	0,4	132%
Summe	3.703,6	2.848,4	2.925,4	77,0	3%	-778,2	-21%



Treibhausgas-Emissionen am Standort Tettngang in Tonnen CO₂e

2815114 *[Handwritten signature]*

VAUDE THG-Emissionen 2013 (t CO2e)



Treibhausgas-Emissionen am Standort Tettngang in Tonnen CO₂e nach Verursachern

Der leichte Anstieg der Emissionen um 3 % gegenüber 2012 ist insbesondere durch den höheren Materialverbrauch in der Fertigung am Standort Tettngang bedingt. Details hierzu im Kapitel Material.

Besonders erfreulich ist die Reduzierung der Emissionen aus dem Pendelverkehr. Hier zeigt das VAUDE Mobilitätskonzept seine Wirkung. Details hierzu siehe Kapitel Energie.

Nicht nur am Standort Tettngang verursacht VAUDE Emissionen. In der VAUDE vorgelagerten Lieferkette entstehen aufgrund der Menge hergestellter Produkte Emissionen, deren Menge wir um ein Vielfaches höher einschätzen als die Emissionen am Standort Tettngang. Aus der Lieferkette liegen uns keine Verbrauchsdaten vor, aus denen wir eine Klimabilanz berechnen könnten. Eine Ausnahme bilden die Transporte zur Anlieferung der Waren ans Lager in Tettngang: Diese sind Bestandteil der Klimabilanz für den Standort Tettngang und werden im Folgenden dargestellt.

Lesen Sie mehr zu den strategischen Ansätzen von VAUDE, künftig Verbrauchsdaten zu erfassen, in den Kapiteln Energie, Material, Wasser, Abfall und Abwasser.

6.5.3 [EN15]: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Insgesamt wurden 687,93 Tonnen CO₂e im Scope 1 verursacht, die sich wie im Folgenden dargestellt zusammensetzen. Alle der Emissionsberechnung zugrunde liegenden Basisdaten und Verbräuche siehe Kapitel Energie, Material, Wasser, Abfall und Abwasser, Transport.

- a.
- Energie:

3 Jahr	2013							Veränderung der Verbrauchs- / Emissionen	Veränderung der Emissionen
	SCOPE 1		SCOPE 2		SCOPE 3		Quellen		
4	Einheit	[kWh]	[tCO ₂ e]						
14 Energie									
16 Dekostrom (Label in Commenfeld angeben) Vaude Str. 2	[kWh]	512.526	7,53	0,00	0,00	7,53	ecoinvent 2.2 electricity, low voltage, certified electricity, at grid	-10,1%	-10,1%
17 Dekostrom Siggenweilerstr. 25	[kWh]	61.980	0,91	0,00	0,00	0,91	ecoinvent 2.2, electricity, low voltage, certified electricity, at grid	#DIV/0!	#DIV/0!
19 Erdgas Vaude Str. 2	[kWh]	1.095.118	275,97	221,21	0,00	54,76	ecoinvent 2.2, natural gas, burned in industrial furnace	20,5%	20,5%
20 Erdgas Siggenweilerstr. 25	[kWh]	55.035	13,87	11,12	0,00	2,75	ecoinvent 2.2, natural gas, burned in industrial furnace	#DIV/0!	#DIV/0!
21 Summe		1.724.659	298,28	232,33	0,00	65,95		16,7%	25,7%

- Geschäftsreisen (firmeneigene PKW):

3 Jahr	2013							Veränderung der Verbrauchs- / Emissionen	Veränderung der Emissionen
	SCOPE 1		SCOPE 2		SCOPE 3		Quellen		
4	[km]		[tCO ₂ e]						
32 Geschäftsverkehr und Pendelverkehr				3,2	0,0	1,7			
33 PKW, Benzin	27.000,0	3.968,0	4,9	3,2		1,7	ecoinvent 2.2, Betrieb, Pkw, Benzin, Flottendurchschnitt ecoinvent 2.2, Betrieb, Pkw, Benzin, Flottendurchschnitt RER 2010 + infrastructure: ecoinvent 2.2: transport, passenger car, petrol, fleet average, RER, [l/km], without emissions from fuel	-1,3%	-67,2%
35 PKW, Diesel	2.341.262,0	166.988,7	659,3	445,9		213,4	ecoinvent 2.2, Betrieb, Pkw, Diesel, Flottendurchschnitt 2010 RER + infrastructure: ecoinvent 2.2: transport, passenger car, diesel, fleet average 2010, RER, [l/km], without emissions from fuel	-0,2%	2,8%
36 PKW, Flüssiggas (LPG)	nan	1452,0	12,4	6,5		5,9	IPCC 2006 + ecoinvent 2.2: transport, passenger car, natural gas	57,1%	210,2%
42 Summe	2.368.262,0	172.406,7	676,5	455,6	0,0	220,9		0,0%	2,4%

- b. Es wurden alle Treibhausgase gemäß IPCC in die Bilanz einbezogen.
- c. Es liegen keine biogenen Emissionen vor.
- d. Basisjahr für das GRI Reporting ist das Jahr 2013 (Startbilanz für das GRI Reporting). Betrachtet werden die Aktivitäten am VAUDE-Standort Tettang.
- e. Grundlage bildet das Greenhouse Gas Protocol (WIR). Im Falle von Annahmen werden sie jeweils in der Quelle aufgelistet.
- f. Quelle ist in fast allen Fällen ecoinvent 2.2 (LCA Datenbank) mit GWP: 100a von IPCC (2007). Die einzelnen Quellen sind jeweils in der Klimabilanz aufgeführt.
- g. Konsolidierungsansatz der operativen Kontrolle (nach WRI: GHG Protocol)

2815144

6.5.4 [EN16]: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

Es wurden keine Scope 2 – Emissionen verursacht.

6.5.5 [EN17]: Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Insgesamt hat VAUDE im Jahr 2013 Scope 3 – Emissionen in Höhe von 3.224,46 Tonnen CO₂e verursacht, die sich wie im Folgenden dargestellt zusammensetzen. Alle der Emissionsberechnung zugrunde liegenden Basisdaten und Verbräuche siehe Kapitel Energie, Material, Wasser, Abfall und Abwasser, Transport.

• Energie:

3 Jahr		2013							Veränderung der Verbrauchs- Verbräuche	Veränderung der Emissionen
4		SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3	Quellen					
14	Energie	Einheit	[kWh]	[tCO ₂ e]						
16	Dekostrom (Label in Commenfeld angeben) Vaude- Str. 2	[kWh]	512.526	7,53	0,00	0,00	7,53	ecoinvent 2.2 electricity, low voltage, certified electricity, at grid	-10,1%	-10,1%
17	Dekostrom Siggerweierstr. 25	[kWh]	61.980	0,91	0,00	0,00	0,91	ecoinvent 2.2, electricity, low voltage, certified electricity, at grid	#DIV/0!	#DIV/0!
19	Erdgas Vaude Str. 2	[kWh]	1.095.118	275,97	221,21	0,00	54,76	ecoinvent 2.2, natural gas, burned in industrial furnace	20,5%	20,5%
20	Erdgas Siggerweierstr. 25	[kWh]	55.035	13,87	11,12	0,00	2,75	ecoinvent 2.2, natural gas, burned in industrial furnace	#DIV/0!	#DIV/0!
21	Summe		1.724.659	298,28	232,33	0,00	65,95		16,7%	25,7%

• Wasser

3 Jahr		2013							Veränderung der Verbräuche	Veränderung der Emissionen	Kommentar
4		SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3	Quellen						
23	Wasser										
24	Wasserverbrauch Vaude Str. 2	[m3]	1.919	0,61		0,61	ecoinvent 2.2, tap water, at user PER	-12,5%	-12,5%		
25	Wasserverbrauch Siggerweierstr. 25	[m3]	365	0,12		0,12	ecoinvent 2.2, tap water, at user PER	#DIV/0!	#DIV/0!	Daten ab 2013 erfasst	
26	Summe		2.284	0,73		0,73		+4,1%	+4,1%		

• Pendelverkehr

3 Jahr		2013							Veränderung der Verbräuche	Veränderung der Emissionen	Kommentar
4		SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3	Quellen						
47	Pendeln	[km]		[tCO ₂ e]							
48	Fuss/Velo	46.849	-	0,45		0,45	ecoinvent 2.2 Transport, Fahrad	-	2,5%		
49	Bus	13.694	-	1,43		1,42951686	ecoinvent 2.2, transport, regular bus	-	-		
53	PKW, 5-8L/100km	1871.954	-	542,84		542,84	ecoinvent 2.2 Transport, PKW	-	-20,7%		
55	Summe	1.938.497		544,71		544,71		-32,7%	-20,5%	Berechnungsmethodik geändert. Durchschnittliche Distanz zwischen Wohnung und OEB neu berechnet.	

• Geschäftsreisen (firmeneigene PKW):

3 Jahr		2013							Veränderung der Verbräuche	Veränderung der Emissionen	Kommentar
4		SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3	Quellen						
32	Geschäftsverkehr und Pendelverkehr	[km]		[tCO ₂ e]							
33	PKW, Benzin	27.000,0	3.966,0	4,9	3,2	0,0	1,7	ecoinvent 2.2, Betrieb, Pkw, Benzin, Flottendurchschnitt ecoinvent 2.2, Betrieb, Pkw, Benzin, Flottendurchschnitt PER 2010 + Infrastructure: ecoinvent 2.2, transport, passenger car, petrol, fleet average, PER, [pkm], without emissions from fuel	-1,3%	-67,2%	27000km mit Gas und Benzin gefahren. Gas ist in der Position Benzin enthalten, da in Litern ausgewiesen und keine km zuordenbar
35	PKW, Diesel	2.341.262,0	166.988,7	659,3	445,9		213,4	ecoinvent 2.2, Betrieb, Pkw, Diesel, Flottendurchschnitt 2010 PER + Infrastructure: ecoinvent 2.2, transport, passenger car, diesel, fleet average 2010, PER, [pkm], without emissions from fuel	-0,2%	2,8%	
36	PKW, Flüssiggas (LPG)	nan	1.452,0	12,4	6,5		5,9	IPCC 2006 + ecoinvent 2.2 transport, passenger car, natural gas	57,1%	210,2%	kg Stapelgas
42	Summe	2.368.262,0	172.406,7	676,5	455,6	0,0	220,9		0,0%	2,4%	

28/5/14

- Geschäftsreisen (Flüge / Bahn):

3 Jahr		2013													
4		SCOPE 1			SCOPE 2			SCOPE 3			Quellen	Veränderung der Verbrauche zum Vorjahr	Veränderung der Emissionen zum Vorjahr	Kommentar	
57	Geschäftsverkehr (exkl. Auslieferung)	[km]		[t CO2e]											
	Zug/Tram	-		2,28				2,28	ecoivent 2.2, average of transport, high speed train, DE, [pkm] + transport, average train, DE	-	15,2%	2013	Km berechnet myclimate		
60	Flugzeug	-		160,19				160,19	myc internal flight calculator (Dokumentation: http://www.myclimate.org/fileadmin/user_upload/myc_per912_flight_calculator_documentation_EH.pdf)	-	6,9%	2013	Km berechnet myclimate		
65	Summe	0,00		162,47				162,47					+7,0%		

- Geschäftsreisen (Hotelübernachtungen):

4		SCOPE 1			SCOPE 2			SCOPE 3			Quellen	Veränderung der Verbrauche zum Vorjahr	Veränderung der Emissionen zum Vorjahr	Kommentar
142	Hotelübernachtungen	[Anzahl]		[t CO2e]										
	Hotelübernachtungen bis 2*-Hotels	218	-	2,18				2,18	myc data, estimation based on hotel sector solution	-	-	2013	(Sterne gemäß HRS; zusätzl 20% **, 70% ***, 10% ****)	
143	Hotelübernachtungen in 3*-Hotels	870	-	13,40				13,40	myc data, estimation based on hotel sector solution	-27,9%	-27,9%	2013		
144	Hotelübernachtungen in 4*-Hotels	179	-	8,95				8,95	myc data, estimation based on hotel sector solution	-55,0%	-55,0%	2013		
147	Summe	1.067		24,53				24,53		-19,6%	-36,2%	-	-	

- Verbrauchsmaterial wie Kopierpapier, EDV-Geräte:

4		SCOPE 1			SCOPE 2			SCOPE 3			Quellen	Veränderung der Verbrauche zum Vorjahr	Veränderung der Emissionen zum Vorjahr
69	Verbrauchsmaterial	Einheit		[t CO2e]									
70	Summe	(div)		34,75				34,75					-18,5%

- Drucksachen:

4		SCOPE 1			SCOPE 2			SCOPE 3			Quellen	Veränderung der Verbrauche zum Vorjahr	Veränderung der Emissionen zum Vorjahr
102	Drucksachen, extern gedruckt (Flyer, Geschäftsberichte, Broschüren etc.)												
103	auf Frischfaserpapier	[t]		0,31	0,88			0,88	myc data, based on print sector solution	-99,1%	-99,0%	2013	
104	auf Recyclingpapier	[t]		43,76	97,41			97,41	myc data, based on print sector solution	+52,5%	52,5%	2013	
106	Summe			44,06	98,29			98,29		-31,7%	-36,1%		

- Material Fertigung Standort Tettang:

3 Jahr		2013											
4		SCOPE 1			SCOPE 2			SCOPE 3			Quellen	Veränderung der Verbrauche	Veränderung der Emissionen
105	Summe			44,06	98,29			98,29				-31,7%	-36,1%
107	Material Fertigung			[t]	[t CO2e]								
124	Summe	0,00		107,50	714,83			714,83				+22,6%	+37,0%

- Sonstige Materialverbräuche:

281574 67

4		2013					Veränderung der Verbräuche zum Vorjahr		Veränderung der Emissionen zum Vorjahr	
		SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3	Quellen					
126	Material diverse Verbräuche		[t CO2e]							
	Kartonage neu	[t]	262,90	247,26		247,26	ecoinvent 2.2: Wellkarton, gemischte Fasern, erwärmt, ab Werk, Entsorgung: Recycling	-2,4%	-2,4%	2013
127	LLDPE Strechfolie	[t]	5,43	30,92		30,92	ecoinvent 2.2: angenähert mit Verpackungsfolie, LDPE, ab Werk + Entsorgung (KVA)	12,7%	12,7%	2013
128	LDPE Folien	[t]	2,57	14,63		14,63	ecoinvent 2.2: Verpackungsfolie, LDPE, ab Werk + Entsorgung KVA	-52,4%	-52,4%	2013
129	Folien div nicht LDPE	[t]	2,83	15,37		15,37	ecoinvent 2.2: Mittelwert, Polyester Granulat + Folien extrusion + KVA und Polypropylen Granulat + Formen + KVA	305,7%	312,8%	2013
130	Leuchtmittel (Stück)	[Stück]	77	0,07		0,07	compact fluorescent lamp, Studie OSRAM_LED_LCA_Summary_flyer_ember_2009	0,0%	0,0%	2013
131	Summe		350,72	308,25		308,25		-1,9%	-2,3%	

• Abfall und Abwasser:

3 Jahr		2013					Veränderung der Verbräuche zum Vorjahr		Veränderung der Emissionen zum Vorjahr		Kommentar
		SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3	Quellen						
134	Abfall										
135	Abfall(t)	[t]	679,8	33,0		33,0	ecoinvent 2.2: Entsorgung, Siedlungsabfall, 22.5%	78,0%	78,0%	mehr Abfall durch Büro-Umbau	
136	Abwasser Vaude Str. 2 [m3]	[m³]	1919,0	0,7		0,7	ecoinvent 2.2: treatment, sewage, to wastewater	-12,5%	-12,5%	Frischwasser = Abwasser	
137	Abwasser Siggenweilerstr. 25 [m3]	[m³]	365,0	0,1		0,1	ecoinvent 2.2: treatment, sewage, to wastewater treatment, class 3	#DIV/0!	#DIV/0!	Frischwasser = Abwasser	
138	Summe		2.963,8	33,9	0,0	0,0	33,9	+15,1%	+74,7%		

• Auslieferung:

3 Jahr		2013					Veränderung der Verbräuche zum Vorjahr		Veränderung der Emissionen zum Vorjahr	
		SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3	Quellen					
151	Auslieferung	[t]	[t CO2e]	[t CO2e]						
155	LKW 16-32t	4.022	64,05			64,05	ecoinvent 2.2: transport, lorry 16-32t, EURO4	-	-	
159	Bahnfracht, Europa	21	0,03			0,03	ecoinvent 2.2: Transport, Fracht, Schiene FER	-	-	
161	Ueberseefrachtschiff	21	0,56			0,56	ecoinvent 2.2: transport, transoceanic freight ship	-	-	
162	Luftfracht	6	76,76			76,76	ei V2.2: transport, aircraft, freight, intercontinental	-	-	
163	Summe	4.071	83,81	0,00		83,81				

• Anlieferung:

3 Jahr		2013					Veränderung der Verbräuche zum Vorjahr		Veränderung der Emissionen zum Vorjahr	
		SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3	Quellen					
165	Anlieferung	Gewicht pro Jahr [t]	totale TGH [t CO2e]	TGH [t CO2e]						
166	LKW 7.5-16t	2.754,0	4,9			4,9	ecoinvent 2.2: Transport, Lkw 7.5-16t, EURO4, FER	-	-	
169	LKW 16-32t	1.685,6	7,0			7,0	ecoinvent 2.2: transport, lorry 16-32t, EURO4, FER	-	-	
174	Bahnfracht, Europa	1.224,0	46,7			46,7	ecoinvent 2.2: Transport, Fracht, Schiene FER	-	-	
176	Ueberseefrachtschiff	1.248,7	35,7			35,7	ecoinvent 2.2: transport, transoceanic freight ship	-	-	
177	Luftfracht	55,3	650,0			650,0	ei V2.2: transport, aircraft, freight, intercontinental	-	-	
178	Summe	6.967,5	998,1	0,0	0,0	0,0	998,1			

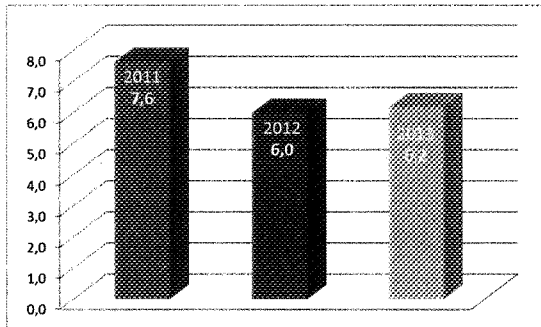
2815174 L

6.5.6 [EN18]: Intensität der THG-Emissionen

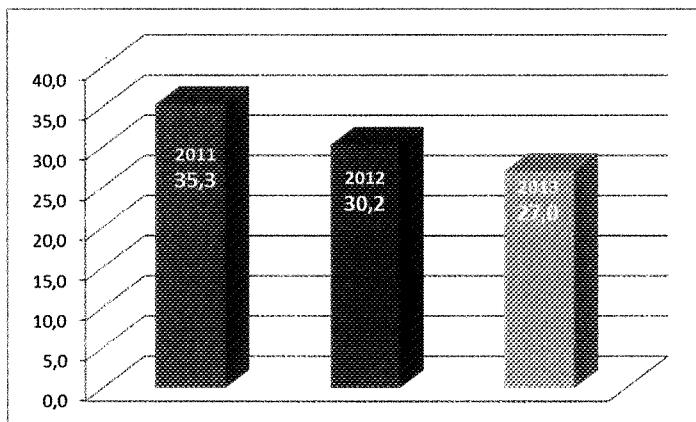
Wir weisen zwei Kennzahlen für Emissionen am Standort Tettang aus:

- Treibhausgas-Emissionen VAUDE Standort Tettang in Tonnen CO₂e pro Mitarbeiter
- Treibhausgas-Emissionen VAUDE Standort Tettang in Tonnen CO₂e pro Tonne am Standort produzierter Fertigprodukte

Beide sind im Folgenden grafisch dargestellt:



Treibhausgas-Emissionen VAUDE Standort Tettang in Tonnen CO₂e pro Mitarbeiter



Treibhausgas-Emissionen VAUDE Standort Tettang in Tonnen CO₂e pro Tonne am Standort produzierter Fertigprodukte

Basisdaten und Materialverbräuche für die Produktion am Standort Tettang siehe Kapitel Material.

6.5.7 [EN19]: Reduzierung der THG-Emissionen

Um Emissionen zu reduzieren, müssen zunächst möglichst alle Verbräuche erfasst und gemessen werden. Über die Reduzierung dieser Verbräuche erreicht man die Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen.

Was VAUDE unternimmt, um die verschiedenen Verbräuche zu reduzieren, lesen Sie in den Kapiteln Energie, Material, Transport, Wasser, Abfall und Abwasser.

Die konkreten Emissions-Reduzierungen je Bereich siehe Indikatoren EN15, EN16, EN17.



Die Stufen zur Klimaneutralität: Der wichtigste Schritt ist die Reduzierung der Verbräuche und damit der Emissionen.

6.6 Abfall & Abwasser

6.6.1 Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?

Abwasser und Abfall sind für VAUDE wesentliche Aspekte, weil bei der Herstellung von VAUDE-Produkten in vielen vorgelagerten Prozessen Abwasser und Abfall verursacht wird. Teilweise müssen Abwässer und Abfälle sogar als potentiell umwelt- und gesundheitsschädlich eingestuft werden.

Das gilt für die Produktion am Firmensitz in Tettngang-Obereisenbach, aber natürlich auch für die Herstellung der VAUDE-Produkte und insbesondere aller dafür benötigten Materialien in der vorgelagerten Lieferkette.

Bezogen auf den Firmenstandort Tettngang halten wir unsere Herangehensweise für effizient und erfolgreich. Dies wird durch die jährlichen EMAS und ISO14001-Audits bestätigt. Bezogen auf die Lieferkette sind wir noch nicht zufrieden mit dem Ergebnis. Wir wollen mit den beiden strategischen Ansätzen bluesign® und Higg Index in den kommenden Jahren hier deutliche Fortschritte machen.

Insbesondere die Abwässer aus der Textilindustrie stehen im Fokus der laufenden „Detox“-Kampagne von Greenpeace (<http://www.greenpeace.de/kampagnen/detox>). Greenpeace prangert darin die Verwendung von gefährlichen Chemikalien und deren Einleitung in Gewässer in den Produktionsländern an, insbesondere in China.

Dort verursachen giftige Abwässer und Klärschlämme gravierende Gesundheitsprobleme bei der ansässigen Bevölkerung. Darüber hinaus verbreiten sich giftige Substanzen über die globalen Wasserwege über die gesamte Erde.

In Deutschland verursacht VAUDE ausschließlich Abwasser aus den Sanitäreinrichtungen und dem Labor (Wasserdichtigkeitstests). Hier messen wir daher dem Aspekt Abwasser keine hohe Umweltrelevanz bei, zumal die Abwasser-Aufbereitung in Deutschland auf einem sehr hohen Niveau gesetzlich geregelt ist.

Abfälle verursachen aber auch in Deutschland Umweltprobleme. Sie müssen gesammelt, transportiert, aufbereitet und teilweise mit hohem Energieaufwand verwertet werden. Abfall hat daher nicht nur für die Lieferkette, sondern auch für den Standort Tettngang-Obereisenbach eine hohe Umweltrelevanz für VAUDE.

Abfall und Abwasser sind Bestandteil der jährlichen Überprüfung im Rahmen der EMAS und ISO14001 Zertifizierung.

In der Produktion am Standort Tettngang wird kein Prozesswasser benötigt; Industrie-Abwasser fällt nicht an.

Abfälle werden getrennt gesammelt und fachgerecht entsorgt. Über die jährliche Abfallstatistik werden Entwicklungen der Mengen sichtbar. Daraus leiten wir Ziele und Maßnahmen ab.

Der weitaus größte Teil unserer Produkte wird allerdings außerhalb des Standortes Tettang-Obereisenbach hergestellt. Im Gegensatz zum Firmensitz hat VAUDE nur sehr wenig Einfluss darauf, wie in der vorgelagerten externen Lieferkette mit dem Thema Abwasser umgegangen wird. So wie Wasser bei der Textilherstellung in nahezu allen Prozessschritten benötigt wird, fällt bei diesen Prozessen gleichzeitig Abwasser an:

- beim Anbau landwirtschaftlicher Nutzpflanzen wie Baumwolle,
- bei der Aufzucht von Tieren, deren Haare oder Federn verwendet werden, wie Schafwolle oder Gänsedaune,
- bei der Gewinnung von synthetischen Fasern wie Polyester,
- in allen Wasch-, Färbe- und Ausrüstungs-Prozessen.

Der bluesign® Standard und der Higg Index decken die Themen Abwasser und Abfall ab. Über diese strategischen Ansätze versuchen wir, künftig unseren Einfluss zu verstärken.

6.6.2 [EN22]: Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort

Am Standort Tettang-Obereisenbach wurde im Jahr 2013 insgesamt 2.284 Kubikmeter Wasser verbraucht und als Abwasser in die Kanalisation geleitet.

Wasser		
Wasserverbrauch Vaude Str. 2	[m3]	1.919
Wasserverbrauch Siggerweilerstr. 25	[m3]	365
Summe		2.284

Daten für Wasserverbrauch in der Lieferkette liegen uns leider nicht vor.

6.6.3 [EN23]: Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode

Wertloser Müll oder wertvoller Sekundärrohstoff? „Müll“ ist ein zentrales Umweltproblem: Zum einen werden begrenzte Ressourcen verschwendet. Zum anderen stellen einige Abfälle eine ernste Lebensbedrohung für die Tierwelt dar, beispielsweise Plastiktüten oder Kunststoff-Mikro-Partikel in den Ozeanen. Nicht zuletzt können bei der nicht fachgerechten Entsorgung von Abfällen gefährliche Substanzen in die Umwelt gelangen.

Abfallmanagement ist für den Standort Tettang-Obereisenbach von hoher Umweltrelevanz. Alle Abfälle werden von örtlichen Entsorgungsunternehmen abgeholt und fachgerecht entsorgt oder von VAUDE-Mitarbeitern selbst gegen Nachweis zum Wertstoffhof gebracht.

Restmüll ist unser „Sorgenkind“: Er setzt sich bei VAUDE vor allem aus Produktionsresten zusammen, die bisher nicht recycelt werden können.

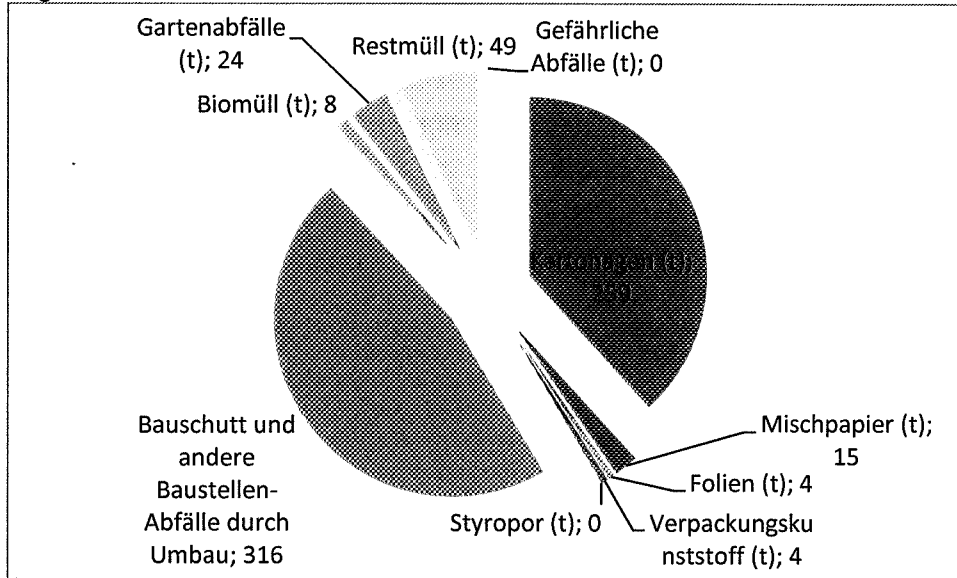
Um insbesondere den Restmüll deutlich zu reduzieren und die umweltfreundlichste Form der Entsorgung zu gewährleisten, hat VAUDE eine Abfall-Potentialanalyse von Experten durchführen lassen. Die Ergebnisse daraus werden nun Schritt für Schritt umgesetzt.

Unser Ziel ist:
Wir reduzieren das Restmüll-Aufkommen um 10% bis 2015 bezogen auf 2010 in kg pro Mitarbeiter.

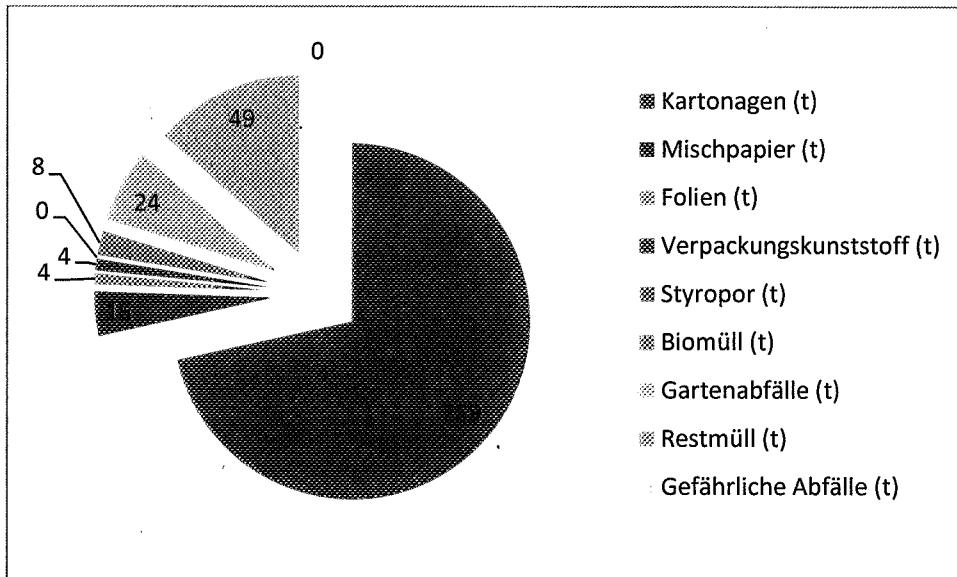
2815114 

Im Jahr 2013 wurden 1.900 Kilogramm Materialreste (Polyethylen) aus der Produktion am Standort Tettngang-Obereisenbach separat gesammelt und an ein Recycling-Unternehmen weitergegeben. Am Standort wurden darüber hinaus im Jahr 2013 insgesamt 679,8 Tonnen Abfälle verursacht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass VAUDE ein bisher als Lager genutztes Gebäude zum Büro umbaut. In der Summe von 679,8 Tonnen sind alle Abfälle, die einmalig durch den Umbau entstehen, enthalten.

Ohne Berücksichtigung des Umbaus sind mit 362 Tonnen Abfälle 5 % weniger als im Vorjahr angefallen.



Alle Abfälle Standort Tettngang 2013



Alle Abfälle (ohne direkt der Baustelle zuordenbare Abfälle) Standort Tettngang-Obereisenbach 2013

0815114

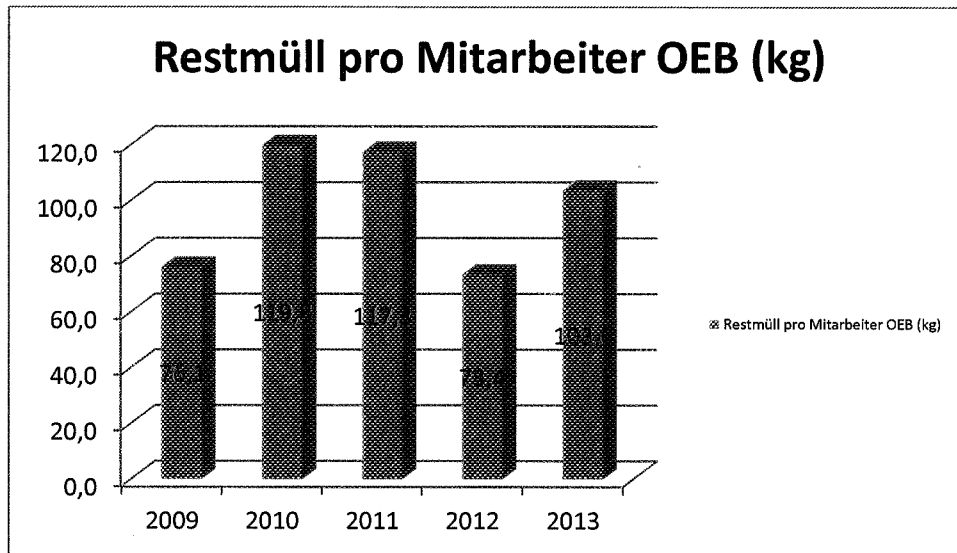
AVV-Code	Abfallfraktion	2008	2012		+/- zum Vorjahr 2011	2013		+/- zum Vorjahr 2012
150101+ 200101	Kartonagen (t)	159,70	261,10	+63%	-5%	258,91	+62%	-1%
150101	Mischpapier (t)	25,0	20,2	-19%	-38%	14,59	-42%	-28%
150102	Folien (t)	1,6	2,9	+83%	-5%	3,68	+128%	+25%
150106	Verpackungskunststoff (t)		3,7	[Menge erst ab 2011 erfasst]	-4%	3,70	[Menge erst ab 2011 erfasst]	+%
150102	Styropor (t)	0,030	0,0125	-58%	-91%	0,0050	-83%	-60%
170802	Bauschutt nicht verwertbar		6,1		-64%	18,59	[Menge erst ab 2011 erfasst]	+204%
170107	Bauschutt verwertbar		37,3		+17%	221,54	[Menge erst ab 2011 erfasst]	+495%
200136	Elektronikschrott (t)		0,0	[Menge erst ab 2011 erfasst]	-100%	0,00	[Menge erst ab 2011 erfasst]	#DIV/0!
170201	Aitholz (t)	15,0	9,7	-36%	-59%	44,08	+194%	+356%
	Biomüll (t)		6,0			7,80		+30%
200201	Gartenabfälle (t)					24,28		#DIV/0!
150106 + 200301 + 170904	Restmüll (t)	43,7	35,0	-20%	-39%	49,11	+12%	+40%
AVV-Code	Abfallfraktion	2008	2012		+/- zum Vorjahr 2011	2013		+/- zum Vorjahr 2012
	Metallschrott (t)					23,56		#DIV/0!
170603	Dämmmaterialien (t)					1,01		#DIV/0!
170101	Beton (t)					0,78		#DIV/0!
	Asphalt (t)					6,46		#DIV/0!
160103	Altreifen (t)					1,55		#DIV/0!
170204	Holz imprägniert (t)					0,15		#DIV/0!
	Gefährliche Abfälle (t)		0,03	[Menge erst ab 2011 erfasst]	-93%	0,00	[Menge erst ab 2011 erfasst]	-100%
	Summe	245,0	382,0		+5%	679,8		+71%
Summe ohne Umbau						362,1	+	-5%
Abfallfraktion	2008	2012		+/- zum Vorjahr 2011	2013		+/- zum Vorjahr 2012	
Abfall gesamt pro Mitarbeiter (Kilogramm)	716,4	802,5	+12%		1.433,6	+100%	+79%	
Mischpapier pro Mitarbeiter (Kilogramm)	73,1	42,4	-42%		30,8	-58%	-27%	
Restmüll pro Mitarbeiter (Kilogramm)	127,7	73,4	-43%	-37%	103,6	-19%	+41%	
Produktionsoutput (t) OEB pro Tonne Restmüll	1,0	2,7	+162%	+46%	2,2	+115%	-18%	
Restmüll (t) pro Tonne Produktions-Output OEB Fertigprodukte	1,0	0,4	-62%	-32%	0,5	-53%	+22%	

Der um 25 % gegenüber dem Vorjahr höhere Wert der entsorgten Folien ist ebenfalls auf den Umbau zurückzuführen.

Die Einsparungen bei Mischpapier sind darauf zurückzuführen, dass die Menge gedruckter Werbematerialien, insbesondere Orderbücher, reduziert wurde.

Drucksachen, extern gedruckt (Flyers, Geschäftsberichte, Broschüren etc.)	⊗	⊞	Veränderung der Verbräuche zum Vorjahr
auf Frischfaserpapier	0,14	0,31	+119,0%
FSC-Mix	0,00	0,01	-100,0%
auf Recyclingpapier	29,70	43,76	+52,5%
klimaneutral gedruckt	-	0,00	-
Summe	30,84	44,08	-31,7%

Trotz sorgfältiger Trennung ist durch die Umbaumaßnahmen auch der Restmüll angestiegen.



6.6.4 [EN24]: Gesamtzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen

Uns liegen keine Informationen über konkrete Verschmutzungen durch Abwasser oder Abfall vor. Greenpeace wirft der Textilindustrie (und damit auch VAUDE) vor, für die Verschmutzung der Gewässer in China mit gefährlichen Chemikalien verantwortlich zu sein. Wir sind mit unseren Lieferanten hierzu im Gespräch. Über den bluesign® Standard versuchen wir, in der gesamten Lieferkette ein Abfall- und Abwassermanagement zu gewährleisten.

Was wir konkret zur Vermeidung von bestimmten chemischen Substanzen bei der Herstellung von VAUDE-Produkten unternehmen, stellen wir unter dem Aspekt „Produkte und Dienstleistungen“ und „Sicherheit und Gesundheit der Kunden“.

6.7 Produkte & Dienstleistungen

6.7.1 Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?

Warum ist die Entwicklung von Outdoor-Produkten überhaupt ein Umwelt-Thema?

Im gesamten Lebenszyklus von Outdoor-Produkten entstehen Auswirkungen auf Mensch und Natur.

- **Design**
- **Materialherstellung**
- **Produktion**
- **Verpackung & Transport**
- **Nutzung**
- **Entsorgung / Recycling**

Im **Design** entscheidet sich häufig schon, wie nachhaltig ein Produkt sein kann. Hier werden die Weichen gestellt, aus welchen Materialien und Komponenten es besteht, ob es repariert werden kann und wie es nach der Nutzungsphase entsorgt werden muss.

Die **Herstellung von Materialien**, die für Outdoor-Produkte verwendet werden, hat gravierende Auswirkungen auf die Umwelt: Die meisten von VAUDE verwendeten Materialien werden aus synthetischen Fasern hergestellt. Diese werden aus Erdöl gewonnen und mit hohem Energie-, Wasser- und Chemikalien-Aufwand aufbereitet, zu Stoffen verarbeitet, gefärbt und meist nochmals chemisch behandelt, um ihnen die gewünschte technische Performance wie Wasserabweisung oder UV-Schutz zu verleihen.

Bei der **Produktion** werden die Materialien zum fertigen VAUDE-Produkt zusammengefügt (genäht, geschweißt, etc.). Hier werden Energie, Wasser, chemische Hilfsmittel verbraucht und Abfälle, Abwasser und Emissionen verursacht.

Verpackungen verursachen Ressourcenverbräuche und Abfälle. **Transporte** verursachen in erster Linie über die Treibstoffverbräuche Emissionen.

Während der **Nutzungsphase** entsteht ein großer Teil des Klima-Fußabdrucks eines Textil-Produktes (vgl. z.B. Exemplarische Bestandsaufnahme von THG-Emissionen in der textilen Prozesskette, Sustain Consulting 2009) – bis zu 50 %!

Als Konsumenten machen wir uns eher selten vor dem Einkauf Gedanken darüber, welche Auswirkungen für Mensch und Natur ein Produkt bei seiner **Entsorgung** verursacht. VAUDE hat so gut wie keinen Einfluss darauf, was Kunden mit ihren Produkten machen, wenn sie sie entsorgen wollen. Trotzdem tragen wir als Hersteller auch für die Entsorgung und das Recycling unserer Produkte unsere Verantwortung.

6.7.2 Maßnahmen entlang des Produktlebenszyklus

6.7.2.1 Design

VAUDE überarbeitet zurzeit die Design Richtlinien mit dem Ziel, Nachhaltigkeitsaspekte grundsätzlich im Produkt-Design zu verankern und einen für VAUDE markentypischen Produktdesign-Stil zu entwickeln. Die Kernaussagen sind:

- Nachhaltigkeit fängt schon bei der ersten Produkt-Skizze an -- so, dass das Produkt von Beginn an reparierbar und/oder recycelbar geplant wird. Dabei müssen wir mit dem

potentiellen Konflikt umgehen, dass manche Produkthanforderungen eine Reparierbarkeit einschränken.

- Die Reduzierung von Ressourcen fängt bei der Reduzierung der Komplexität eines Produktes an. Materialien sollen ökologisch und sozial verantwortungsvoll sein.
- So wenig „Design“ wie nötig: Wenn man nichts mehr weglassen kann, ist die Essenz des Produktes immer ökonomisch, nachhaltig, wertig, verkäuflich, ästhetisch.

6.7.2.2 Materialherstellung, Produktion und Verpackungen

Siehe zu VAUDE Green Shape, bluesign® und VAUDE Material Policy Aspekt „Materialien“

6.7.2.3 Transport

Siehe Aspekt „Transport“

6.7.2.4 Nutzung

Siehe hierzu auch EN4

Wir haben als Hersteller nur wenig Einfluss darauf, wie der Endverbraucher sich mit unseren Produkten verhält, draußen in der Natur, auf dem Weg in die Berge oder zu Hause beim Waschen seiner Ausrüstung.

Was wir aber tun können: Informieren und sensibilisieren über das, was jeder von uns als Verbraucher und Nutzer der Produkte selbst beitragen kann.

Produktpflege und Reparatur

Im Hinblick auf den Ressourcenverbrauch während der Nutzungszeit eines VAUDE-Produktes spielt vor allem die Produktpflege eine wichtige Rolle. Waschen bei 30 °C mit sparsam dosiertem Waschmittel und (sofern nicht zur Reaktivierung der Wasserabweisung erforderlich), ohne Wäschetrockner trocknen. Dadurch wird Energie gespart und die Funktionalität und Nutzungsdauer der VAUDE-Produkte verlängert.

Für die Pflege empfehlen wir Nikwax-Pflege- und Imprägnier-Produkte (Spray). Sie sind umweltfreundlich, weil auf Wasserbasis hergestellt, lösemittel- und fluorcarbonfrei.

VAUDE ist stolz auf seine hochwertigen und strapazierfähigen Produkte. Sie sind zuverlässige tägliche Begleiter und für intensiven Gebrauch hergestellt. Viele Produkte lassen sich bei kleineren Defekten oder Verschleiß problemlos reparieren. Wir bieten am Standort Tettang einen hauseigenen, kompetenten Reparaturservice an. Hierher kann der Fachhändler defekte Produkte zur Reparatur einschicken.

VAUDE gibt den Kunden ausführliche Anleitungen zur Pflege der Produkte. Diese sind sowohl auf der Homepage erhältlich, als auch teilweise direkt am Produkt, z.B. das eingenähte Pflegeetikett oder die die Gebrauchsanweisungen, die als Booklet dem Produkt beiliegt.

Produktgarantie und Langlebigkeit

Das höchste Maß an Nachhaltigkeit erzielen Produkte dann, wenn sie von so hoher Qualität sind, dass sie möglichst lange funktionell und schön bleiben, bevor man etwas Neues kaufen muss.

C:\Users\christine.jahn\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files\Content.Outlook\AL41XWVE\32ÖKVD 07

2014 Umwelterklärung.docx

Seite 66 von 66

2815174

VAUDE ist traditionell bekannt für langlebige Produkte. Scherzhaft wird dies manchmal als Marktnachteil gesehen, da einfach keine neuen Produkte gekauft werden, solange die alten „Lieblingsstücke“ auch nach 10 oder sogar 20 Jahren noch voll funktionsfähig sind.

Wir verwenden hochwertige Materialien und die besten Verarbeitungstechnologien. Qualität, Haltbarkeit und Design sind die Eckpfeiler unserer Produktentwicklung. Wir machen Produkte, an denen man lange Freude hat und auf die man sich verlassen kann. Darauf sind wir stolz.

VAUDE gibt auf Bekleidung zwei Jahre Garantie, auf alle übrigen Ausrüstungsgegenstände drei Jahre. Unsere Produkte halten bei sachgemäßem Gebrauch und guter Pflege weitaus länger.

Verhalten in der Natur

Jeder, der draußen in der Natur unterwegs ist, sollte sich fragen, was er persönlich zum Schutz der Natur beitragen kann. Dass man seinen Abfall wieder mitnimmt, geschützte Pflanzen in Ruhe lässt, auf ausgewiesenen Wegen bleibt, um Tiere nicht zu stören und Erosion zu vermeiden, sollte selbstverständlich für jeden Outdoor-Sportler sein.

VAUDE geht hier mit gutem Beispiel voran: Bei unseren eigenen Bergsport-Kursen und durch die Unterstützung unserer Partner, die umweltfreundliches Verhalten in der Natur vermitteln: z. B. WWF Deutschland, Deutscher Alpenverein und Bundesverband Natur- und Waldkindergärten.

Elektronik und Batterien/Akkus

Auf elektronische Geräte will heute selbst in den Bergen niemand mehr verzichten. GPS-Gerät, Handy, Kamera gehören zur modernen Outdoor-Ausrüstung dazu, nicht nur für den persönlichen Komfort, sondern auch für mehr Sicherheit in „freier Wildbahn“. Mit den mobilen Solar-Ladegeräten von VAUDE lassen sich die Akkus elektronischer Geräte unterwegs umweltfreundlich mit regenerativer Sonnen-Energie aufladen.

Batterien gehören grundsätzlich in den Sondermüll und nicht in die Landschaft.

Mobilität – wie kommen wir in die Berge?

Raus in die Natur – na klar! Aber wie reisen wir überhaupt an zu unserer Tour? Es lohnt sich, bei jeder Tour zu prüfen, ob es nicht doch ohne Auto geht, oder zumindest per Fahrgemeinschaft. Das spart Ressourcen und Emissionen ein und macht mehr Spaß.

Am umweltfreundlichsten mit dem Rad oder mit der Bahn. Es lohnt sich, bei jeder Tour zu prüfen, ob es nicht doch ohne Auto geht, oder per Fahrgemeinschaft (z.B. mit www.fliinc.org).

Das gilt natürlich auch für den täglichen Weg zur Arbeit. Siehe hierzu auch EN4 !

6.7.2.5 Produktlebensende

Wenn ein Produkt schließlich sein „Lebensende“ erreicht hat, entscheiden unsere Kunden, wie sie ihre Produkte entsorgen. Darauf hat VAUDE fast keinen Einfluss.

Jedoch ist VAUDE hier schon lange vor der „Grünen Welle“ Vorreiter gewesen: Bereits 1994 wurde das VAUDE Ecolog Recycling Network gegründet: das erste Recycling System in der Branche für sortenreine Polyester-Produkte, Rücknahme und Recycling. Ecolog-Produkte waren technisch so beschaffen, dass sie problemlos in den Polyesterfasern-Kreislauf hätten zurückfließen können, und das Ecolog Recycling Netzwerk hat die dafür erforderliche Infrastruktur geboten.

Weil wir aber zu wenige gebrauchte Produkte zurückerhalten haben, als dass das System hätte „nachhaltig“ funktionieren können, haben wir ECOLOG wieder eingestellt. Aus verschiedenen Studien wissen wir zum einen, dass diese Menge hoch genug sein muss, um den logistischen Aufwand zu kompensieren. Zum anderen wissen wir, dass eine einzelne Marke mit ihrem eigenen Recycling-System immer nur eine Nische bleiben kann und nur sehr geringe Auswirkungen auf den Rohstoffverbrauch und das Rückgabeverhalten der Kunden hat.

Trotzdem wollen wir als Hersteller unserer Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus eines VAUDE-Produktes gerecht werden - auch für sein "Lebensende".

Um eine sinnvolle Wiederverwendung oder das Recycling überhaupt erst möglich zu machen, versucht VAUDE über Design, Materialauswahl und die richtigen Produktionsverfahren sicherzustellen, dass eine Entsorgung problemlos möglich ist – am besten in Form von Recycling.

In Deutschland arbeitet VAUDE mit dem Dachverband FairWertung e.V. zusammen. FairWertung ist ein bundesweites Netzwerk aus über 100 gemeinnützigen Organisationen. Es hat neue Standards für Kleidersammlungen entwickelt und setzt sich seit 1994 für mehr Transparenz und Verantwortlichkeit beim Sammeln und Verwerten von gebrauchter Kleidung ein.

Über die gemeinnützigen FairWertung-Organisationen können unsere Produkte ein zweites Leben als Secondhand-Kleidung oder Ausrüstung erhalten. Was die gemeinnützigen Organisationen nicht selbst verwenden können, verkaufen sie an Textilrecycling-Unternehmen und finanzieren mit den Einnahmen ihre sozialen Projekte.

Unter www.fairwertung.de finden sich weitere Informationen, auch welche FairWertung-Organisationen in welcher Region gebrauchte Produkte annehmen und wo FairWertung-Container stehen.

6.7.3 [EN27] Umfang der Maßnahmen zur Bekämpfung der Ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen

Das VAUDE Nachhaltigkeits-Engagement zeichnet sich dadurch aus, dass es ganzheitlich und systematisch aufgebaut ist. Es setzt sich aus einer Vielzahl von Maßnahmen zusammen, die alle darauf zielen, die ökologischen Auswirkungen unserer Produkte zu minimieren.

Lesen Sie ausführlich dazu bei den Aspekten „Energie“, „Wasser“, Abfall und Abwasser“, „Transport“, „Materialien“, „Emissionen“ und Biodiversität, sowie unter dem Kapitel Produktverantwortung im Aspekt „Werbung“.

6.7.4 [PR6] Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte

Performance meets Ecology – unter diesem Motto steht die gesamte VAUDE Produktentwicklung. Wir stellen hohe Ansprüche an die Funktionalität unserer Produkte, und wollen gleichzeitig ihren Umwelt-Fußabdruck so gering wie möglich halten.

Für einige gewünschte Funktionseigenschaften werden Materialien oder Technologien eingesetzt, die von NGOs kritisiert werden und in der Wissenschaft umstritten sind.

Wir kommunizieren proaktiv und selbstkritisch auch zu kontroversen Themen, versuchen eine wissenschaftlich fundierte Entscheidung zu treffen und dann durchaus auch Mitbewerber, Kunden und

2815714 61

Lieferanten davon zu überzeugen, gemeinsam an einem Strang zum Wohle von Mensch und Natur zu ziehen.

Wir berichten im Folgenden zu den aktuell „heiß“ diskutierten Themen und geben ehrlich an, wie weit wir jeweils dazu bisher gekommen sind. Wir tauschen uns mit allen interessierten (auch kritischen) Stakeholdern aus und versuchen, von ihnen die beste Vorgehensweise zu lernen. Das ist ein kontinuierlicher Prozess.

6.7.4.1 Poly- und perfluorierte Chemikalien (PFC)

Poly- und perfluorierte Chemikalien (PFC oder auch Fluorcarbone) sind seit langem als kritisches Thema bei Outdoor-Produkten bekannt.

Sie werden bei Outdoor-Produkten in zwei Bereichen eingesetzt:

- Als Hilfsmittel zur Herstellung von PTFE-Membranen.
- Als Imprägnierung des Oberstoffes

PTFE-Membrane:

Polytetrafluorethylen (PTFE) ist ein Fluorpolymer, das in den letzten Jahren zunehmend in die Kritik geraten ist: Die für seine Herstellung benötigte Perfluorooctansäure PFOA als persistenter und bioakkumulativer organischer Stoff steht im Verdacht, krebserregend zu sein. Dieser Stoff kommt in der Natur nicht vor, wurde aber selbst in der Antarktis bereits nachgewiesen. Spuren von PFOA können sich auch im fertigen Produkt wie z.B. einer Jacke befinden.

Außerdem gelangen bei der Entsorgung von Textilien mit PTFE-Membran ohne aufwendige Sonderbehandlung giftige Fluorverbindungen in die Umwelt, typischerweise Fluorwasserstoffsäure und Perfluorkohlenwasserstoffe.

VAUDE befasst sich mit dem Thema PFC schon seit Jahren und hat dazu immer offen kommuniziert. Wir haben uns bereits vor Jahren klar gegen die Verwendung von PTFE-Membranen in allen Produkten entschieden (für deren Herstellung PFC benötigt werden) und verarbeiten ausschließlich PTFE-freie Membrane:

- **Sympatex:** Aus Polyetherester (PE). Diese hydrophile nicht-poröse Membran ist extrem flexibel, sehr dünn und bietet beste Wind- und Wasserdichtigkeit. Sie ist 100% PTFE-frei, aus recycelbarem Polyester hergestellt wie eine PET-Flasche, und biologisch abbaubar, ohne giftige Abbauprodukte zu hinterlassen. Die Sympatex-Membran ist bluesign approved.
- **Ceplex:** Unsere bewährte, hauseigene Membran aus Polyurethan ist 100 % fluorcarbonfrei.

Eine hochfunktionelle Öko-Membran allein macht aber noch kein Green Shape Produkt. Green Shape wird es erst, wenn das Obermaterial zusätzlich bluesign approved oder recycelt ist.

Imprägnierung /DWR:

Neben der Verwendung in Membranen stellen PFC ein großes Problem für die wasser-, öl- und schmutzabweisende Ausrüstung (sogenannte DWR "durable water repellency") von Materialien dar.

PFC werden auf der Oberfläche von Outdoor-Bekleidung, Schlafsäcken, Zelten und Schuhen eingesetzt, um Wasser und Schmutz von diesen Produkte abperlen zu lassen. Ohne diese Oberflächenbehandlung lassen die Produkte Wasser und Schmutz eben nicht einfach "abperlen",

28/15/14 

sondern saugen sich an der Oberfläche beispielsweise mit Regenwasser voll, was für den Benutzer trotz wasserdichter Membran zu einem klammen, feuchten Gefühl beim Tragen führt.

Für den Benutzer von Outdoor-Produkten, die mit PFC hergestellt wurden, besteht nach heutigen Erkenntnissen kein Risiko. Im Herstellungsprozess in den Produktionsländern, beim späteren Waschen des fertigen Produkts sowie bei der Produktentsorgung stellen PFC-Substanzen jedoch ein Risiko für Mensch und Umwelt dar. Sie reichern sich in der Umwelt und über die Nahrungskette im menschlichen Organismus an und sind nicht biologisch abbaubar.

Die momentan am Markt üblichen DWR können dazu führen, dass Rückstände von PFC in den Produkten gefunden werden. Hierbei handelt es sich meist um PFOA (Perfluoroktansäure), für die es bisher keinen gesetzlichen Grenzwert gibt (in Norwegen ab 1.6.2014).

PFOA gilt als „PBT-Substanz“:

P = Persistent (baut sich nicht ab)

B = Bioakkumulativ (reichert sich im Körper an)

T = Toxisch (giftig)

PFOA kann im Herstellungsprozess von DWR auf Basis der sogenannten C8-Technologie entstehen. Man geht außerdem davon aus, dass sich ein wichtiger Rohstoff für die C8-Herstellung, die sogenannten Fluortelomeralkohole (FTOH), in der Umwelt zu PFOA abbaut.

Die sogenannte C6-DWR kann kein PFOA bilden. Sie gilt als eine umweltfreundlichere Alternative zu C8-DWR. Allerdings verbreitet sich die C6-Chemie noch schneller als C8 über die globalen Wasserwege und lässt sich beispielsweise aus Trinkwasser schwieriger herausfiltern.

VAUDE setzt C6 nur als „Brückentechnologie“ ein. Unser Ziel ist, bis spätestens 2020 vollständig auf PFC in der gesamten Produktentwicklung zu verzichten.

Als bluesign Systempartner gilt für VAUDE-Produkte die bluesign Restricted Substance List, die auch die Verwendung von PFC stark reguliert und für die Substanzen, die nicht sowieso unter bluesign verboten sind, strenge Grenzwerte für das Endprodukt vorgibt.

VAUDE arbeitet proaktiv an dem vollständigen Verzicht auf Fluorcarbone -- und das nicht nur durch den Verzicht auf PTFE-Membrane. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, funktionierende PFC-freie DWR-Alternativen zu finden und schrittweise die gesamte Kollektion umzustellen.


Aber:

Outdoorprodukte sind gerade wegen ihrer wasser- und schmutzabweisenden Funktionalität so beliebt. Diese Funktionalität lässt sich bisher nur mit Hilfe von chemischen Substanzen erreichen.

Die Herausforderung für uns als Hersteller ist, die richtige Balance zu finden zwischen „Performance“ und „Ecology“. Und was kann jeder von uns selbst tun? Jeder Kunde muss für sich selbst entscheiden, wie wichtig ihm die Funktionalität seines Outdoor-Produktes ist: Muss es für „normale“ Wanderungen und Radtouren wirklich die top-Performance sein?

Weitere Infos unter www.vaude.com/de-AT/Wasserabweisende-Materialien.

Ab der Bekleidungs-Kollektion Sommer 2014 verwendet VAUDE ausschließlich PFOA-freie DWR (neue Modelle und neue Farben).

2815114 

Hintergrundpapier des Umweltbundesamtes zu Fluorcarbonen:
www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3812.pdf

English: www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3818.pdf

Und weitere alarmierende Befunde im Umwelt und Mensch Informationsdienst:

www.umweltbundesamt.de/umid/archiv/umid0113.pdf

6.7.4.2 Daune

Daunen sind ein wahres Wunderwerk der Natur. Sie bilden die natürliche Isolationsschicht von Wasservögeln wie Gänsen oder Enten.

Je kälter das Klima, in dem ein Vogel lebt, umso "fluffiger" und wärmer die Daune. Technisch nennt man dieses Bauschvermögen "Loft", gemessen in Cubic Inches (Cuin). Damit die Vögel trotz ihrer dicken Wärmeisolation noch fliegen können, sind Daunen buchstäblich "federleicht". Kein anderes Material erreicht bei geringstem Gewicht eine vergleichbar hohe Wärmeisolation.

VAUDE verwendet Daune in Schlafsäcken und Bekleidung und bietet damit federleichte, hochfunktionelle Outdoor-Produkte mit perfekter Wärmeisolation. Wir verwenden ausschließlich graue Entendaune und weiße Gänse-daune aus Polen, Russland und China.

Daunen sind ein Naturprodukt, ein "nachwachsender Rohstoff" und biologisch abbaubar. Sie sind ein Abfallprodukt der Lebensmittelindustrie. Das alles macht sie neben ihren hervorragenden technischen Eigenschaften auch ökologisch sehr effizient.

Wie jede "Industrie" hat aber auch die Daunengewinnung ihre Schattenseiten. Artgerechte Haltung und Fütterung der Gänse und Enten haben leider nicht immer den Stellenwert, der unserem Verständnis von Tierschutz entspricht.

VAUDE hat eine klare Selbstverpflichtung: Wir verwenden ausschließlich Daune von geschlachteten Tieren, die nicht für die vermeintliche kulinarische Spezialität "Foie Gras" gezüchtet wurden. Uns liegen alle entsprechenden Bestätigungen unserer Lieferanten vor, dass diese Bedingungen eingehalten werden. Unser Lieferant für Daunenbekleidung ist zusätzlich bluesign® Systempartner und die verwendete Daune bluesign® approved.

Wir haben festgestellt, dass wir leider bisher trotzdem keine 100% Kontrolle über die Bedingungen gewährleisten können, unter denen die Tiere gehalten und behandelt werden, von denen unsere Daune stammt. Wir werden deshalb eine unabhängige Organisation damit beauftragen, die gesamte Lieferkette unserer Daunen zu auditieren: Von der Gänsefarm über die Schlachtbetriebe, über die zweifelsfreie Zuordnung der Herkunft der Daune beim Händler bis hin zur Verarbeitung der Daune bei unseren Lieferanten werden wir alle Schritte überprüfen lassen. Bisher haben wir dies bereits bis zu den Schlachtbetrieben erreicht. Ein nächster Schritt wird bis zur Gänsefarm gehen, wo die Tiere gehalten werden. Wir erreichen damit eine lückenlose Transparenz über unsere gesamte Lieferkette bei Daunen.

6.7.4.3 PVC

PVC (Polyvinylchlorid) ist ein sehr stabiles und langlebiges Material. Lesen Sie mehr über PVC im Kapitel Material.

6.7.4.4 Wolle / Merino

Die industrielle Produktion von Merinowolle wird immer wieder mit dem Vorwurf der Tierquälerei konfrontiert. Insbesondere in Australien wenden die Züchter teilweise grausame Methoden (sogenanntes „Mulesing“) an, um ihre Schafe von Fliegenmaden freizuhalten.

Industriell gehaltene Merinoschafe wurden darauf gezüchtet, faltige Haut zu bekommen, damit die Wollausbeute pro Tier noch größer ist. In den Falten sammelt sich Feuchtigkeit. Diese zieht Fliegen an, die dort ihre Eier ablegen. Die ausgeschlüpften Larven bohren sich in die Haut der Schafe und führen häufig zu Infektionen.

Mulesing wird angewendet, um diesen "Fliegenmadenbefall" zu verhindern: Dazu werden den Schafen im Schwanzbereich große Hautstücke entfernt.

VAUDE hat eine klare Selbstverpflichtung, nur Wolle aus Mulesing-freier Produktion zu verwenden. Dies lassen wir uns von unseren Lieferanten bestätigen.

6.7.5 [EN28] Prozentsatz der zurückgenommenen verkauften Produkte und deren Verpackungsmaterialien nach Kategorie

VAUDE nimmt derzeit selbst keine Produkte oder Verpackungen zum Recycling zurück. Lesen Sie mehr zu unseren Maßnahmen bezüglich des „Produktlebensendes“ in der DMA zu diesem Aspekt.

6.8 Transport (siehe auch EN 4)

6.8.1 Managementansatz - wie gehen wir mit dem Thema um?

Wir leben und arbeiten in einer globalisierten Welt. Unsere Produkte legen weite Wege zurück und verursachen Emissionen, bevor sie beim Kunden ankommen.

Trotzdem hat der Waren-Transport als indirekter Umweltaspekt bei VAUDE nur eine mittlere Umweltrelevanz: Die bei weitem größte Menge unserer Produkte reist die meisten Kilometer per Containerschiff. Auf das einzelne Produkt bezogen werden so nur sehr wenige Emissionen verursacht.

In der öffentlichen Wahrnehmung haben die Transportwege von in Asien produzierten Produkten allerdings eine höhere Relevanz. Viele Menschen denken, dass der Transport „um die halbe Welt“ erheblichen Umweltschaden anrichtet. Um dieser Einschätzung gerecht zu werden, betrachten wir bei VAUDE den Aspekt Transport als wesentlich für diesen Nachhaltigkeitsbericht.

Neben dem Transport der VAUDE-Produkte vom Hersteller zum Kunden spielt auch der vorgelagerte Materialtransport eine Rolle für die Umweltbelastungen sowie Geschäftsreisen und Pendelverkehr.

Der Transport aller VAUDE-Produkte umfasst die folgenden Transportwege:

- Transport der Komponenten und Materialien zu den Produzenten

- Transport der Produkte vom Produzenten zu VAUDE
- Transport der Produkte von VAUDE zum Kunden

Transport der Komponenten und Materialien zu den Produzenten

Auf den Transport der Materialien von den verschiedenen Vorlieferanten zu unseren Auftrags-Konfektionären haben wir leider bisher keinen Einfluss. Wir helfen unseren Produktionsbetrieben dabei, Zulieferer möglichst in ihrer Nähe zu finden und wollen darauf hinwirken, dass häufiger moderne, emissionsarme Transportmittel eingesetzt werden. Daten hierzu liegen uns allerdings leider bisher nicht vor.

Transport der Produkte vom Produzenten zu VAUDE


Der Großteil der Produkte, die in Europa verkauft werden, wird per Schiff vom asiatischen Produzenten nach Hamburg transportiert, von dort mit der Bahn bis Ulm und von Ulm per LKW weiter nach Tettnang-Obereisenbach transportiert. Der Transport per Schiff und Bahn ist ökologisch am sinnvollsten. Wo zollrechtlich möglich, wird die Ware direkt vom Produzenten ohne Umwege in das Empfängerland geliefert, z.B. innerhalb Asiens.

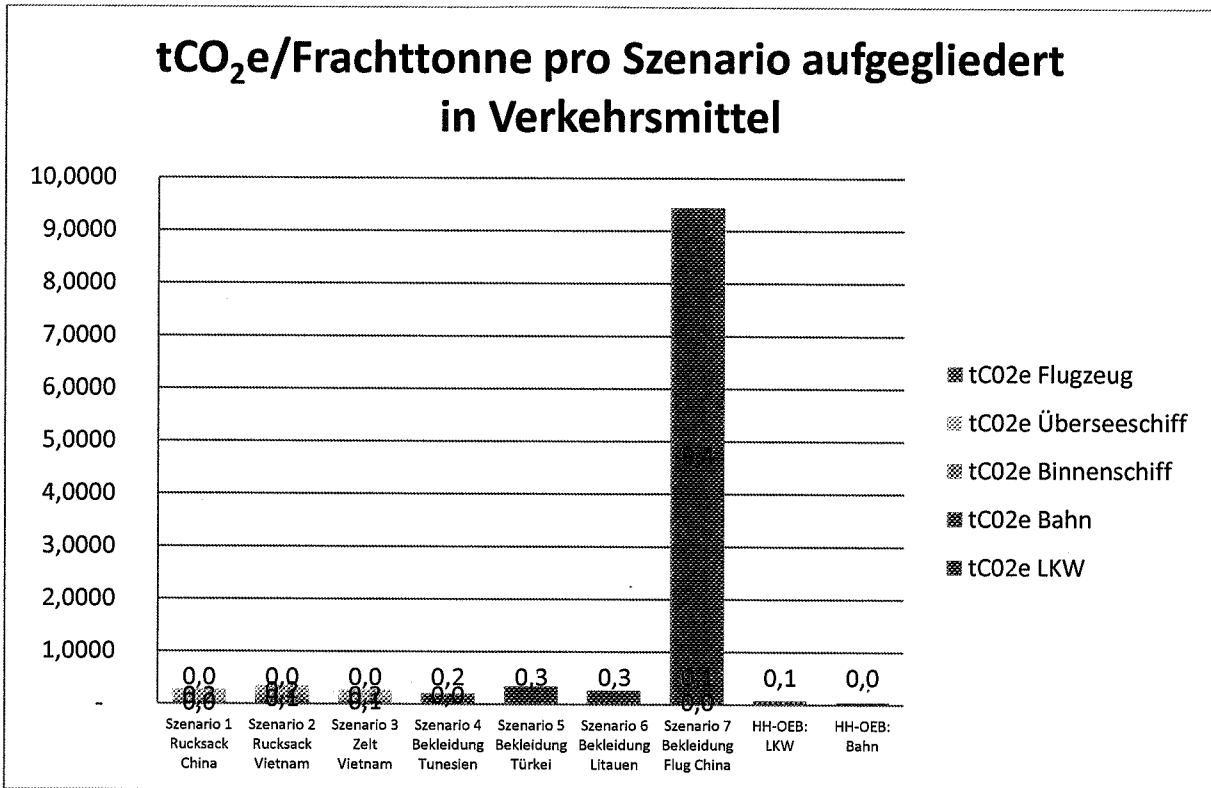
Trotzdem sind Luftfrachten manchmal erforderlich, um die Ware pünktlich an unsere Kunden liefern zu können. Manchmal sind auch organisatorische Probleme der Grund dafür. Diese versuchen wir zu optimieren.

Alle relevanten Logistik-Daten werden jährlich direkt von den Dienstleistern abgefragt und ausgewertet. In unserer jährlichen Klimabilanz werden von der Organisation myclimate auch die Emissionen berechnet, die durch Transporte verursacht wurden. Auf diesem Weg können wir die Entwicklung der Transporte und der dadurch verursachten Emissionen über mehrere Jahre bewerten. Um die Transportwege unserer Produkte im Hinblick auf Produktionsland und verwendete Transportmittel ökologisch objektiv bewerten zu können, haben wir myclimate berechnen lassen, welches unserer Anliefer-Szenarien welche Emissionen verursacht. Das Ergebnis hat unsere Einschätzung bestätigt:

Transport von 1t über 1000km Strecke

Frachtschiff (Übersee):	0,01 t CO2e
Bahn:	0,04 t CO2e
LKW 16-32t (Euro 4):	0,167 t CO2e
Flug (interkontinental):	1,01 t CO2e
Flug (Europa):	1,67 t CO2e

2815114 



Diese Grafik macht sehr deutlich, dass Seefracht bezogen auf das einzelne Produkt (das ja nur einen winzigen Bruchteil einer Frachttonne wiegt) nur sehr gering ist. Sobald Produkte allerdings geflogen werden, entstehend hohe Emissionen. Wir kennen diesen Zusammenhang und versuchen, Luftfrachten auf das absolute Minimum zu reduzieren – auch aus Kostengründen.

Im Jahr 2013 betrug der Anteil von Luftfracht am Wareneingang unter 1 % vom Gesamtgewicht. Interessant ist gemäß dieser Grafik aber auch, dass der Bahn- und LKW-Transport vom Hamburger Hafen ins Lager am Firmenstandort Tettngang-Obereisenbach Emissionen in fast vergleichbarer Dimension verursacht wie der Seetransport von Asien nach Hamburg. Umso wichtiger ist die Erkenntnis, dass unsere Dienstleister wirklich so viel wie nur möglich per Bahn transportieren.

Wir werden im Jahr 2014 ein Green Logistics Projekt durchführen, in dem wir gemeinsam mit unseren Logistik-Dienstleistern die Transporte unter Nachhaltigkeits- und Emissions-Gesichtspunkten optimieren wollen.

Produkte von VAUDE zum Kunden

Durch unser eigenes Lager in Tettngang-Obereisenbach haben wir hohen Einfluss auf diesen indirekten Umweltaspekt. Allerdings sind die Abläufe hier durch modernste Technik schon weitestgehend optimiert: Der Versand aus dem Zentrallager Obereisenbach an unsere Kunden (Fachhändler) erfolgt packvolumen-optimiert und gesammelt per LKW.

Siehe hierzu auch EN4: „vorgelagerte Transporte“ und „nachgelagerte Transporte“

Geschäftsreisen und Pendelverkehr

Siehe hierzu auch EN3, EN4 und EN15 und EN17.

28/5/14 6'

6.8.2 Bewertung unserer Maßnahmen

Im Großen und Ganzen halten wir unsere Herangehensweise bezüglich der von uns verursachten Transporte für akzeptabel. Sicherheit geben uns hier die EMAS-Prüfung und die Plausibilitätsprüfung, die myclimate jährlich vor der Berechnung der Klimabilanz allen zur Verfügung gestellten Daten unterzieht.

Unsicherheiten bestehen in der Belastbarkeit der Datenbasis. Viele Logistikdienstleister haben Mühe, konkrete Kilometer- und Gewichtsangaben pro Verkehrsmittel zu liefern (während monetäre Auswertungen oft problemlos möglich sind). Hier haben wir einen großen Optimierungsbedarf, dem wir mit unserem Green Logistics Projekt begegnen wollen.

Durch Kompensationszahlungen an myclimate ist die gesamte Logistik bezogen auf die Produktion in Tettang-Obereisenbach klimaneutral: Anlieferung aller Materialien, interner Transport ins Lager und Versand der Produkte an den Fachhandel.

6.8.3 [EN30] Erheblich ökologische Auswirkungen durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitgliedern der Belegschaft

Siehe hierzu auch EN4 und EN17.

7 Umweltprogramm / Ziele 2014/2015

Unsere Vision ist, bis 2015 Europas nachhaltigster Outdoor-Ausrüster zu werden. Daran arbeiten wir kontinuierlich, ganzheitlich und systematisch.

Wir bearbeiten innerhalb des VAUDE ecosystem sowohl die einzelnen Phasen des Produktlebenszyklus, als auch das Unternehmen selbst. Wir haben unsere Anspruchsgruppen definiert, und zu jeder Anspruchsgruppe unsere wichtigen CSR-Handlungsfelder.

Wir vereinbaren jährlich ein ambitioniertes CSR- Programm mit konkreten und messbaren Zielen. Die Erfüllung dieser Ziele liegt in der Verantwortung der jeweiligen Abteilung, mit tatkräftiger Unterstützung durch das VAUDE CSR Team. Teilweise fließt die Zielerreichung in Bonuszahlungen an die Mitarbeiter ein. Außerdem wird sie jährlich durch den unabhängigen EMAS Umweltgutachter überprüft.

Die Ergebnisse unserer Ziele und Begründungen aus dem letzten Jahr werden im jeweiligen Kapitel diese Umwelterklärung erläutert. Mit wenigen Ausnahmen haben wir alle Ziele erreicht. Wir fassen im Folgenden nochmals unsere Nachhaltigkeitsziele zusammen.

Unsere Umweltziele konkret:

1. Wir sind transparent und glaubwürdig.

- Aufbau GRI Reporting, erster Report 2014
- Transparentes Transportkostenkonzept, mit Berücksichtigung ökologischer Kriterien entwickeln (2014)

2. Unsere Produkte sind nachhaltig und technisch.

- Gesamtanteil umweltfreundlicher Produkte erhöhen, insbesondere Green Shape und bluesign® (Detailziele siehe Kapitel Materialien)
- Erarbeitung Konzept Reuse, End of Use, Recycling (2015)
- Reparaturhandbuch überarbeiten (2014)
- Verpackungs-Vorgaben überarbeiten (2014)
- Neues Design-Management einführen (2014)
- Umstellung auf PFC-freie Imprägnierung (2020)
- 100% Verzicht auf PVC (2017)
- Überarbeitung und Erweiterung Material Policy (2014)
- Überarbeitung Green Shape Kriterien (ab Kollektion Winter 2015/2016)

3. Unser Unternehmen ist klimaneutral.

- Aufbau Energie-, Wasser- und Abfallmanagementsystem
- Fuhrpark- Konzept erweitern
- Ausbau Mobilitätskonzept (Emissionen aus dem Pendelverkehr 10 % reduzieren;
- Emissionen aus Geschäftsreisen OEB reduzieren um 20% bis 2015)

4. Unsere Unternehmensprozesse sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

- Green Logistic einführen
- Biodiversitäts-mangement für gesamtes Unternehmen erstellen und umsetzen

5. Wir realisieren hohe Umweltstandards in der Supply Chain.

- Materials Traceability sicherstellen (Daunen/ Woll-Supply-chain vollständig auditieren bis 2015)

8 EMAS Kernindikatoren

Kernindikatoren gemäß EMAS	2008			2012				2013			
	Kern-indikator	Absolutwert	+/- zum Basisjahr 2008	Kern-indikator	Absolutwert	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011	Kern-indikator	Absolutwert	+/- zum Basisjahr 2008	+/- zum Vorjahr 2011
Anteil Erneuerbarer Energie am Stromverbrauch (%)	42%	207.623 kWh	100%	100%	570.019 kWh	+136%	0%	100%	574.506 kWh	+136%	0%
Anteil Erneuerbarer Energie am gesamten Energieverbrauch (%)	8%	207.623 kWh	100%	21%	689.957 kWh	+185%	-6%	32%	1.132.632 kWh	+327%	50%
Energieeffizienz: Stromverbrauch pro Tonne Produktions-Output OEB Fertigprodukte (kWh/t)	10.820	0	100%	6.052	6.052	-44%	+7%	4.723		-57%	-22%
Energieeffizienz: Energieverbrauch gesamt pro Tonne Produktions-Output OEB Fertigprodukte (kWh/t)	61.294		100%	34.124		-44%	+15%	31.333		-49%	-8%
Materialeffizienz Produktion OEB (Input/Output, %)	105%		100%	102%		-3%	-9%	110%		+5%	+8%
Wasser pro Tonne Produktions-Output OEB Fertigprodukte (m3/t)	22,89		100%	23,29		-29%	+33%	17,68		-66%	-24%
Abfälle (t) pro Tonne Produktions-Output OEB Fertigprodukte (t/t)	5,44		100%	4,06		-26%	-6%	6,26		15%	+54%
Gefährliche Abfälle pro Tonne Produktions-Output OEB Fertigprodukte (kg/t)	n.a.	n.a.	n.a.	0,32		n.a.	-92%	0,00		n.a.	-100%
Biologische Vielfalt (versiegelte Fläche pro Tonne Produktions-Output OEB Fertigprodukte (m2/t))	551		100%	263		-52%	+11%	157		-71%	-40%
Emissionen pro Tonne Produktions-Output OEB Fertigprodukte (t CO2e/t)	n.a.	n.a.	n.a.	30,24		-14%	-14%	26,96		-24%	-11%

9 Freigabe durch die Geschäftsleitung

Dieser Nachhaltigkeitsbericht gibt nach bestem Wissen und Gewissen unsere Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit wieder. Er macht uns stolz auf das Erreichte und zeigt gleichzeitig die Herausforderungen auf, die noch vor uns liegen. Glaubwürdig, transparent und authentisch sein nach innen und außen sind für uns Leitmotive. Gern stellen wir daher diesen Nachhaltigkeitsbericht der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Tettang, im Mai 2014

.....
 Dr. Antje von Dewitz, Geschäftsführerin

.....
 Ppa. Jan Lorch, Mitglied und CSR-Beauftragter der Geschäftsleitung, Chief Sales Officer.

.....
 Hilke Anna Patzwall

Umweltmanagement-Beauftragter, Verfasserin der Umwelterklärung

C:\Users\christine.jahn\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files\Content.Outlook\AL41XWVE\32ÖKVD 07
 2014 Umwelterklärung.docx

Seite 77 von 77

281514

Helfen Sie uns, besser zu werden – schreiben Sie uns!
VAUDE Sport GmbH & Co. KG
Hilke Anna Patzwall (Umweltmanagement-Beauftragte)
VAUDE-Straße 2, 88069 Tettngang
Email: CSR@vaude.com
www.vaude.com

10 Validierungsbestätigung

Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2017 zur Validierung vorgelegt. In den Jahren dazwischen wird eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung erstellt und dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:
Dr.-Ing. N. Hiller (Zulassungs-Nr. DE-V-0021)
Intechnica Cert GmbH (Zulassungs-Nr. DE-V-0279)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

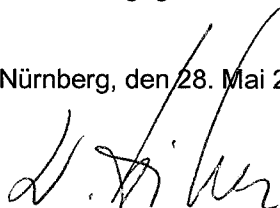
Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnende, Dr. Norbert Hiller, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0021, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 14; 32,3 (NACE-Code Rev. 2) bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation VAUDE Sport GmbH & CO.KG, Tettngang wie in der konsolidierten Umwelterklärung (mit der Registrierungsnummer DE-165-00067 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen, d
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung/der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Nürnberg, den 28. Mai 2014



Dr.-Ing. Norbert Hiller
Umweltgutachter



Erklärung des Umweltgutachters

zu den
Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten
nach Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009

Der Unterzeichnete, **Dr. Norbert Hiller**, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0021, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 14 und 32.3 (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation/Standort wie in der Umwelterklärung der Organisation

VAUDE Sport GmbH & Co. KG

VAUDE-Str. 2, 88069 Tett nang

mit der Reg.-Nr. D-165-00067

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, 28/5/14

Dr. Norbert Hiller
Umweltgutachter



